

Kasseler Musiktage

1957



PROGRAMMHEFT

Kasseler Musiktage 1957

VERANSTALTET VOM ARBEITSKREIS FÜR HAUS- UND
JUGENDMUSIK MIT UNTERSTÜTZUNG DES HES-
SISCHEN MINISTERS FÜR ERZIEHUNG UND VOLKS-
BILDUNG UND DES MAGISTRATS DER STADT KASSEL

ALTE UND NEUE
KAMMERMUSIK
HAUSMUSIK
CHORMUSIK
ORCHESTERMUSIK
GEISTLICHE MUSIK
OPER
GESELLIGE MUSIK
OFFENES CHORSINGEN
OFFENES TANZEN
PUPPENSPIEL
VORTRÄGE

VON FREITAG, 4. BIS MONTAG, 7. OKTOBER

Umschlagzeichnung: Horst Loreck, Kassel

Aufnahmen: Foto-Roth, Hünfeld (3) / Schott-Archiv / Nehrdich, Kassel / John Vickers,
London / Günther Karkoska, Castrop-Rauxel

Beilagen: Prospekte der Verlage Langen-Müller, München / C. F. Peters, Frankfurt/M.
Wilhelmiana, Frankfurt/M. und Musikhaus W. Monke, Köln-Ehrenfeld

Bärenreiter-Druck Kassel

INHALT

Zeittafel der Veranstaltungen	4
Zur Beachtung	5
Die Mitwirkenden	7
„Musik in der technisierten Welt“	10
Cappella Coloniensis	10
Offenes Tanzen am Sonnabend	11
Offenes Chorsingen am Sonnabend	11
Englische Renaissancemusik	11
Jugend musiziert	21
Der Hohnsteiner Kasper spielt	22
Geistliche Chormusik	22
„Alkestis“	27
Gottesdienste	28
Mikrokosmos	28
Collegium musicum	29
Bärenreiter-Hausmusik	30
Gesellige Musik	30
Offenes Tanzen am Montag	31
Offenes Chorsingen am Montag	31
„Rundfunk und Hausmusik“	31
„Wege zum aktiven Musikhören“	31
Romantische Klaviermusik	32
Sinfoniekonzert	33
Vorfürhungen der Instrumentenbauer	35

Ergänzende Angaben zu den Werken

Cappella Coloniensis	37
Englische Renaissancemusik	38
Jugend musiziert	40
Geistliche Chormusik	41
Alkestis	42
Gottesdienste	43
Mikrokosmos	43
Collegium musicum	44
Romantische Klaviermusik	46
Sinfoniekonzert	47
Musikausstellung	49
Vor, während und nach den Kasseler Musiktagen	51

ZEITTADEL DER VERANSTALTUNGEN

DONNERSTAG, DEN 3. OKTOBER

15.30	Beginn der Arbeitstagung „Freizeit wozu?“	Vortragssaal des Landesmuseums
20.00	„Alkestis“ (Premiere)	Stadthalle, Blauer Saal

FREITAG, DEN 4. OKTOBER

9.00	Fortsetzung der Arbeitstagung	Landesmuseum
14.00	Mitgliederversammlung des AfH	Murhardsaal
17.00	Vortrag Felix Messerschmid	Schütz-Schule, Aula
20.00	Cappella Coloniensis	Stadthalle, Festsaal

SONNABEND, DEN 5. OKTOBER

8.30—18.30	Musikausstellung	Schütz-Schule
8.30	Offenes Tanzen	Hupfeld- und Luisen- Schule
8.30	Offenes Chorsingen	Schütz-Schule, Aula
11.30	Englische Renaissancemusik, Gr. A	Schütz-Schule, Aula
11.30	Jugend musiziert, Gruppe B	Friedrichsgymnasium
16.00	Englische Renaissancemusik, Gr. B	Schütz-Schule, Aula
16.00	Jugend musiziert, Gruppe A	Friedrichsgymnasium
20.00	Geistliche Chormusik	Friedenskirche
20.00	„Alkestis“	Stadthalle, Blauer Saal

SONNTAG, DEN 6. OKTOBER

8.00	Katholischer Gottesdienst	Fatima-Kapelle
9.00	Evangelischer Gottesdienst	Friedenskirche
9.30—18.30	Musikausstellung	Schütz-Schule
11.30	Mikrokosmos, Gruppe A	Schütz-Schule, Aula
11.30	Collegium musicum, Gruppe B	Friedrichsgymnasium
15.00	Bärenreiter-Hausmusik	Bärenreiter-Verlag
17.00	Mikrokosmos, Gruppe B	Schütz-Schule, Aula
17.00	Collegium musicum, Gruppe A	Friedrichsgymnasium
20.00	Gesellige Musik	Stadthalle, Festsaal

MONTAG, DEN 7. OKTOBER

8.30—18.30	Musikausstellung	Schütz-Schule
8.30	Offenes Tanzen	Hupfeld- und Luisen- Schule
8.30	Offenes Chorsingen	Schütz-Schule, Aula
9.00	Rundfunk und Hausmusik	Vortragssaal des Landesmuseums
11.30	Wege zum aktiven Hören	Schütz-Schule, Aula
16.30	Romantische Klaviermusik	Schütz-Schule, Aula
20.00	Sinfoniekonzert	Stadthalle, Festsaal

Angaben über Vorführstunden der Instrumentenbauer s. Seite 35/36

ZUR BEACHTUNG

DAS TAGUNGSBÜRO DER MUSIKTAGE befindet sich von Donnerstag, 3. Oktober, bis Sonntag, 6. Oktober, von 8.00 bis 18.30 Uhr in den Hauptbahnhofgaststätten Henkel, Hauptbahnhof, I. Stock, Eingang durch die Mittelhalle. Hier werden die bestellten Eintrittskarten ausgegeben. Bei den Abendveranstaltungen und am Montag, dem 7. Oktober, liegen die Karten jeweils an den einzelnen Konzertkassen bereit (Sonntagabend nur in der Friedenskirche, 10 Minuten vom Staatstheater entfernt), Öffnung jeweils eine halbe Stunde vor Konzertbeginn. Die beim Verkehrsverein bestellten QUARTIERE werden am Bundesbahn-Schalter 8 (Schalterhalle) am 3. Oktober von 8.00 bis 22.00 Uhr, am 4. Oktober von 8.00 bis 23.00 Uhr und am 5. Oktober von 8.00 bis 22.00 Uhr ausgegeben. Am 2., 6. und 7. Oktober sind die Quartierscheine im Kiosk des Verkehrsvereins auf dem Bahnhofsvorplatz erhältlich.

LAGE DER RÄUME:

Fatima-Kapelle: In Wilhelmshöhe, Brabanter Straße, Ecke Wigandstraße. Straßenbahnlinien 3 und 6 bis Wigandstraße.

Friedenskirche: Friedrich-Ebert-Straße. Linien 2, 4 und 8 bis Polizeikaserne/Bodelschwinghstraße.

Friedrichsgymnasium: Humboldtstraße (Nr. 1), in unmittelbarer Nähe des Wilhelmshöher Platzes. Linien 1, 11 und 4 bis Rathaus.

Heinrich-Schütz-Schule: Zwischen Wilhelmshöher Allee und Goethestraße an der Freiherr-vom-Stein-Straße. Zu erreichen vom Stadtzentrum mit den Linien 1, 11 (ab Rathaus), 3, 6 und 8 (ab Ständeplatz) bis Rotes Kreuz.

Hupfeld-Schule: Südlich der Wilhelmshöher Allee in der Hupfeldstraße. Zu erreichen vom Stadtzentrum mit den Linien 1, 11 (ab Rathaus), 3 oder 6 (ab Ständeplatz) bis Berlepschstraße.

Landesmuseum: Am Wilhelmshöher Platz. Linien 1, 11 und 4 bis Rathaus.

Luisen-Schule: An der Ecke Querallee/Luisenstraße. Linien 1 und 11 bis Schönfelder Straße, 3 und 6 bis Querallee.

Murhard-Saal (in der Murhard-Bibliothek): Am Wilhelmshöher Platz. Linien 1, 11 und 4 bis Rathaus.

Stadthalle: Friedrich-Ebert-Straße (Nr. 152). Linie 8 (ab Hauptbahnhof) bis Stadthalle; 2 und 4 (ab Ständeplatz) bis Bebelplatz.

Bärenreiter-Verlag: Heinrich-Schütz-Allee (Bibliothek im Haus Nr. 31). Ab Kirchweg (bis dorthin mit Linien 1, 11, 3 oder 6) mit der Herkulesbahn bis Dönche oder mit den Linien 3 oder 6 bis Brabanter Straße, von dort aus südwärts durch die Kurhausstraße zur Heinrich-Schütz-Allee. Die Gebäude des Verlages liegen etwa 200 m hinter der Kreuzung Druseltalstraße/Heinrich-Schütz-Allee.

BEI DER KASSELER STRASSENBAHN gibt es außer den Einzelfahrscheinen „Geradeaus“ (30 Pfg.) und „Umsteiger“ (35 Pfg.) auch Achter-Karten (acht Fahrten mit Umsteigen, DM 2.50) und Neuner-Karten (neun Fahrten ohne Umsteigen, DM 2.50).

DIE AUSSTELLUNG der Noten, Bücher und Bilder ist in der Turnhalle der Heinrich-Schütz-Schule untergebracht (Eingang durch den Haupteingang der Schule); die Instrumentenbauer stellen in einzelnen Klassenräumen im Erdgeschoß der Schule aus (siehe Schilder). Von Sonntagabend, 5. Oktober, bis Montag, 7. Oktober, sind die Ausstellungen durchgehend von 8.30 (Sonntag 9.30) bis 18.30 Uhr geöffnet. Eintritt frei.

OFFENES TANZEN: Wir machen darauf aufmerksam, daß die Turnhallen nur mit Turnschuhen betreten werden dürfen und daß nur Teilnehmer, die sich dafür angemeldet haben, zugelassen werden können.

OFFENES CHORSINGEN: Es wird höflich darum gebeten, pünktlich zu erscheinen und das Offene Chorsingen nicht vor Schluß zu verlassen. Um eine ruhige, konzentrierte Arbeit zu ermöglichen, müssen die Türen nach Beginn des Singens geschlossen werden.

GOTTESDIENSTE: Die Teilnehmer werden gebeten, frühzeitig zur Kirche zu kommen, da das Bereithalten von Sitzplätzen auch für Inhaber von Gesamtkarten und Ehrenkarten nicht möglich ist und mit Überfüllung der Gotteshäuser gerechnet werden muß.

BÄRENREITER-HAUSMUSIK: Teilnahme nur für Gesamtkarteninhaber mit Einladungskarten, die entsprechend der Vorbestellung zugeteilt wurden. Omnibus (zum Bärenreiter-Verlag) ab Landesmuseum 14.20 Uhr, ab Schütz-Schule 14.35 Uhr, nach Schluß der Hausmusik zurück zur Schütz-Schule und zum Friedrichsgymnasium.

BEI DER GESELLIGEN MUSIK wird kein Einheitsgedeck ausgegeben. Es gibt Speisen und Getränke nach der Karte. Wir bitten die Teilnehmer, sogleich nach Ankunft im Saal zu bestellen, da während der Vorführungen das Servieren unterbrochen wird. Bei dieser Veranstaltung gibt es keine nummerierten oder reservierten Plätze, sondern freie Platzwahl; der Raum unmittelbar vor der Puppenbühne ist für diejenigen Teilnehmer bestimmt, deren Tischplätze ungünstig neben der Puppenspielbühne liegen, und darf erst unmittelbar vor dem Puppenspiel auf Anweisung besetzt werden.

TREFFPUNKTE: Teilnehmer der KMT treffen sich nach den Abendkonzerten im Stadthallenrestaurant.

FRÜHZEITIGES ERSCHEINEN zu allen Veranstaltungen wird dringend erbeten und ist auch deshalb zu empfehlen, weil es nur bei der Oper, dem Cappella-Konzert und dem Sinfoniekonzert nummerierte Plätze gibt. Zu spät Kommende werden gebeten, nur in der Pause nach dem ersten Musikstück einzutreten.

EINE PRESSEBESPRECHUNG findet am Sonnabend, 5. Oktober, 14.30 Uhr im Kaffee Däche, Erster Stock, statt. Hierzu sind sämtliche Vertreter von Zeitungen und Zeitschriften und sonstige Berichterstatter eingeladen.

DER BÄRENREITER-VERLAG, Kassel-Wilhelmshöhe, Heinrich-Schütz-Allee 31 bis 39, lädt zur Besichtigung seiner Betriebsräume am Sonnabend von 9.00 bis 12.00 Uhr oder am Montag von 9.00 bis 17.00 Uhr ein. Sonntags für Besucher geschlossen.

REISEAUSKÜNFTE durch die Reisebüros

Alpina, Wolfsschlucht 7-9, Tel. 12777

Hausknecht, Opernstraße 2, Tel. 14262/3

Verkehrsverein, Bahnhofsvorplatz (Kiosk), Tel. 13443

Wimke, Ständeplatz 17, Tel. 12040.

Die Reisebüros sind Montag bis Freitag von 8.30 bis 18.00 Uhr, Sonnabends von 8.30 bis 14.00 Uhr geöffnet.

EINGEHENDE POST für Teilnehmer der Musiktage ist in der Musikausstellung (Abteilung Noten und Bücher) abzuholen.

Die Mitwirkenden

Gerda Lammers, Kassel	Sopran
Alfred Deller, London	Kontratenor
Johannes Koch, Kassel	Diskantgambe
Rosemarie Lahrs, Lübeck	Altgambe
Irma Lübcke, Lübeck	Altgambe
Otto Kober, Lübeck	Tenorgambe
Desmond Dupré, London	Laute
Professor Andor Foldes, Bad Homburg	Klavier
Franzpeter Goebels, Düsseldorf	Klavier
Friedemann Gottschick, Düsseldorf	Orgel

Die Cappella Coloniensis des Westdeutschen Rundfunks
Leitung: August Wenzinger

Josef-Stefan Blum, Stuttgart	Violine
Ilse Brix-Meinert, Hamburg	Violine
Rodolfo Felicani, Basel	Violine
Elfriede Früh, Köln	Violine
Prof. Ulrich Grehling, Freiburg i. Br.	Violine
Dr. Günter Kehr, Mainz,	Violine
Susi Lautenbacher, Darmstadt	Violine
Wolfgang Neininger, Schopfheim/Wiesenthal	Violine
Otto Schärnack, Hamburg	Violine
Hans-Christian Siegert, Düsseldorf	Violine
Doris Spemann, Wiesbaden	Violine
Dieter Vorholz, Ludwigshafen/Rhein	Violine
Robert Haass, Velbert	Bratsche
Walter Kägi, Bern	Bratsche
Ulrich Koch, Baden-Baden	Bratsche
Marianne Majer, Basel	Bratsche
Reinhold Buhl, Mannheim	Violoncello
Hannelore Müller, Basel	Violoncello
Klaus Storck, Mainz	Violoncello
Angelo Viale, Basel	Kontrabaß
Hans-Martin Linde, Iserlohn	Flöte
Prof. Dr. h. c. Gustav Scheck, Freiburg i. Br.	Flöte

Die Mitwirkenden

Frithjof Fest, Berlin	Oboe
Heinz Haas, Salzburg	Oboe
Dieter Pfeiffer, Hannover	Oboe
Horst Schneider, Baden-Baden	Oboe
Alfred Sous, Frankfurt/Main	Oboe
Prof. Helmut Winschermann, Detmold	Oboe
Klaus-Frithjof Boden, Köln	Fagott
Otto Steinkopf, Berlin	Fagott
Umberto Baccelli, Basel	Horn
Cesare Esposito, Basel	Horn
Prof. Fritz Neumeyer, Freiburg i. Br.	Cembalo

Ein Collegium musicum

Leitung: Ferdinand Conrad, Hannover

Johannes Koch	Diskantgambe
Rosemarie Lahrs	Altgambe
Irma Lübcke	Altgambe
Otto Kober	Tenorgambe
Günther Hellwig	Tenorgambe
Helga Weber	Soprankrummhorn, Blockflöte
Ludwig Knopp	Altkrummhorn, Schlagwerk
Marlies Koch	Tenorkrummhorn, Blockflöte
Rainer Weber	Dulcian, Sopranino- und Baßpommer
Hans Koch	Kontrabaß
Birgit Baier	Blockflöte
Ingrid Schmeding	Blockflöte
Ingeborg Dietrichs	Blockflöte
Maren Kurze	Blockflöte
Dörthe Lüerss	Blockflöte
Marianne Scharffetter	Blockflöte
Heidi Kage	Blockflöte
Ute Ganzer	Blockflöte
Karin Stübig	Blockflöte
Helmut Koch	Blockflöte
Dorothea Conrad	Cembalo, Blockflöte
Hilde Preibisch	Laute, Portativ
Imke Baldenius	Portativ, Schlagwerk

Die Staatskapelle Kassel

Leitung: Generalmusikdirektor Paul Schmitz

Das Staatstheater Kassel (Alkestis)

Inszenierung: Oberspielleiter Hans Georg Rudolph

Musikalische Leitung: Kapellmeister Rudolf Duce

Der Greifswalder Domchor

und ein Instrumentalkreis aus Teilnehmern der Kasseler Musiktage (Charlotte Hampe, Anneliese Ottermann, Hanna Wichmann, Sybille Funcke, Renate Pickerodt, Barbara Schmücker, Heiner Garff, Peter Baum)

Leitung: Kirchenmusikdirektor Hans Pflugbeil

Teilnehmer der Fürstenecker Jugendwochen
des Arbeitskreises für Haus- und Jugendmusik

Leitung: Kristine Biechtler und Alexander von Hamm

Der Kasseler Chorkreis / Leitung: Kapellmeister Rudolf Duce

Schola eines Kasseler Jugendsingkreises / Leitung: Theo Gnau

Die Hohnsteiner. Künstlerische Handpuppenspiele

Bühne Friedrich Arndt, Hamburg

Leitung des Offenen Tanzens:

Rudolf Christl, Fürsteneck, und Walter Sons, Kassel

Leitung des Offenen Chorsingens:

Johannes H. E. Koch, Herford

Leitung des Gesprächs „Rundfunk und Hausmusik“:

Jörn Thiel, Köln

Vorträge: Dr. Felix Messerschmid, Ulm; Johannes H. E. Koch, Herford

Verantwortlich für das Programm: Dr. Richard Baum, Kassel

17.00 Uhr / Aula der Heinrich-Schütz-Schule

„Musik in der technisierten Welt“

Vortrag von Dr. Felix Messerschmid. Abschluß der Arbeitstagung „Freizeit wozu? Musische Möglichkeiten des arbeitenden Menschen“

*

20.00 Uhr / Festsaal der Stadthalle

Cappella Coloniensis

Ergänzende Angaben Seite 37

Einführungen zu den Werken auch im Einzelprogramm zu diesem Konzert

Ausführende: Die Cappella Coloniensis des Westdeutschen Rundfunks.

Leitung: August Wenzinger. Solist: Ulrich Grehling

OUVERTURE D-DUR Georg Philipp Telemann
für zwei Cornes de chasse, zwei Oboen, Streicher und Basso continuo
Ouverture, Plainte, Rejouissance, Carillon, Tintamare, Loure, Menuet I,
Menuet II

KONZERT E-DUR Johann Sebastian Bach
für Solovioline, zwei Violinen, Viola und Basso continuo
Allegro, Adagio, Allegro assai

— Pause —

OUVERTURE und SUITE aus „Ariodante“ . . . Georg Friedrich Händel
Ouverture, Bourrée, Sinfonia, Gavotte, Allegro, Musette I, Musette II, Rondeau

SINFONIA D-DUR op. 5 Nr. 2 Johann Stamitz
für Orchester
Presto, Andantino, Menuetto, Prestissimo

8.30 Uhr / Turnhallen der Hupfeld-Schule und der Luise-Schule

Offenes Tanzen

Aufzüge, gesellige Tänze und Kontrattänze für Teilnehmer der Kasseler Musik-
tage. Leitung: Rudolf Christl und Walter Sons. Teilnehmer mit den Anfangs-
buchstaben A bis K tanzen in der Hupfeld-Schule, L bis Z in der Luise-Schule.
Die Turnhallen dürfen nur mit Turnschuhen betreten werden.

*

8.30 Uhr / Aula der Heinrich-Schütz-Schule

Offenes Chorsingen

Teilnehmer der Kasseler Musiktage erarbeiten neue Volksliedsätze. Chorimpro-
visation. Leitung: Johannes H. E. Koch

*

11.30 Uhr / Kartengruppe A / Aula der Heinrich-Schütz-Schule

16.00 Uhr / Kartengruppe B / Aula der Heinrich-Schütz-Schule

Englische Renaissancemusik

Ergänzende Angaben Seite 38

Ausführende: Alfred Deller (Kontratenor), Desmond Dupré (Laute), Johannes
Koch (Diskantgambe), Rosemarie Lahrs (Altgambe), Irma Lübcke (Altgambe),
Otto Kober (Tenorgambe)

GESÄNGE ZUR LAUTE:

Shall I come sweet love to thee Thomas Campion

Shall I come sweet love to thee
When the evening sun is set,
Shall I not excluded be?
Will you find no feigned let?
Let me not for pity any more
Tell the long hours at your door.

Soll ich kommen, Liebste mein,
Wenn die Sonne schlafen geht?
Darf ich denn versichert sein,
Daß die Pforte offen steht?
Sei barmherzig, laß mich nicht nochmal
Fühlen langen Wartens Qual.

Care-charming sleep Robert Johnson

Care-charming sleep the easer of all woes,
Brother of Death, sweetly yourself disclose
On this afflicted wight fall like
A cloud in gentle showers.
Give nothing that is loud or painful to his slumbers,
Bot easy, sweet, and as a purling stream
Thou son of Night, pass by his troubled senses,
Sing his pain like hollow murmuring wind
Or silver rain unto thyself gently, oh gently slide,
And kiss him into slumber like a bride.

Komm, süßer Schlaf, du Stillter alles Wehs,
Dem Tode gleich, senk zärtlich dich hinab
Auf dieses bange Herz, gleich wie
Gewölk mit sanften Schauern.
Laß nichts, was laut und schmerzlich ist, den Schlummer stören,
Doch leicht und süß und perlend wie ein Tau,
Du Sohn der Nacht, umström die kranken Sinne,
Sing Schmerz hinweg, ein Wind, der leise murmelt,
Ein Silberregen, sanft und still vertraut,
Und küß in Schlummer ihn wie ein Braut.

Have you seen the white lily grow Anonymus

Have you seen the white lily grow,
Before rude hands have touched it?
Have you mark'd the fall of the snow,
Before the soil had smutched it?
Have you felt the wool of beaver
Or swan's down ever?
Have you smelt to the bud of the briar
Or the nard in the fire?
Have you tasted the bag of the bee?
O so white, O so soft, O so sweet was she.

Sahst du schimmernd die Lilie stehn,
Von rauher Hand noch unberührt,
Sahst den Schnee im Tanze du wehn,
eh er der Erde Schmutz gespürt?
Kennst du weiche Biberfelle,
Schwanendauns Helle?
Kennst du die duft'ge Rose, die wilde,
Und die Narde so milde?
Ward dir Süße des Honigs denn nie?
O, so weiß, o, so weich, o, so süß war sie!

Pandolpho Robert Parsons

Poure downe you wretched pow'rs divyne
 On her, poor wretch and silly mayde,
 Some hope of him to have
 Her heavy heart to ayd.
 Pandolpho, some pity, Pandolpho!

Frame else with fyery feends
 To force on me your furious fates
 Unless my hurted heart hath help,
 My hopes are but my hates
 Pandolpho, some pity, Pandolpho!

Thus restless will I rest,
 In ruth respecting what remaines,
 If pittyless, then pleasureless,
 If pittyfull no payne.
 Pandolpho, some pity, Pandolpho!

No griefe, (no griefe) is like to mine,
 Which nought but death can 'swage.
 My help is hurt, my weale is woe,
 My rest is ruthless rage;
 My comfort is my care, my safety shipwreck is,
 My medicine is my misery, and bale is all my bliss.

Farewell, farewell my friendly foe;
 Pandolpho proud farewell!
 Farewell the causer of my woe!
 O love and lothe to live; I live, and long to dye,
 Come death, dispatch her life: she yields to dye,
 Come death, dispatch her life; she doth desire to dye.

Ihr Himmelsmächte, gebt ihr Kraft,
 Sie ist ein arm und töricht Kind!
 Ihr schweres Herze, ach es hofft,
 Daß es noch Hilfe findt.
 Pandolpho, hab Mitleid, Pandolpho!

Sonst schleudre Flammenglut
 Auf mich, grausame Schicksalsmacht,
 Dann haß ich, was ich einst gehofft,
 Wird so mein Herz veracht't.
 Pandolpho, hab Mitleid, Pandolpho!

Ich harre ohne Ruh,
 Geduldig wartend, was mir blieb,
 Ohn Mitleid muß ich freudlos sein,
 Ohn Mitleid, ohne Lieb.
 Pandolpho, hab Mitleid, Pandolpho!

Kein Schmerz, kein Schmerz ist meinem gleich,
Den nur der Tod einst stillt.
Mein Heil ist Gram, mein Wohl ist Weh,
Aus Ruh mir Unruh quillt.
Die Sorge ward zum Trost, zum Schiffbruch Sicherheit,
Mein Elend ward mir Arznei und leer die Seligkeit.

Leb wohl, leb wohl, geliebter Feind,
Pandolpho stolz, leb wohl!
Leb wohl, um den mein Herz geweint!
O Lieb und Haß, o Not!
Ich leb und ruf den Tod.
Komm, Tod, und nimm sie hin,
Nach Sterben steht ihr Sinn.

LAUTENSTÜCKE John Dowland

The Earl of Essex, his Galliard

Fantasia

The Lady Rich, her Galliard

Sir John Smith, his Almair

GESÄNGE ZUR LAUTE John Dowland

Can she excuse my wrongs

Can she excuse my wrongs with Virtue's cloak?
Shall I call her good when she proves unkind?
Are those clear fires which vanish into smoke?
Must I praise the leaves where no fruit I find?

No, no, when shadows do for bodies stand
Thou may'st be abused if thy sight be dim;
Cold love is like to words written on sand
Or to bubbles which on the water swim.

Wilt thou be thus abused still
Seeing that she will right thee never?
If thou canst not o'ercome her will
Thy love will be thus fruitless ever.

Was I so base that I might not aspire
Unto those high joys which she holds from me?
As they are high, so high is my desire.
If she this deny, what can granted be?

If she will yield to that which Reason is,
It is Reason's will that Love should be just.
Dear, make me happy still by granting this,
Or cut off delays if that die I must.

Better a thousand times to die
Than for to live thus still tormented,
Dear, but remember it was I
Who for thy sake did die contented.

Wenn sie mir Unrecht tut, ists Tugend nur?
Nenn ich sie noch gut, wenn ihr Stolz mich quält?
Zeigt der trübe Rauch reinen Feuers Spur?
Lob ich denn das Blatt, wo die Frucht mir fehlt?

Nein, nein, wo leerer Trug und Schein mich band,
Mißbraucht sie mein Herz, da mein Blick umflort.
Kalte Lieb gleicht der Schrift im flücht'gen Sand
Und den Blättern schwimmend im Wasser dort.

Kränkst dich die Grausamkeit nicht?
Sieh doch, sie gibt dir dein Recht nimmer!
Wer ihr nicht den stolzen Mut bricht,
Der liebt sie vergebens immer.

Steh ich so tief, darf ich mich nicht verzehrn
Nach der Freuden Glanz, die sie mir nicht gibt?
So hoch sie sind, so hoch fliegt mein Begehren,
Was gilt mir die Welt, wenn sie mich nicht liebt?

Sie huldigt der Vernunft und sie vergißt,
Daß die Liebe ist aller Weisheit Schluß.
Lieb, mach mich froh, indem du huldreich bist,
Und kürz die Qual, wenn ich verzweifeln muß.

Besser ist tausendfacher Tod
Als lebenslang umsonst erworben!
Doch, Liebste, denk an meine Not,
Um dich allein bin ich gestorben.

Flow my tears

Flow, my tears, fall from your springs!
Exiled for ever, let me mourn;
Where night's black-bird her sad infamy sings,
There let me live forlorn.

Down vain lights, shine you no more,
No nights are dark enough for those
That in despair their lost fortunes deplore,
Light doth but shame disclose;

Never may woes be relieved
Since pity is fled,
And tears, and sighs, and groans,
My weary days, of all joys have deprived:

From the highest spire of contentment
My fortune is thrown,
And fear and grief and pain,
For my deserts are my hopes,
Since hope is gone;

Hark you shadows, that in darkness dwell,
Learn to condemn light,
Happy they that in hell
Feel not the world's despite.

Tränenflut, ström aus dem Quell!
Ich traure ewig nun allein.
Wo bitteres Lied der nächt'ge Vogel singt,
Da laßt mich einsam sein.

Trügerisch Licht, löscht aus, vergeh,
Zu tief ist keine Finsternis
Für die da weinen um verlorne Glück.
Licht macht die Schmach gewiß.

Nimmer wird mein Schmerz mir gestillt,
Denn Mitleid entschwand.
Und tränenseufzend Weh
Hat meinen Tag mit Jammer mir erfüllt.

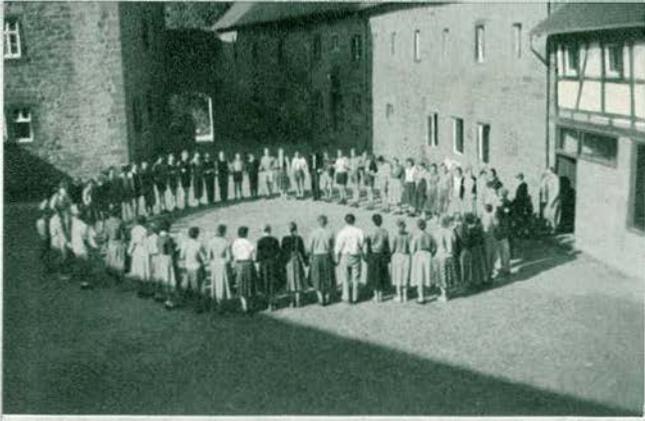
Von dem höchsten Gipfel des Glückes
Hinab stürzte ich
In Angst und Pein und Qual.
Verlassenheit ward mir zuteil,
Seit Hoffnung entwich.

Die ihr lebt im Dunkel, Schatten bleich,
Flucht dem hellen Licht!
Euch, ihr Glücklichen im Höllenreich,
Kränkt der Welt Bosheit nicht.

→

Von Sing- und Musizierwochen des AfH

Von links oben nach unten: Morgenfeier im Burghof von Fürsteneck / Aufzug im Freien bei der Erholungswoche in Todtnau-Berg / Gesang im Grünen / Tafelmusik in der Diele des Jugendhofes Vlotho / rechts: Schwedinnen bei der internationalen Chorwoche in Ransäter / Zum Abschluß der Singwoche: Ein öffentlicher Abend / Der Nachwuchs im Fachgespräch





Fine knacks for ladies

Fine knacks for ladies, cheap, choice, brave and new!
 Good pennyworths! but money cannot move.
 I keep a fair, but for the fair to view;
 A beggar may be liberal of love.
 Though all my wares be trash, the heart is true.

Great gifts are guiles and look for gifts again;
 My trifles come as treasures from my mind.
 It is a precious jewel to be plain;
 Sometimes in shell the Orient's pearl we find.
 Of others take a sheaf, of me a grain.

Within this pack pins, points, laces and gloves
 And divers toys fitting a country fair.
 But in my heart, where duty serves and loves,
 Turtles and twins, Courts brood, a heavenly pair.
 Happy the heart that thinks of no removes.

Kauft, edle Damen, reizend, schick und neu
 Und preiswert ist mein Tand. Doch was hilft Geld?
 Betrachtet meinen Jahrmarkt ohne Scheu!
 Ein Bettler weiß doch auch, was mehr gefällt.
 Mag alles Trödel sein — mein Herz ist treu.

Wer Großes schenkt, erwartet Gegenwert;
 Von Herzen kommt die holde Kleinigkeit.
 Das Unscheinbare hat sich oft verkehrt,
 Die Muschel ist der Perle schlichtes Kleid.
 Wenig von mir, von andern viel begehrt!

Dies Bündel birgt, was ländlich Schöne ziert,
 An Spitzen, Tressen, Handschuhn manches Paar.
 Im Herzen mein, wo Liebe residiert,
 Zwei Turteltauben schnäbeln wunderbar.
 Glücklich das Herz, das nie die Treu verliert!



Jugend singt, musiziert und tanzt mit Kristine Biechtler und Alexander von Hamm auf einer Jugend-Sing- und Spielwoche in der Heimvolkshochschule Fürsteneck

From silent night

From silent night, true register of moans;
From saddest soul, consumed with deepest sins;
From Heart quite rent with sighs, with sighs and heavy groans,
My wailing Muse her woe, her woe, her woeful work begins,
And to the world brings tunes of sad despair,
And to the world brings tunes of sad despair,
Sounding nought else but sorrow, sorrow, nought else,
nought else but sorrow, nought else but sorrow, grief and care.

Aus meiner Pein, aus tiefer, bitterer Nacht
Mit wundem Sinn, verzehrt von Sündenglut,
Von Seufzern stöhnend, ist mein Herz erwacht,
Beginnt sein klagend Lied mit trübem Mut
Und bringt der Welt nichts als Verzweiflungsklang,
Singt nichts als Schmerz und Elend, schwer und bang.

GESÄNGE DER ELISABETHANISCHEN EPOCHE MIT INSTRUMENTEN

O Death, rock me asleep Anonymus

O Death, o Death, rock me asleep,
Bring me to quiet rest;
Let pass my weary, guiltless ghost
Out of my careful breast.
Toll on the passing bell,
Ring out the doleful knell;
Let the sound my death tell.
Death doth draw nigh;
Sound my death dolefully,
For now I die, for now I die,
for now I die.

O Tod, o Tod, nun schlaf ich ein,
Wieg mich zu süßer Ruh,
Das schuldlos müde Herze mein,
Das stillst und tröstest du.
Wie hell die Glocke klingt,
Die mir zum Scheiden singt,
Die euch die Kunde bringt:
Nun bin ich frei.
Lebt wohl und denket mein!
Tod, komm herbei.

In a merry May morn Richard Nicholson

In a merry May morn
When the fields the flow'rs adorn
The cuckoo chants it cheerfully,
And ev'ry bird doth sing for joy
Of such a pleasant Spring,
With chirping notes most merrily.
Then said the good man to his wife,
'The Cuckoo lives a pleasant life:
Cuckoo, cuckoo, cuckoo, cuckoo, cuckoo, cuckoo!
Then said the good man to his wife,
'The cuckoo lives a pleasant life:
Cuckoo, cuckoo, cuckoo, cuckoo, cuckoo, cuckoo!

Wenn der holde Mai lacht,
Steht das Land in Blütenpracht.

Der Kuckuck, Kuckuck fröhlich schreit,
 Und alle Vögel stimmen ein:
 Der Frühling ist so schön!
 Sie zwitschern voller Heiterkeit.
 Der gute Mann zur Gattin spricht:
 Der Kuckuck, ja, der sorgt sich nicht!
 Kuckuck, Kuckuck, Kuckuck!

Ah, silly poor Joas Anonymus

Ah, silly poor Joas, what fortune hast thou
 Sing lully, lully, lully!
 To live in this time of cruelty now
 Lully, lully, lully, lully!
 Wherein thy poor brethren and sistern are slain,
 Ah, lully, lully, lully!
 And thou, little fool, dost only remain.
 Ah, lullaby, sweet babe, lullaby!

Ach, welch ein Geschick ist dir, Joas, bereit,
 Nun schlafe, o schlafe doch ein —
 Ein Leben in trauriger, grausamer Zeit!
 Nun schlafe, o schlafe doch ein —
 Erschlagen die Brüder, die Schwestern dein,
 Ach, schlafe, nun schlafe, schlaf ein —
 Und du, kleiner Narr, bleibst leben allein.
 Ach schlafe, mein Liebbling, schlaf ein!

Lullaby, for Holy Innocent's Day William Byrd

Lullaby, my sweet little baby,
 What meanest thou to cry?
 Lullaby, my sweet little baby,
 Be still, my blessed babe,
 Though cause thou hast to mourn,
 Whose blood most innocent to shed,
 The cruel king hath sworn.
 And lo, alas, behold,
 What slaughter he doth make,
 Shedding the blood of infants all,
 Sweet saviour, for thy sake.
 A king is born, they say,
 Which king this king would kill.
 Oh woe, oh woe, and woeful heavy day,
 When wretches have their will,
 When wretches have their will, their will.

Schlaf ein, mein liebes Kindchen,
 Was weinst du denn so sehr,
 Schlaf ein, mein liebes Kindchen,
 Sei still, mein süßes Herz.
 Doch ist wohl Weinens Zeit,
 Denn schuldlos fließen wird dein Blut
 Durch Königs Grausamkeit.
 Der König hat geschwor'n
 Den Mord in blinder Wut,
 Die Unschuld wird dem Tod geweiht.
 O Heiland, Dir zugut.
 Dich sucht des Königs Zorn,
 Du König aller Welt.
 O weh des dunklen Tags,
 Da Haß die Macht behält.

FANTASIEN FÜR GAMBen

- Fantasia a 3 Orlando Gibbons
 Fantasia a 4 Orlando Gibbons

GESÄNGE DER ELISABETHANISCHEN EPOCHEN MIT INSTRUMENTEN

- Guichardo Anonymus

<p>Come, tread the paths of pensive pangs With me, ye lovers true. Bewail with me your luckless lots, With tears your eyes bedew. Aid me, you ghosts who loathed life, Your lovers being slain, With sighs and sobs and notes of dole My hard hap to complain. Farewell, my lords and friends, Farewell all princely state. Let father rue his rigour shown In slaying of my mate. Guichardo, Guichardo, ah, Guichardo, If thy sprite do walk, Come down thy lover nigh. Behold, behold, I yield to thee my ghost. Ah see, I die, I die, I die, Ah see, I die, alas, I die, I die, I die.</p>	<p>Kommt, wandelt still und ernst mit mir, Ihr, die ihr lieben könnt! Ich weine um mein Glück wie ihr, Und meine Träne brennt. Helft mir, die ihr dem Leben fremd, Seit eure Liebsten tot, Mit Seufzern, Klagen ungehemmt Bejammern meine Not. Lebt wohl, ihr Freunde all! Leb wohl, was Glanz mir bot! Den harten Vater treffe Reu, Er schlug mein' Gatten tot. Guichardo, Guichardo, ach, Guichardo! Du findest keine Ruh, Naht sich dein Geist zu mir? Sieh deine Liebste, komm, ach, komm, Und sterbend folg ich dir.</p>
--	---

- An Elegy on the death of Thomas Tallis 1585 William Byrd

Ye sacred Muses, race of Jove,
 Whom Music's lore delighteth,
 Come down, come down from crystal heavens above
 To earth where Sorrow dwelleth
 In mourning weeds, in mourning weeds with tears in eyes.
 Tallis is dead, Tallis is dead, and Music dies.
 In mourning weeds, in mourning weeds with tears in eyes.
 Tallis is dead, Tallis is dead, and Music dies.

Ihr heiligen Musen, göttergleich,
 In Musik wohlgelehrt,
 O kommt, o kommt aus dem kristallinen Reich
 Zur leiderfüllten Erd
 Mit Trauerkleid und Tränenblick!
 Tallis ist tot — es stirbt Musik.

11.30 Uhr /Kartengruppe B / Aula des Friedrichsgymnasiums

16.00 Uhr /Kartengruppe A /Aula des Friedrichsgymnasiums

Jugend musiziert

Ergänzende Angaben Seite 40

Ausführende: Teilnehmer der Fürstenecker Jugendwochen des Arbeitskreises für Haus- und Jugendmusik. Leitung: Kristine Biechtler und Alexander von Hamm

NUN FANGET AN! Hans Leo Haßler

Nun fanget an ein guts Liedlein zu singen,
laßt Instrument und Lauten auch erklingen,
lieblich zu musizieren will sich jetzund gebühren;
drum schlägt und singt, daß all's erklingt,
helft unser Fest auch zieren.

SUITE Samuel Scheidt

für vier Stimmen und Basso continuo

Paduan, Galliard, Courant, Alamande

CHORLIEDER:

Bunte Blätter wiegt der Morgenwind Finnisches Volkslied.
Satz Fritz Neumeyer

Wie schön blüht uns der Maien Nach dem Heidelberger Liederblatt
Satz: Karl Marx

Ich freue mich auf die Blumen rot Ernst Lothar von Knorr

Wenn ich ein Vöglein wär Satz: Ernst Pepping

So weit wie die weißen Wolken gehen Finnisches Volkslied.
Satz: Fritz Neumeyer

KLEINE SUITE nach Tänzen aus Leopold Mozarts

Notenbuch für Wolfgang Karl Marx
für Blockflöten und Streichquartett

Polonaise, Bourree I, Air en Menuet, Bourree II,
Schwabentanz

VARIATIONEN über „Es taget vor dem Walde“ Karl Marx
für vier Lauteninstrumente Uraufführung

CHORLIEDER:

Frühling, der die Welt umblaut	Karl Marx
Apfel-Kantate	Christian Lahusen
Löwenzahn	Armin Knab
Herbstlied	Karl Marx

Zeit der Reife, Zeit der Ruhe,
die du nun zu uns gekommen.
Sieh, wir stehn vor deiner vollen Truhe.
Möge es uns frommen!
Alles Gut muß wandern, wandern.
Einer erntet für den andern.

KONZERT E-MOLL Georg Philipp Telemann
für Blockflöte, Querflöte und Streichorchester
Largo, Allegro, Presto

*

16.00 Uhr / Ständehaus

Für Kinder von sieben bis zwölf Jahren
Außerhalb der Gesamtkarte (Karten zu DM 1.— im Vorverkauf)

Der Hohnsteiner Kasper spielt

„DAS WUNDERBARE UNGEHEUER“ und „DIE VERLORENE MUSIK“

*

20.00 Uhr / Friedenskirche

Geistliche Chormusik

Ergänzende Angaben Seite 41

Ausführende: Der Greifswalder Domchor. Ein Instrumentalkreis aus Teilnehmern der Kasseler Musiktage. Friedemann Gottschick, Orgel
Leitung: Kirchenmusikdirektor Hans Pflugbeil

CHORALKANTATE

„Herzlich lieb hab ich dich, o Herr“ Dietrich Buxtehude
für fünfstimmigen Chor, Streicher und Basso Continuo

Herzlich lieb hab ich dich, o Herr,
ich bitt, wollst sein von mir nicht fern
mit deiner Hilf und Gnade.
Die ganz Welt nicht erfreuet mich,
nach Himmel und Erd frag ich nicht,
wenn ich dich nur, Herr, habe.
Und wenn mir gleich mein Herz zerbricht,
so bist du doch mein Zuversicht,
mein Teil und meines Herzens Trost,
der mich durch sein Blut hat erlöst.
Herr Jesu Christ, mein Gott und Herr,
in Schanden laß mich nimmermehr!

Es ist ja, Herr, dein Geschenk und Gab,
mein Leib und Seel und was ich hab
in diesem armen Leben.
Damit ichs brauch zum Lobe dein,
zu Nutz und Dienst des Nächsten mein,
wollst mir dein Gnade geben.

MISSA BREVIS Dietrich Buxtehude
für fünf Stimmen

Kyrie eleison!
Christe eleison!
Kyrie eleison!

Gloria in excelsis deo et in terra
pax hominibus bonae voluntatis.

Laudamus te, benedicimus te, adoramus
te, glorificamus te, gratias agimus tibi
propter magnam gloriam tuam.

Domine deus, rex coelestis, deus pater
omnipotens.

Domine fili, unigenite Jesu Christe, do-
mine deus, agnus dei, filius patris, qui
tollis peccata mundi, miserere nobis,
suscipe deprecationem nostram, qui sedes
ad dexteram patris, miserere nobis,

quoniam tu solus sanctus, tu solus domi-
nus, tu solus altissimus, Jesu Christe,

cum sancto spiritu in gloria dei
patris.
Amen.

Behüt mich, Herr, vor falscher Lehr,
des Satans Mord und Lügen wehr;
in allem Kreuz erhalte mich,
auf daß ich's trag geduldiglich.
Herr Jesu Christ, mein Herr und Gott,
tröst mir mein Seel und Todesnot.

Ach Herr, laß dein' lieb Engelein
am letzten End die Seele mein
in Abrahams Schoß tragen,
den Leib in seinm Schlafkämmerlein
gar sanft ohn einig Qual und Pein
ruhn bis am jüngsten Tage.
Alsdann vom Tod erwecke mich,
daß meine Augen sehen dich
in aller Freud, o Gottes Sohn,
mein Heiland und mein Gnadenthron,
Herr Jesu Christ, erhöre mich,
ich will dich preisen ewiglich.

Herr, erbarme dich!
Christi, erbarme dich!
Herr, erbarme dich!

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf
Erden den Menschen, die guten Willens
sind.

Wir loben dich, wir benedeien dich, wir
beten dich an, wir verherrlichen dich,
wir sagen dir Dank um deiner großen
Herrlichkeit willen.

Herr Gott, himmlischer König, allmäch-
tiger Vater.

Herr, eingeborener Sohn, Jesus Christus,
Herr Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters,
der du trägst die Sünden der Welt, erbarme
dich unser, nimm an unser Flehn, der du
sitzest zur Rechten des Vaters, erbarme
dich unser,

denn du allein bist heilig, du allein der
Herr, du allein der Höchste, Jesus Christus,

mit dem heiligen Geiste in der Herrlich-
keit Gottes des Vaters.
Amen.

DIE PFINGSTGESCHICHTE Johannes H. E. Koch
Berichte aus der Apostelgeschichte und sieben Choralvariationen über „Heil'ger
Geist, du Tröster mein“ für Baß-Solo, zweistimmigen Männerchor und vier- bis
fünfstimmigen gemischten Chor

So spricht der Herr: Fürchte dich nicht,
denn ich will Wasser gießen auf das Durstige und Ströme
auf das Dürre. Ich will meinen Geist auf deinen Samen
gießen und meinen Segen auf deine Nachkommen,
daß sie wachsen wie Gras und wie Weiden an den Wasserbächen.

Heilger Geist, du Tröster mein,
hoch vom Himmel uns erschein
mit dem Licht der Gnaden dein.

Und als der Tag der Pfingsten erfüllet war, waren sie alle einmütig beieinander.
Und es geschah schnell ein Brausen vom Himmel als eines gewaltigen Windes und
erfüllte das ganze Haus, da sie saßen.
Und es erschienen ihnen Zungen zerteilt wie von Feuer; und er setzte sich auf einen
jeglichen unter ihnen;
und sie wurden alle voll des heiligen Geistes und fingen an zu predigen mit anderen
Zungen nach dem der Geist ihnen gab auszusprechen.

Komm, Vater der armen Herd,
komm mit deinen Gaben wert,
uns erleucht auf dieser Erd.

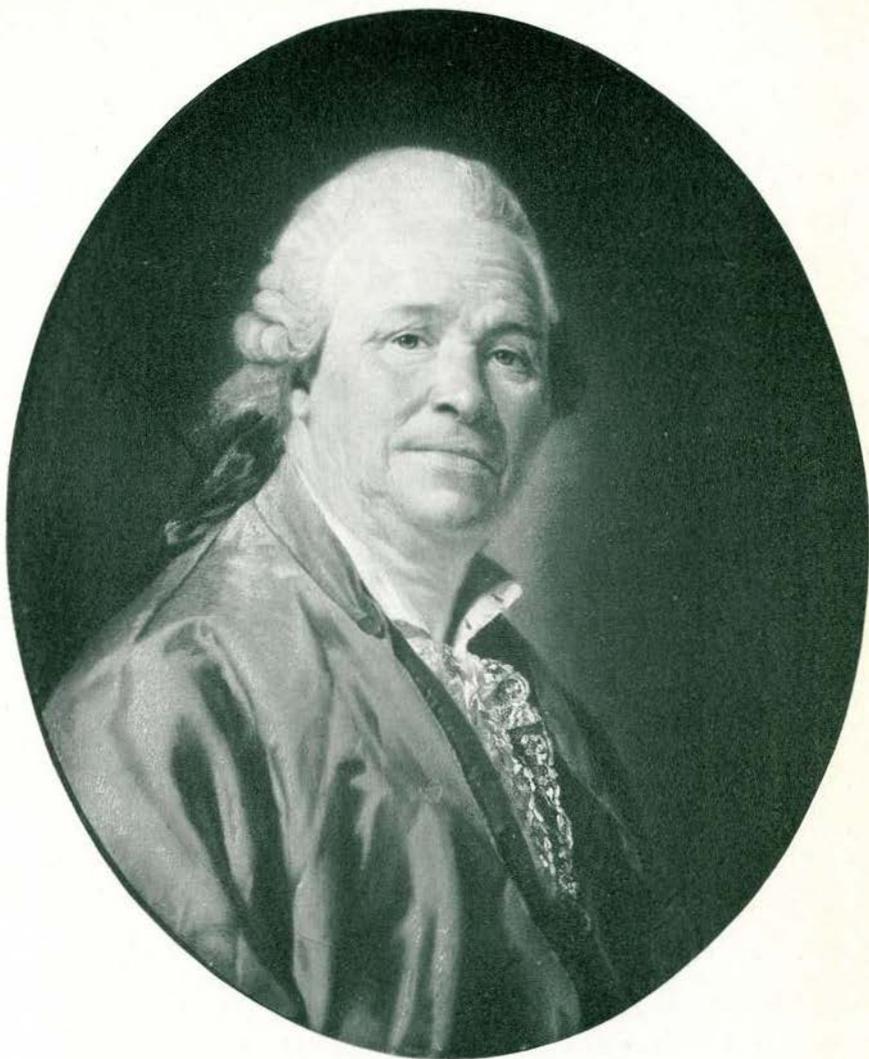
Es waren aber Juden zu Jerusalem wohnend, die waren gottesfürchtige Männer aus
allerlei Volk, das unter dem Himmel ist.
Da nun diese Stimme geschah, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt, denn
es hörte jeglicher, daß sie mit seiner Sprache redeten.
Sie entsetzten sich aber alle und verwunderten sich sehr und sprachen untereinander:

Siehe, siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galiläa? Wie hören wir denn ein
jeglicher seine Sprache, darin wir geboren sind?
Parther und Meder und Elamiter, und die wir wohnen in Mesopotamien und in Judäa
und Kappadozien, Pontus und Asien,
Phrygien und Pamphylien, Ägypten und an den Enden von Lybien bei Kyrene und
Ausländer von Rom,
Juden und Judengenossen, Kreter und Araber: Wir hören sie mit unsern Zungen die
großen Taten Gottes reden!

Herr, ganz tröstlich blick uns an,
wenn wir in Versuchung stahn
und mit Tränen gehn die Bahn.

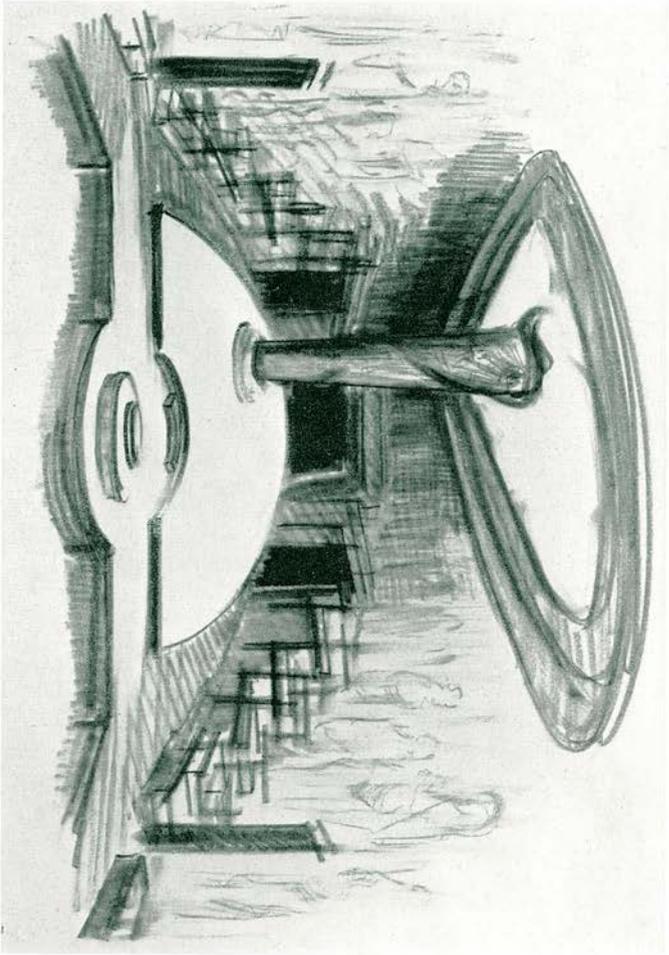
Sie entsetzten sich aber alle und wurden irre und sprachen einer zu dem andern: Was
soll das werden?

Die anderen aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll süßen Weins.



Christoph Willibald Gluck

Nach dem Gemälde von Etienne Aubry (in französischem Privatbesitz,
Abdruck nach „Die Musik in Geschichte und Gegenwart“, Band 5)



Bühnenbild der Oper „Alkestis“
Entwurf von Lothar Baumgarten

Da trat Petrus auf mit den Elfen, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Ihr Juden, lieben Männer und alle, die ihr zu Jerusalem wohnet, das sei euch kund getan, und lasset meine Worte zu euren Ohren eingehen.

Denn diese sind nicht trunken, wie ihr wähnet, sintemal es ist die dritte Stunde am Tage, sondern das ist's, was durch den Propheten Joel zuvor gesagt ist:

Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott.

Ich will ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch;

und eure Söhne und eure Töchter sollen weissagen, und eure Jünglinge sollen Gesichte sehen, und eure Ältesten sollen Träume haben,

und auf meine Knechte und auf meine Mägde will ich in denselben Tagen von meinem Geist ausgießen, und sie sollen weissagen.

Und ich will Wunder tun oben im Himmel und Zeichen unten auf der Erden: Blut und Feuer und Rauchdampf.

Die Sonne soll sich in Finsternis verkehren und der Mond in Blut, ehe denn der große und offenbare Tag des Herrn kommt.

Und soll geschehen, wer den Namen des Herrn anrufen wird, soll selig werden.

O, du selge Gnadensonn,
füll das Herz mit Freud und Wonn
aller, die dich rufen an.

Ihr Männer von Israel, höret diese Worte: Jesum von Nazareth, den Mann, von Gott unter euch mit Taten und Wundern und Zeichen erwiesen, welche Gott durch ihn tat unter euch (wie denn auch ihr selbst wisset),

denselben (nachdem er aus dem Rat und Vorsehung Gottes übergeben war) habt ihr genommen durch die Hände der Ungerechten, und habt ihn angeheftet und erwürgt.

Diesen Jesum hat Gott auferweckt; des sind wir alle Zeugen.

Nun er durch die Rechte Gottes erhöht ist und empfangen hat die Verheißung des heiligen Geistes, hat er ausgegossen dies, was ihr sehet und höret.

Ohn dein Beistand, Hilf und Gunst
ist all unser Tun und Kunst
vor Gott ganz und gar umsonst.

So wisse nun das ganze Haus Israel gewiß, daß Gott diesen Jesum, den ihr gekreuzigt habt, zu einem Herrn und Christus gemacht hat.

Da sie aber das hörten, ging's ihnen durchs Herz und sprachen zu Petrus und den andern Aposteln:

Ihr Männer, liebe Brüder, was sollen wir tun?

Lenk uns nach dem Willen dein,
wärm die kalten Herzen fein,
bring zurecht, die irrig sein.

Petrus sprach zu ihnen: Tut Buße und lasse sich ein jeglicher taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung der Sünden, so werdet ihr empfangen die Gabe des heiligen Geistes.

Denn eurer und eurer Kinder ist diese Verheißung und aller, die ferne sind, welche Gott, unser Herr, herzurufen wird.

Gib uns, Herr, wir bitten dich, daß wir leben heiliglich,
die wir glauben festiglich, danach sterben seliglich,
deine Gaben mildiglich, bei dir bleiben ewiglich.

Aber der Tröster, der heilige Geist, welchen mein Vater senden wird in meinem Namen, der wird euch alles lehren und euch erinnern alles des, das ich euch gesagt habe.

Den Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch.
Nicht gebe ich euch, wie die Welt gibt. Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht!

(Kirchenlied nach der Pfingstsequenz Veni, sancte spiritus des Innozenz III. von Martin Moller (1547—1606) und Schriftworte aus Jes. 44, 2, 3, Apg. 2, 1—20, 22—23, 32—33, 36—39, Joh. 14, 26, 27)

KLEINER PSALTER op. 82 Willy Burkhard
für gemischten Chor a cappella

Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth!
Meine Seele verlangt und sehnt sich nach den Vorhöfen des Herrn; mein Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen Gott.
Denn der Vogel hat ein Haus gefunden und die Schwalbe ihr Nest, da sie Junge hecken: deine Altäre, Herr Zebaoth, mein König und mein Gott.
Wohl denen, die in deinem Hause wohnen; die loben dich immerdar.

Aus Psalm 84

Eile, Gott, mich zu erretten, Herr, mir zu helfen!
Es müssen sich schämen und zu Schanden werden, die nach meiner Seele stehen; sie müssen zurückkehren und gehöhnt werden, die mir Übles wünschen, daß sie müssen wiederum zu Schanden werden, die da über mich schreien: „Da, da!“
Sich freuen und fröhlich müssen sein an dir, die nach dir fragen, und die dein Heil lieben, immer sagen: Hoch gelobt sei Gott!
Ich aber bin elend und arm. Gott, eile zu mir, denn du bist mein Helfer und Erretter; mein Gott, verziehe nicht!

Psalm 70

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hilfe kommt.
Meine Hilfe kommt von dem Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.
Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen; und der dich behütet, schläft nicht.
Siehe, der Hüter Israels schläft noch schlummert nicht.
Der Herr behütet dich; der Herr ist dein Schatten über deiner rechten Hand,
daß dich des Tages die Sonne nicht steche noch der Mond des Nachts. Der Herr behüte dich vor allem Übel, er behüte deine Seele;
der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit. *Psalm 121*

Herr, mein Herz ist nicht hoffärtig, und meine Augen sind nicht stolz; ich wandle nicht in großen Dingen, die mir zu hoch sind.

Ja, ich habe meine Seele gesetzt und gestillt; so ist meine Seele in mir wie ein entwöhntes Kind bei seiner Mutter.

Israel, hoffe auf den Herrn von nun an bis in Ewigkeit!

Psalm 131

Herr, wie lange willst du mein so gar vergessen? Wie lange verbirgst du dein Antlitz vor mir?

Wie lange soll ich sorgen in meiner Seele und mich ängsten in meinem Herzen täglich? Wie lange soll sich mein Feind über mich erheben?

Schaue doch und erhöre mich, Herr, mein Gott! Erleuchte meine Augen, daß ich nicht im Tode entschlafe.

Ich hoffe aber darauf, daß du so gnädig bist; mein Herz freut sich, daß du so gerne hilfst. Ich will dem Herrn singen, daß er so wohl an mir tut. *Aus Psalm 13*

Singet dem Herrn ein neues Lied; singet dem Herrn, alle Welt!

Singet dem Herrn und lobet seinen Namen; verkündigt von Tag zu Tag sein Heil!

Denn der Herr ist groß und hoch zu loben, wunderbar über alle Götter.

Ihr Völker, bringet her dem Herrn, bringet her dem Herrn Ehre und Macht!

Bringet her dem Herrn die Ehre seines Namens; bringet Geschenke und kommt in seine Vorhöfe!

Betet an den Herrn in heiligem Schmuck; es fürchte ihn alle Welt!

Der Himmel freue sich, und die Erde sei fröhlich; das Meer brause und was darinnen ist; das Feld sei fröhlich und alles, was darauf ist; und lasset rühmen alle Bäume im Walde vor dem Herrn; denn er kommt, zu richten das Erdreich. Er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit und die Völker mit seiner Wahrheit. *Aus Psalm 96*

KANTATE

„Befiehl dem Engel, daß er komm“ Dietrich Buxtehude
für vierstimmigen Chor, zwei Violinen, Violine und Generalbaß

Befiehl dem Engel, daß er komm
und uns bewach, dein Eigentum,
gibt uns die lieben Wächter zu,
daß wir vorm Satan haben Ruh.

So schlafen wir im Namen dein,
dieweil die Engel bei uns sein.
Du heilige Dreifaltigkeit,
wir loben dich in Ewigkeit. Amen.

*

20.00 Uhr / Blauer Saal der Stadthalle

Nur für Gesamtkarten mit Zusatzkarten und Einzelkarten, soweit verfügbar

Alkestis

Ergänzende Angaben Seite 42

ALKESTIS Christoph Willibald Gluck
Musikdrama in drei Akten (Pariser Fassung von 1776)

Musikalische Leitung: Kapellmeister Rudolf Duke

Inszenierung: Oberspielleiter Hans Georg Rudolph

Weitere Angaben im Programmheft des Staatstheaters

8.00 Uhr / Fatima-Kapelle

Katholischer Gottesdienst

Ergänzende Angaben Seite 43

Betsingmesse. Deutsches Proprium vom 17. Sonntag nach Pfingsten, nach gregorianischen Choralweisen eingerichtet von Walther Lipphardt. Psalmtexte nach der Übertragung von Romano Guardini. Ordinarium: Meßgesang nach dem Diözesangesangbuch, gesungen von der Gemeinde. Chordienst: Schola eines Kasseler Jugend-Singkreises. Leitung: Theo Gnau.

*

9.00 Uhr / Friedenskirche

Evangelischer Gottesdienst

Ergänzende Angaben Seite 43

Liturgie und Predigt: Kirchenrat Dekan D Dr. Karl Bernhard Ritter, Marburg. Chordienst: Kasseler Chorkreis (Leitung: Rudolf Ducke). Liturgische Stücke und Orgelsätze: Friedemann Gottschick, Düsseldorf (an der Orgel)

*

11.30 Uhr / Kartengruppe A / Aula der Heinrich-Schütz-Schule

17.00 Uhr / Kartengruppe B / Aula der Heinrich-Schütz-Schule

Mikrokosmos

Ergänzende Angaben Seite 43

Am Flügel: Andor Foldes

MIKROKOSMOS (Auswahl) Béla Bartók

Buch I: Melodie im Unisono (1) Pastorale (24)

Buch II: Melodie mit Begleitung (41) Begleitung in gebrochenen Dreiklängen (42) Unisono mit geteilten Händen (52) Siebenbürgisch (53)

Buch III: An Johann Sebastian Bach (79) An Robert Schumann (80) Scherzo (82)

Es war einmal (94)

Buch IV: Notturmo (97) Wie ein Volkslied (100) Obertöne (102) Melodie im Nebel (107) Ringen (108) Bulgarischer Rhythmus I (113) Bulgarischer Rhythmus II (115)

— Pause —

Buch V: Akkorde mit- und gegeneinander (122) Staccato (124) Kahnfahrt (125) Neues Ungarisches Volkslied (127) Bauerntanz (128) Ländlicher Spaß (130) Hanswurst (139)

Buch VI: Freie Variationen (140) Spiegelung (141) Märchen von der kleinen Fliege (142) Ostinato (146) Sechs Tänze im bulgarischen Rhythmus (148–153)

*

11.30 Uhr / Kartengruppe B / Aula des Friedrichsgymnasiums

17.00 Uhr / Kartengruppe A / Aula des Friedrichsgymnasiums

Collegium musicum

Ergänzende Angaben Seite 44

Ausführende: Ein Collegium musicum. Leitung: Ferdinand Conrad

CANZON noni toni a 12 Giovanni Gabrieli
Dreihörig: Erster Chor: Blockflöten im 4- und 8-Fuß-Klang und Laute; zweiter
Chor: Krummhörner und Portativ; dritter Chor: Gamben und Cembalo

SUITE D-MOLL aus dem „Banchetto musicale“ . . . Johann Hermann Schein
Fünfstimmig für Gamben, Blockflöten, Schlagwerk
Pavane, Gagliarde, Courante, Allemande, Tripla

VARIATIONEN über „Wehe, Windgen, wehe“ Samuel Scheidt
für Cembalo

CARMINA GERMANICA ET GALLICA:

Ein beurisch tantz Caspar Othmayr
Vierstimmig für vier Blockflöten, drei Krummhörner, Dulcian
Sauff aus und machs nit lang Hermann Finck
Vierstimmig für vier Blockflöten, drei Krummhörner, Dulcian

- Hilf glückh mit freuden Anonymus
Vierstimmig für vier Gamben
- Gallicum Anonymus
Vierstimmig: Erste Stimme: Piccolo in c, Tenorflöte, Sopranflöte in c; zweite
bis vierte Stimme: drei Gamben
- Pavane Luis Milan
für Portativ
- Welscher tantz Anonymus
Dreistimmig: Portativ, Soprankrummhorn, Baßflöte (4-Fuß-Klang) Diskant-
gambe, Tenorkrummhorn, Tenorgambe (8-Fuß-Klang)
- Propter bonos geschwenkos Anonymus
Vierstimmig: Sopranflöte, Altflöte, Sopran-Krummhorn (Cantus firmus) Baß-
flöte (4-Fuß-Klang), Tenorflöte, Baßflöte, Tenor-Krummhorn (Cantus firmus),
Dulcian (8-Fuß-Klang)
- Heth sold ein meisken garn om win Anonymus
Vierstimmig für vier Blockflöten
- Hola he par la vertu goy Anonymus
Vierstimmig: Vier Blockflöten, vier Gamben, drei Krummhörner, Dulcian
- SUITE Samuel Scheidt
Vierstimmig: Blockflöten im 2-, 4-, 8-Fuß-Klang, Gamben, Baßpommer, Dul-
cian, Cembalo, Laute, Schlagwerk
Paduan, Gaillard, Courant dolorosa, Alamande

*

15.00 Uhr / Bibliothek des Bärenreiter-Verlages

Bärenreiter-Hausmusik

Gedenkstunde für Walther Hensel
(Eintritt nur mit Einladung)

*

20.00 Uhr / Festsaal der Stadthalle

Gesellige Musik

Geselliges Zusammensein der Teilnehmer (an Tischen mit Bewirtung) mit Darbietungen: Kurioses Kaleidoskop des Hohnsteiner Kaspers. Gemeinsames Chorsingen. Es wirken mit: Der Greifswalder Domchor und der Kasseler Chorkreis. Bitte Bemerkungen auf Seite 6 beachten.

8.30 Uhr / Turnhallen der Hupfeld-Schule und der Luise-Schule

Offenes Tanzen

Leitung: Rudolf Christl und Walter Sons. Teilnehmer mit den Anfangsbuchstaben A bis K tanzen in der Hupfeld-Schule, L bis Z in der Luise-Schule. Die Turnhallen dürfen nur mit Turnschuhen betreten werden.

*

8.30 Uhr / Aula der Heinrich-Schütz-Schule

Offenes Chorsingen

Chorimprovisation und neue Chormusik. Leitung: Johannes H. E. Koch

*

9.00 Uhr / Vortragssaal des Landesmuseums

„Rundfunk und Hausmusik“

Fortsetzung des Gesprächs über dieses Thema der vorjährigen Arbeitstagung. Berichte, Erfahrungen, Wünsche. Leitung des Gesprächs: Jörn Thiel

*

11.30 Uhr / Aula der Heinrich-Schütz-Schule

„Wege zum aktiven Musikhören“

Referat von Johannes H. E. Koch mit Beispielen alter und neuer Musik

An Hand von klingenden Beispielen wird das Referat besonders auf Hörprobleme bei moderner Musik eingehen. Im anschließenden Gespräch möchte zum allgemeinen Erfahrungsaustausch über die möglichen Wege zur Überbrückung der Kluft Hörer – Musik aufgerufen werden.

16.30 Uhr / Aula der Heinrich-Schütz-Schule

Romantische Klaviermusik

Ergänzende Angaben Seite 46

Franzpeter Goebels spielt selten gehörte Klaviermusik des 19. Jahrhunderts

VORSPIEL

Sonate d-moll Carl Philipp Emanuel Bach
Allegro, Sostenuto, Allegro

Bemerkungen zum Verständnis und zur Interpretation romantischer Klaviermusik

I. TEIL

Sonate cis-moll Ernst Theodor Amadeus Hoffmann
Largo — Allegro, Scherzo, Allegro

Präludium und Fuge f-moll op. 35, 5 Felix Mendelssohn

Scherzo, Gigue, Romanze und Fughette op. 32 Robert Schumann

Variationen über ein Motiv von Bach Franz Liszt
(Weinen, Klagen)

— Pause —

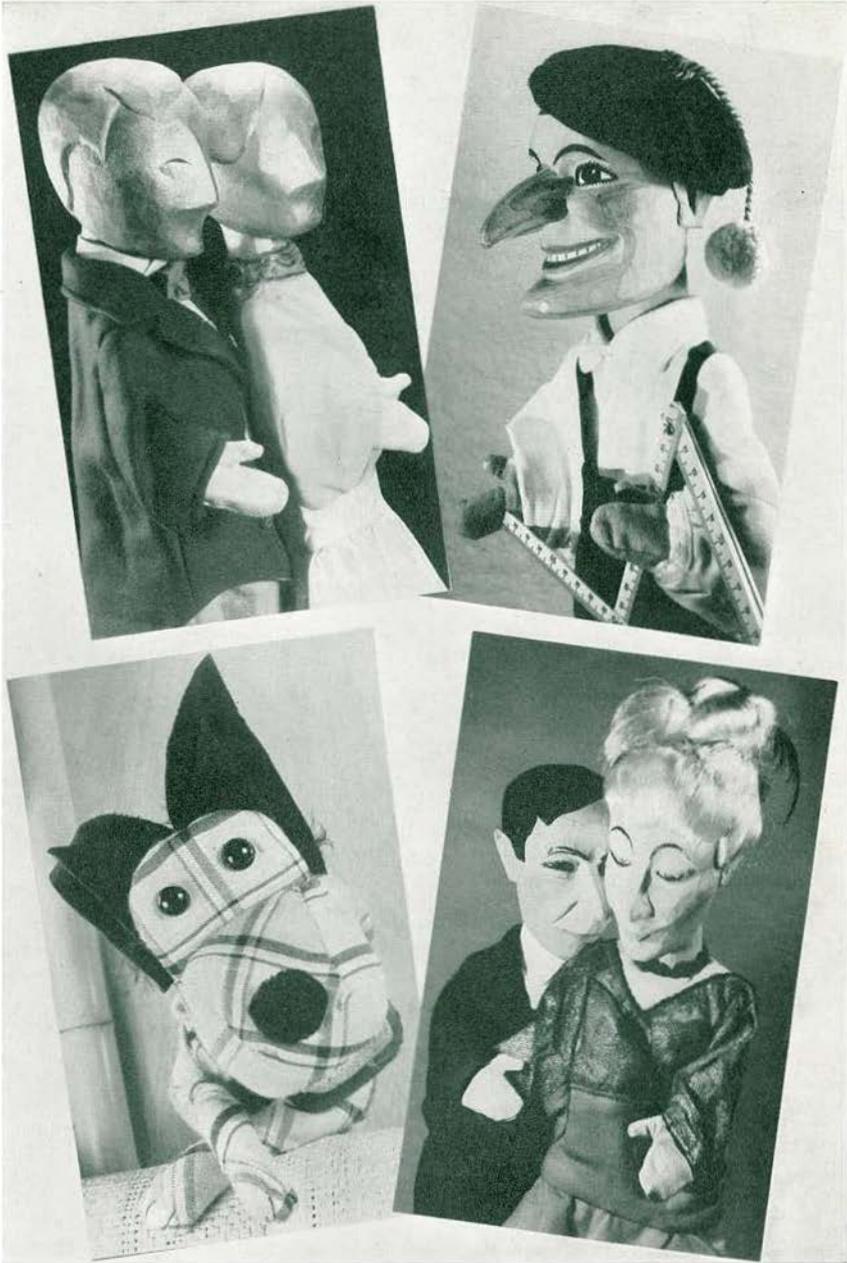
II. TEIL

Variationen über ein deutsches Volkslied Frédéric Chopin

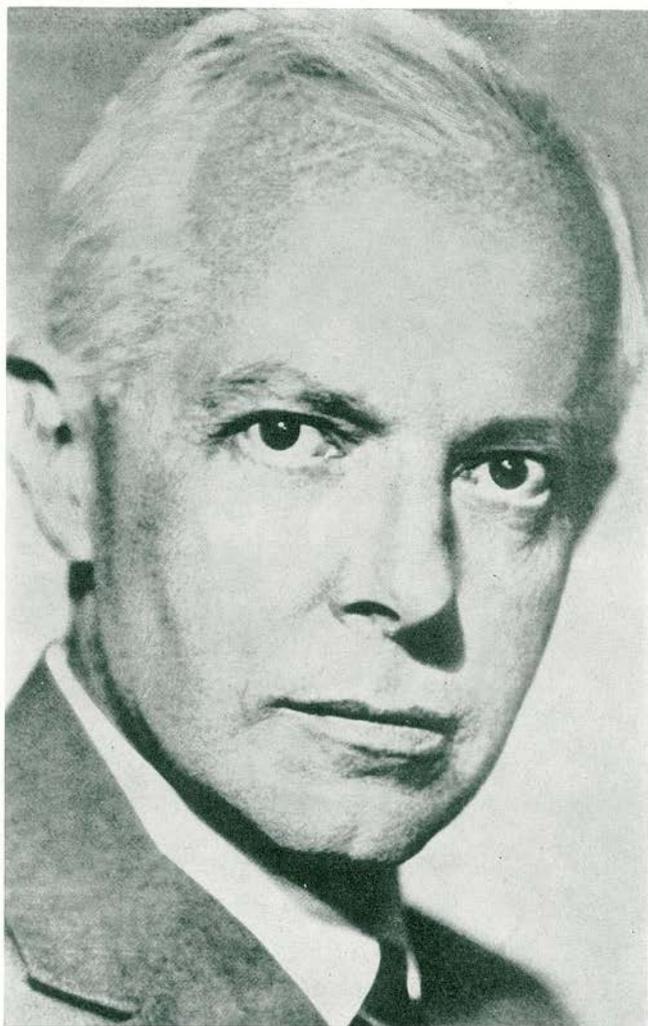
Bagatellen und Impromptus Bedřich Smetana
Innocence, Abattement, Idylle, Désir, Joie, Conte, Amour, Discorde

Spielsachen Theodor Kirchner

Deutsche Tänze Franz Schubert



Aus dem „Kuriösen Kaleidoskop“ des Hohnsteiner Kaspers
Kasper als Bühnenarbeiter / Zwei moderne Paare
Karo, der karierte Hund



Béla Bartók

20.00 Uhr / Festsaal der Stadthalle

Sinfoniekonzert

Ergänzende Angaben Seite 47

Die Staatskapelle Kassel. Leitung: Generalmusikdirektor Paul Schmitz

Solisten: Gerda Lammers (Sopran), Andor Foldes (Klavier)

SINFONIE C-dur KV 338 Wolfgang Amadeus Mozart
Allegro vivace, Menuett (KV 409), Andante die molto, Finale Allegro vivace

DREI LIEDER nach Texten von Federico Garcia Lorca . . . Günter Bialas
für Sopran und Orchester Uraufführung

Kleine Ballade von den drei Flüssen

Durch Oliven und Orangen
strömet der Guadalquivir.
Die zwei Flüsse von Granada
stürzen sich vom Schnee zum Weizen.

O Liebe,
die ging und nicht kam!

Der Guadalquivir hat Bärte
von der Farbe des Granates.
Aber Klage sind und Blut
die zwei Flüsse von Granada.

O Liebe,
in Lüften vergangen!

Einen Weg für Segelschiffe
hat Sevilla. Doch Granada —
auf den Wassern von Granada
rudern einsam nur die Seufzer.

O Liebe,
die ging und nicht kam!
Wind im Haine der Orangen,
hoher Turm, Guadalquivir.
Dauro und Genil sind Türmchen,
die schon bei den Teichen enden.

O Liebe,
in Lüften vergangen!
Wer wohl sagt, das Wasser trüge
Schreie, die wie Irrlicht zucken!

O Liebe, die ging und nicht kam!
Nein, es trägt Orangenblüten,
trägt Oliven, Andalusien,
deinen beiden Meeren zu.

O Liebe,
in Lüften vergangen!

Tanz

Durch die Straßen von Sevilla
tanzt und tanzt Carmen.

Ihre Haare sind schon weiß,
und es glänzen ihre Augen.

Mädchen,
zieht den Vorhang zu!

Eine gelbe Schlange ringelt
sich dabei in ihrem Kopf,
und sie träumt, derweil sie tanzt,
von Galanen andrer Tage.

Mädchen,
zieht den Vorhang zu!
Ganz verlassen sind die Straßen,
doch erraten sich in ihren
Tiefen Andalusierherzen —
und die suchen alte Dornen.

Mädchen,
zieht den Vorhang zu!

Auf dem Himmel wandle ich . . .

Auf dem Himmel wandle ich der Gänseblümchen.
Heute abend träumte mir, ich sei heilig.
Und es ward mir in die Hand der Mond gegeben.
Ich jedoch gab abermals dem All ihn wieder,
und der Herr belohnte mich mit Strahlenkranz und Rose.

Auf dem Himmel wandle ich der Gänseblümchen.

Nun durchschreit ich diese Felder und befreie
von Galanen, welche schlecht sind, alle Mägdlein,
und ich gebe allen Knaben goldne Münzen.

Auf dem Himmel wandle ich der Gänseblümchen.

Günter Bialas führt in sein Werk ein

ROMANZERO Günter Bialas
Romanze, Serenade und Ballade für Orchester

— Pause —

ERSTES KLAVIERKONZERT Béla Bartók
Allegro moderato, Andante, Allegro molto

Vorfürhrungen der Instrumentenbauer

Ein Nachteil jeder größeren Musikausstellung ist es, daß die einzelnen Instrumente des allgemeinen Ausstellungsbetriebes wegen nicht immer in Ruhe und ohne jede akustische Störung gehört und gespielt werden können. Wir versuchen, das möglichste zu erreichen durch Aufteilung der Aussteller in alle Räume des Erdgeschosses der Heinrich-Schütz-Schule. Außerdem haben sich einige Instrumentenbauer bereit erklärt, in einzelnen Vorfürhrungen

im Musikraum der Heinrich-Schütz-Schule

(1. Stock) einige Instrumente der Ausstellung zu bestimmten Zeiten vorzuführen. Der Eintritt ist frei, Anmeldungen nicht erforderlich. Wir bitten jedoch, während des Vortrags der Musikstücke den Raum nicht zu betreten oder zu verlassen. Bei Überfüllung werden nach Möglichkeit weitere Wiederholungen bekanntgegeben.

Folgende Vorfürhrungen finden statt:

Freitag, 4. Oktober,

18.30—19.00 Uhr:

Waldemar Woehl, Monzingen, zeigt die von ihm neu entwickelten Scheithölzer und Psalterien im Zusammenspiel mit anderen geeigneten Instrumenten.

Sonnabend, 5. Oktober,

9.00—9.30 Uhr:

Otto Steinkopf, Berlin, spielt die von ihm gebauten alten Blasinstrumente.

9.45 — 10.15 Uhr, Wiederholung, 10.30 — 11.00 Uhr:

Franzpeter Goebels spielt Alte und neue Cembalomusik auf Instrumenten der Firma J. C. Neupert — Bamberg, Nürnberg.

Antonio Cabezon	Pavana italiana
Domenico Scarlatti	Sonate d-moll
Jean Philippe Rameau	La poule
Karl Schäfer	Drei Capricci
Hugo Distler	Spielstücke
Johann Sebastian Bach	Vier Duette
Johann Pachelbel	Choralvariationen

Vorfürhrungen der Instrumentenbauer

Sonnabend, 5. Oktober,

14.15—14.45 Uhr

Peter Harlan, Burg Sternberg, spielt auf der achtsaitigen Sternberggitarre eine Partita von Johann Sebastian Bach, außerdem auf Fideln in verschiedenen Stimmlagen:

Lamento di Tristano
Green sleeves
Tant que vivrait
Stollen und Abgesang aus der Fidel-Fibel

15.00—15.30 Uhr: Wiederholung der Vorführung von Waldemar Woehl

17.45 — 18.15 Uhr, Wiederholung 18.30 — 19.00 Uhr:

Theo Trippel spielt auf Cembali's der Firma Martin Saßmann, Remscheid:

Jan Pieterzon Sweelinck . . . Variation über „Mein junges Leben hat ein End“
Johann Sebastian Bach Französische Suite G-dur
Georg Friedrich Händel Ouverture und Passacaglia aus der Suite g-moll
Johann Sebastian Bach Invention

Sonntag, 6. Oktober,

15.00—15.30 Uhr, Wiederholung 15.45—16.15 Uhr:

Frau Professor Irmgard Lechner, Detmold, spielt auf Cembali's der Firma Kurt Wittmayer, Gartenberg, Werke von Sweelinck, J. S. Bach, Couperin und Bartók.

Montag, 7. Oktober,

9.45—10.15 Uhr: Wiederholung der Vorführung von Peter Harlan.

10.30 — 11.00 Uhr:

Musik für Violen da Gamba in verschiedenen Besetzungen auf Instrumenten von Günther Hellwig, Lübeck.

15.00 — 15.30 Uhr, Wiederholung 15.45 — 16.15 Uhr:

Vorführung des Orff-Instrumentariums der Sonor-Werke, Johannes Link K. G., Aue.

ERGÄNZENDE ANGABEN ZU DEN WERKEN

Cappella Coloniensis

Die Cappella Coloniensis ist eine Gründung des Westdeutschen Rundfunks; sie besteht aus Spielern, die mit dem Stil der alten Musik vertraut sind, und sie benützt nur originalgetreue, altmensurierte Instrumente. Ihr Leiter ist August Wenzinger, der sich durch seine Tätigkeit an der Schola cantorum Basiliensis, durch seine Bemühungen um die stilgerechte Wiedergabe alter Musik, als Cellist und Gambenspieler, als Mitträger des Kammermusikkreises Scheck-Wenzinger (u. a. auch auf vielen Kasseler Musiktage) einen Namen gemacht hat. Der Sachbearbeiter für die Cappella Coloniensis beim Westdeutschen Rundfunk ist Dr. Eduard Gröninger. Zur Zeit befindet sich das Orchester auf einer Konzertreise, die auch über Kassel führte, so daß dieses erste in der Serie der Meisterkonzerte der hiesigen Konzertdirektion Laugs auf den Tag der Eröffnung der diesjährigen Kasseler Musiktage gelegt werden konnte.

Ouverture D-dur / Georg Philipp Telemann (1681—1767). „Die dem großen Liebhaber der Parforce-Jagden, dem Landgrafen Ludwig VIII. von Hessen-Darmstadt gewidmete Ouverture trägt das Datum 1765, gehört also in die letzte Schaffensperiode Telemanns. Vergegenwärtigt man sich, daß in dieser Zeit schon die Symphonik der Mannheimer Komponisten ihren Siegeszug durch die Welt angetreten hatte, daß Joseph Haydn schon Symphonien und generalbaßlose Streichquartette zu komponieren begonnen hatte, so erscheint der früher so sehr mit dem Fortschritt gehende Telemann mit seinen 84 Jahren ausgesprochen konservativ. Der Vorliebe des Landgrafen entspricht die Bläserbesetzung mit Jagdhörnern, die in den in Kranichstein aufgeführten Werken des späten Graupner und von Johann Samuel Endler nie fehlen, und Oboen. Ob der Glockenspielatz eine Anspielung auf das im Darmstädter Schloß vorhandene kunstvolle niederländische Glockenspiel bedeutet, mag dahingestellt sein.“

Aus dem Vorwort des zehnten Bandes der Musikalischen Werke von Georg Philipp Telemann, herausgegeben im Auftrag der Gesellschaft für Musikforschung. Der Band enthält sechs ausgewählte Ouverturen für Orchester mit vorwiegend programmatischen Überschriften, herausgegeben von Friedrich Noack. Bärenreiter-Verlag Kassel und Basel.

Konzert E-dur (BWV 1042) / Johann Sebastian Bach (1685—1750). Das Violinkonzert E-dur entstand um 1720, wie die meisten Orchester-, Kammer- und Klavierwerke J. S. Bachs in seiner Cöthener Zeit aus der unmittelbaren Amtsverpflichtung als Kapellmeister am Cöthener Fürstenhof. „Der Bach aus Celle vertraute französische Lebensstil und die aufgeklärte Anschauung, daß Musik eine für den Genuß des Menschen bestimmte, auf eigenen natürlichen Gesetzen beruhende Kunst sei, galt auch am Cöthener Hof.“ (Blume in MGG) Das Violinkonzert E-dur ist später zum Klavierkonzert D-dur umgearbeitet worden; es erschien noch nicht in der Neuen Bach-Ausgabe. Bisherige Ausgaben: Breitkopf & Härtel (Gesamtausgabe XXI, 1) Peters und Eulenburg. Das Werk, gespielt vom Gewandhausorchester Leipzig (Dirigent: Franz Konwitschny, Solist: Igor Oistrach) ist auch als Schallplatte 18 328 LPM der Deutschen Grammophon Gesellschaft erschienen. Jascha Heifetz ist der Solist einer Aufnahme der TELDEC (ML 1818), bei der Alfred Wallenstein das Philharmonische Orchester Los Angeles dirigiert. In der Archiv-Produktion der deutschen Grammophon-Gesellschaft

erschienen alle Violinkonzerte (a-moll, E-dur, Doppelkonzert d-moll) von J. S. Bach mit Wolfgang Schneiderhan, Rudolf Baumgartner und dem Festival Strings Orchester Luzern auf 14086 APM.

Ouverture und Suite aus „Ariodante“ / Georg Friedrich Händel (1685–1759). Die Oper „Ariodante“ entstand von August bis Oktober 1734 in London in der für Händel ungewöhnlich langen Zeit von elf Wochen. Ouverture und Bourrée gehören zusammen, während die Suite von August Wenzinger aus einzelnen Orchesterstücken der Oper zusammengesetzt ist. Ausgabe: G. F. H.s Werke, Ausgabe der Deutschen Händel-Gesellschaft (Chrysander) Band 85. Leipzig.

Sinfonia D-dur / Johann Stamitz (1717–1757). Die Sinfonie wird zum Gedenken an das 200. Todesjahr des Komponisten gespielt. Johann Stamitz ist 1717 zu Deutsch-Brod in Böhmen geboren, kam 1741 an den Mannheimer Hof und hat dort durch neue Stilelemente der Komposition und mit einem der besten Orchester jener Zeit epochemachend den Mannheimer Stil begründet. Er starb am 27. März 1757 in Mannheim. Sein starker Einfluß auf Joseph Haydn ist nachgewiesen. Insgesamt schrieb er etwa fünfzig Sinfonien (op. 3, 4, 5, 7, 8) neben zahlreichen Kammermusikwerken. Der ebenfalls bekannte Karl Stamitz war sein ältester Sohn. Ausgabe der Sinfonia: Denkmäler der Tonkunst in Bayern, Band VII, 2.

Englische Renaissancemusik

Die Englische Renaissancemusik setzten wir auf unser Programm, nicht um ein Stück Musikgeschichte vorzuführen, sondern um ihrer einmaligen Schönheit willen, zu der wir in unserer musikalischen Welt wieder einen ganz neuen Zugang gefunden, ja für die wir besondere Vorliebe gewonnen haben. Daß wir für diese Stunde der Kasseler Musiktage Alfred Deller, den durch zahlreiche Konzerte, Rundfunksendungen und Schallplatten in Europa und Amerika berühmten Interpreten gewinnen konnten, gibt dem Konzert seine besondere Note. Die Fähigkeit eines männlichen Sängers, mühelos in Altlage zu singen, ist in Mitteleuropa sehr selten, außer in England mit seiner reichen, vom mittelalterlichen Kirchengesang geprägten Chortradition.

Alfred Deller begann mit elf Jahren zu singen und war bis zu dem verhältnismäßig vorgeschrittenen Alter von sechzehn Jahren Chorvorsänger; in diesem Alter sang er immer noch die Sopranpartie im Messias. Als er zum Alt überging, war der Wechsel völlig natürlich. Alfred Deller hat nur eine einzige Gesangsstunde gehabt — im Alter von achtzehn Jahren, über Atemtechnik. Seine Stimme und sein Stilempfinden haben sich natürlich und spontan im täglichen Umgang mit den alten Kirchengesängen entwickelt. Alfred Deller ist heute Vicar-Choral an St. Paul's Cathedral in London, in deren Gottesdiensten er fast täglich singt.

Desmond Dupré studierte Violoncello im Royal College of Music. Wachsendes Interesse an der vorklassischen Musik führte ihn zum Lauten-, Gitarren-, Gamben- und Citharaspiel.

Zum historischen Verständnis unseres Programms geben wir einige Daten. (Wer sich genauer mit dieser Epoche beschäftigen möchte, sei auf den Artikel „England“ in der Enzyklopädie „Die Musik in Geschichte und Gegenwart“ Band 3, Spalte 1361 bis 1416, hingewiesen.) Wenn uns auch die englische Renaissancemusik als typische Hausmusik und intime Kammermusik erscheint, so muß man sich doch darüber klar sein, daß die Musikausübung im damaligen England in den Händen von Berufsmusikern lag. Komponisten,

Sänger und Instrumentalisten machten eine lange Lehrzeit durch und waren Mitglieder der Einrichtungen, die mit dem König (Chapel Royal und Hof), dem Hochadel oder der Kirche in Verbindung standen. Die Königin Elisabeth I. hatte etwa achtzig Musiker in ihren Diensten, Violenspieler, Bläser, Cembalo- und Orgelspieler, Harfenisten, Lautenisten und Sänger. Das „goldene Zeitalter der englischen Musik“ begann etwa 1585 und dauerte rund vierzig Jahre; das ist fast genau die Lebenszeit des damals berühmtesten Komponisten: John Dowland (1562–1625), dessen Arien und Lautenstücke schon zu seiner Zeit in acht europäischen Städten nachgedruckt wurden. Die Beliebtheit des Ayre für Solostimmen mit kunstvoller Lauten- oder Violenbegleitung reichte von Dowlands erstem Lautenbuch 1597 bis Atteys Liederbuch 1622. Die Welt dieser Musik spannt sich von der düsteren, leidenschaftlichen Melancholie Dowlands und Donyels über die ungezwungene Frische der Lieder von Campion und Rosseter bis zu dem Ungestüm von Robert Jones. Es war eine Periode der innigsten Verwandtschaft zwischen Wort und Ton. Verse wurden geschrieben, um gesungen zu werden, und niemals waren Poesie und Musik enger miteinander verbunden und stärker von einander abhängig. Zahlreiche Erwähnungen der Arien in der Literatur lassen vermuten, daß sie verbreiteter waren als die Madrigale. Außerdem wurden durch die Praxis, in den Madrigalen statt der Singstimmen Instrumente zu verwenden, die Spieler dazu genötigt, mehr auf den Zusammenklang der Stimmen als auf die Dichtung zu achten — hier liegt eine Wurzel für das Entstehen einer unabhängigen Instrumentalkunst. Auf diese Weise wurde eine große Zahl von Kammermusikkompositionen geschaffen, Fantasien, In Nomines und Tanzstücke für Gruppen von Gambenspielern und Bläsern, Formen, die auf dem Kontinent erst etwa ein Jahrhundert später bekannt wurden.

Gesänge zur Laute: „Shall I come sweet love to thee“ / Thomas Campion (1567–1620) Ausgabe: *The English School of Lutenist Song-Writers*. Herausgegeben von Edmund H. Fellowes. Stainer and Bell Ltd., London. „Care-charming sleep“ / Robert Johnson (um 1600), „Have you seen the white lily grow?“ / Anonymus, „Pandolpho“ / Robert Parsons (um 1500–1569/70): Aus dem Manuskript.

Lautenstücke / John Dowland (1563–1626). Aus dem Manuskript.

Gesänge zur Laute / John Dowland: „Can she excuse my wrongs?“, „Flow, my tears“, „Fine knacks for ladies“: Aus „Books of Songes or Ayres of fower parts with Tablature for the Lute; so made that all the parts together, or either of them severally may be sung to the Lute, Orpherian or Viol de gambo.“ Ausgabe: *The English School of Lutenist-Songwriters*. Herausgegeben von Edmund H. Fellowes. Stainer & Bell Ltd., London. „From silent night“: Aus „A Pilgrim's Solace“. Stainer and Bell Ltd., London.

Von den Lautenliedern sind „Pandolpho“ und „From silent night“ auf der Schallplatte AVRS 6001 der Austria Vanguard Ges.m.b.H., Wien (Elizabethan and Jacobean Music) zu hören.

Gesänge der Elisabethanischen Epoche mit Instrumenten: „O Death, rock me asleep“ / Anonymus. „In a merry May morn“ / Richard Nicholson (um 1580–1639). „Ah, silly poor Joas“ / Anonymus. Ausgabe: *The Second Book and Third of Elizabethan Songs that were originally composed for one voice to sing and four stringed instruments to accompany*. Transcribed from 16th and early 17th century MSS bz Peter Warlock. Oxford University Press. „Lullaby, for Holy Innocent's Day“ / William Byrd (1543–1623). Ausgabe: *The English Madrigal School, transcribed, scored and edited by Edmund Horace Fellowes*. Vol. XIV William Byrd's Psalms, Sonnets and Songs (1588). Stainer and Bell Ltd., London, 1948.

Fantasien für Gamben / Orlando Gibbons (1583—1625). Ausgabe: O. G. Fantasia a 3, herausgegeben von F. D. Giesbert, Blätter der Sackpfeife Nr. 36. Fantasia a 4, eingerichtet von August Wenzinger nach der Ausgabe bei Stainer and Bell Ltd.

Gesänge der Elisabethanischen Epoche mit Instrumenten: „Guichardo“ / Anonymus. Ausgabe: The Third Book of Elizabethan Songs. Oxford University Press. „An Elegy on the death of Thomas Tallis 1585“ / William Byrd. Ausgabe: The Collected Vocal Works of William Byrd, edited by Edmund Horace Fellowes. Vol. XV Songs. Stainer and Bell Ltd. London, 1948.

Die Langspielplatte 14056 APM der Archiv-Produktion bringt „Anthems, Madrigals and Fantasies“ von Orlando Gibbons, mit dem Deller-Consort und dem Violin-Ensemble der Schola Cantorum Basiliensis.

Übertragung der Texte: Anna Martina Gottschick.

Jugend musiziert

„Nun fangt an“ / Hans Leo Haßler (1564—1612). Ausgabe: „Gesellige Zeit“, Liederbuch für gemischten Chor, herausgegeben von Walther Lipphardt, Band I. Bärenreiter-Ausgabe (BA) 615.

Suite / Samuel Scheidt (1587—1654). Eine von Gerd Ochs herausgegebene und aus einzelnen Suitensätzen zusammengestellte Suite. Der Titel der Sammlung, aus der die Sätze entnommen sind, lautet: Paduana, Galliarda, Couranta, Alemande, Intrada, Canzonetto, ut vocant, quaternis et quinis vocibus, in gratiam Musicæ studiosorum, potissimum Violistarum concinnata unâ cum Basso continuo. Autore Samuele Scheidt Hallense. Anno MDCXXI. Ausgabe: Nagels Musikarchiv Nr. 80. Das Werk wird im Konzert des Collegium musicum in anderer Besetzung nochmals gespielt. Siehe Angaben Seite 30 und 46.

Die Chorlieder sind folgenden Sammlungen entnommen:

Neues Chorbuch für Mädchen-, Frauen- und Knabenstimmen, herausgegeben von Erika Steinbach. BA 1700: „Bunte Blätter wiegt der Morgenwind“ — „So weit wie die weißen Wolken gehen“ (Sätze von Fritz Neumeyer, geb. 1900).

Geselliges Chorbuch I. Lieder und Kanons in einfachen Sätzen für gemischten Chor, herausgegeben von Richard Baum. BA 1300: „Wie schön blüht uns der Maien“ (Satz von Karl Marx, geb. 1897).

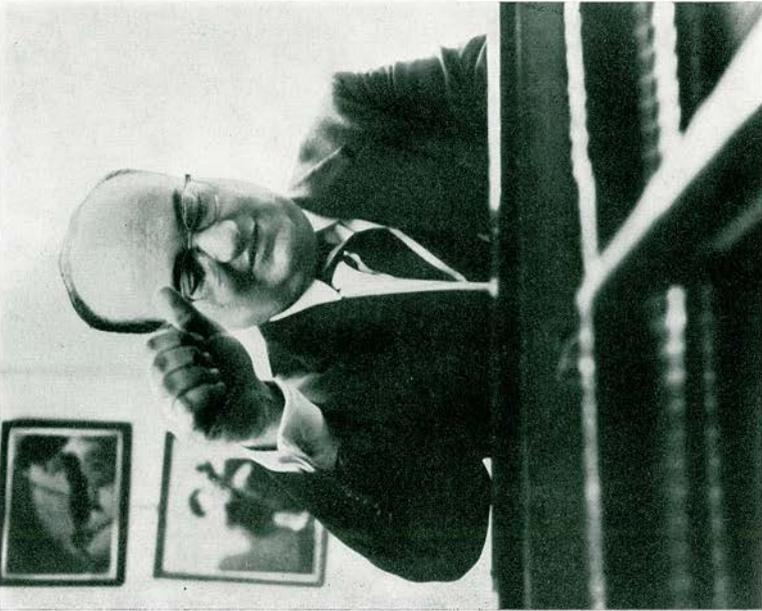
Volkslieder für Kinder- und Frauenstimmen. Edition Schott 3899: „Wenn ich ein Vöglein wär“ (Satz von Ernst Pepping, geb. 1901).

Geselliges Chorbuch II. Neue Lieder und Gesänge für gemischten Chor, herausgegeben von Richard Baum. BA 1699: „Ich freue mich auf die Blumen rot“ (Ernst Lothar von Knorr, geb. 1896). „Frühling, der die Welt umblaut“ — „Zeit der Reife“ (Karl Marx), Apfel-Kantate (Christian Lahusen, geb. 1886).

Das Lied „Löwenzahn“ von Armin Knab (1881—1951) ist auf einem Chorblatt des Verlages Tonger veröffentlicht.



Paul Schmitz



Andor Foldes



Franzpeter Goebels



Alfred Deller

Die Pfingstgeschichte / Johannes H. E. Koch (geb. 1918). Ausgabe für Baß-Solo, zweistimmigen Männerchor, vier- bis fünfstimmigen gemischten Chor. BA 3646.

Kleiner Psalter / Willy Burkhard (1900–1955). Ausgabe für gemischten Chor a cappella. BA 2500. Einzelausgaben der Psalmen BA 2501–2506.

„Befiehl dem Engel, daß er komm“ / Dietrich Buxtehude. Ausgabe: Kantate für vierstimmigen Chor, zwei Violinen, Violone, und Generalbaß, herausgegeben von Bruno Grusnick. BA 541.

Alkestis

„Alkestis. Musikdrama in drei Akten / Christoph Willibald Gluck (1714–1787).

Personen: Admetos (Tenor), Alkestis (Sopran), Der Oberpriester (Baß), Herakles (Baß), Apollo (Bariton), Orakel (Baß), Gott der Unterwelt (Baß), Einzelne (Sopran, Alt, Tenor, Baß), Chor.

Die griechische Tragödie „Alkestis“ von Euripides bildet die Grundlage des Musikdramas. Gluck komponierte den Text zunächst in italienischer Sprache. Später folgte eine Fassung, die in französischer Textgestaltung 1776 in Paris uraufgeführt wurde. Sie stellt eine entscheidende Umarbeitung dar, zumal eine neue Figur, die Gestalt des Herakles, eingeführt wurde. Man bezeichnet sie heute gewöhnlich als ‚Pariser Fassung‘. In dieser Form wurde das Werk durch Rudolf Gerber der Gegenwart neu erschlossen (Gluck, Sämtliche Werke, Abt. I Musikdramen, Band 7, Bärenreiter-Verlag Kassel, Basel, London, Klav. Auszug BA 2291a). Die Handlung selbst spiegelt in großartiger Kühnheit und geistiger Weite ein tiefes menschliches Problem. Echte Gattenliebe über den Tod hinaus bildet die Grundlage für das dramatische Geschehen. Doch über alle Bereitschaft zum Tode siegt das Leben. Gluck hat gerade dieses erschütternde Musikdrama mit seiner versöhnlichen Lösung des Konflikts aus hoher Meisterschaft heraus gestaltet. Die Figuren erfahren eine Profilierung, bei der nicht nur Eigenwuchs in der musikalischen Charakteristik auffällt, sondern auch ein hohes Maß substantieller Kraft deutlich wird. Arienkunst und Rezitativgestaltung erwachsen aus dramatischen Impulsen und offenbaren tiefe seelische Zusammenhänge. Hier vor allem erkennt man den überlegenen Gestalter großer Charaktere, der aus unmittelbar menschlicher Bezogenheit die Brücke zum musikalischen Erlebnis schlägt. Es erscheint aber wenig sinnvoll, Glucks musikdramatische Bedeutung stets von neuem theoretisch zu beleuchten: er will und soll auf der Bühne der Gegenwart gespielt werden. Vielleicht ist gerade unsere Zeit in besonderem Maße für seine große Kunst aufgeschlossen. Die „Alkestis“ bietet die Möglichkeit, das Wesen Gluckscher Kunst in ihrer ganzen Spannweite und Tiefe unmittelbar aufzuzeigen. Dadurch wird die Opernbühne zum musikdramatischen Forum erhoben, wobei Diskussion und Problematik in der Auseinandersetzung mit dem Werk sehr bald zum rückhaltlosen Bekenntnis führen werden. So groß und stark ist dieses Musikdrama gerade heute.

Günter Hauswald

Eine vollständige Wiedergabe der Oper in der Erstfassung auf Schallplatten gibt es bei Telefunken (Nr. LXT 5273–76, 4 Platten). Dirigent: Geraint Jones, Alkestis: Kirsten Flagstad.

Kleine Suite / Karl Marx. Ausgabe für Blockflöten, Streichquartett oder andere Instrumente. BA 1939.

Variationen über „Es taget vor dem Walde“ / Karl Marx. Für die Kasseler Musiktage im August 1957 komponiert. Uraufführung aus dem Manuskript.

Konzert e-moll / Georg Philipp Telemann (1681—1767). Der Wettbewerb zwischen Blockflöte und Querflöte verleiht diesem Konzert seinen besonderen Reiz; es ist ein Dokument des Übergangs, der sich in dieser Zeit vollzieht: des Abschieds der Blockflöte und der kommenden Vorherrschaft der Querflöte. Der eigentümliche Klang dieses Zwiegesprächs würde freilich bei der Verwendung einer Barock-Traverso besser zur Wirkung kommen. Aber wo steht schon im Jugendmusizieren eine historische Flauto traverso (und ein entsprechendes Können) zur Verfügung? Unsere Aufführung mag zeigen, wie das Konzert bei Besetzung mit heutigen Instrumenten wirkt. Ausgabe: G. Ph. T., Konzert e-moll für Blockflöte, Querflöte, zwei Violinen, Viola und Basso continuo, herausgegeben von Herbert Kölbl, Hortus musicus 124.

Geistliche Chormusik

Das Buxtehude-Jahr 1957 — vor 250 Jahren ist Buxtehude in Lübeck gestorben — hat das Schaffen dieses Meisters zwischen Schütz und Bach erneut in unser Blickfeld gerückt. Die intensive Quellenforschung und Herausgebertätigkeit Bruno Grusnicks schenkte uns eine Reihe neuer Kantaten, die das kirchenmusikalische Leben wesentlich bereichert haben. „Buxtehudes Kantatenwerk stellt in seiner Ganzheit eine außergewöhnliche schöpferische Leistung dar. Es zeigt Weite des Denkens, Tiefe der Gefühle, reiche Phantasie, Sinn für Farbe und Form und steigt zu echter Verkündigung auf. Eingebettet in die großen Strömungen der Zeit, beeinflusst von ältester Chorpraxis deutscher und italienischer Herkunft, wird es zum Mittelpunkt einer individuellen Aussage. Viele Einzelzüge lassen uns Buxtehude als den großen norddeutschen Meister der Kantate begreifen, der zwischen Schütz und Bach eine unruhig erregte musikalische Sprache spricht, die freilich von einer in der Tiefe ruhenden festen Gläubigkeit erfüllt ist. Eine rätselhafte, fast romantisch zu nennende Persönlichkeit mit irrationalen Eigenzügen, und doch ein echter Musiker des Barock, der die Glaubenserfahrungen in zeitlos gültiger Gestalt zu prägen vermochte.“

(Aus einem Beitrag von Dr. Günter Haußwald in „Musik und Kirche“ 1957, Heft 3, zur Kantatenkunst Dietrich Buxtehudes. Vgl. auch den Buxtehude-Artikel Friedrich Blumes in MGG)

„Herzlich lieb hab ich dich, o Herr“ / Dietrich Buxtehude 1637—1707). Ausgabe: Choralkantate für fünfstimmigen Chor, Streicher, und Basso continuo, herausgegeben von Bruno Grusnick. BA 544.

Missa brevis / Dietrich Buxtehude. Ausgabe für fünf Stimmen in Verbindung mit der Gesamtausgabe der Werke Dietrich Buxtehudes im Ugrino-Verlag, Hamburg, für den praktischen Gebrauch herausgegeben von Wilibald Gurlitt. BA 265.

Gottesdienste

Der katholische Gottesdienst: 17. Sonntag nach Pfingsten. Ein deutsches Proprium nach Gregorianischen Choralweisen, eingerichtet von Walther Lipphardt. Psalmtexte Romano Guardini. Manuskriptdruck. H. Hasinger, Rosenheim.

Der evangelische Gottesdienst: Siehe besondere Gottesdienstordnung.

Es ist heute weithin bekannt, daß man sich seit ungefähr drei Jahrzehnten bemüht, unser gottesdienstliches Leben zu reformieren, etwa, indem man spätgregorianische Melodien anstatt der oft entstellten oder gar romantischen liturgischen Melodien setzt, indem man der Gemeinde wertvolles Liedgut zurückgibt, dem Chor eine wirkliche Aufgabe, ein Funktion zuordnet, indem man der Wahl gottesdienstlicher Musik besondere Aufmerksamkeit widmet u.s.f. Seit nicht allzu langer Zeit tritt hierzu noch ein neuer Faktor: standen sich bisher in vielen Gottesdiensten „alte“ Liturgie (z. B. reformatorischen Gepräges) und neue Kultmusik (Distler, Pepping, Reda u. a.) gegenüber, so beginnen jetzt an mancherlei Orten Versuche, auch die liturgischen Stücke selbst neu zu schaffen und damit aus dem Raum der renovatio und des Historismus zu einer in sich geschlossenen zeitgemäßen Gestalt der Anbetung vorzustoßen. Ein kleiner Beitrag zu diesem musikalischen Gespräch — denn es dürfte geraume Zeit verstreichen, ehe man von einer wirklich gültigen Lösung reden darf — wollen die für diesen Gottesdienst geschriebenen Stücke sein.

Hier ist ein kurzer Hinweis zum Aufbau des Gottesdienstes angebracht. Wir unterscheiden in der Liturgie „Ordinarium“ und „Proprium“. Unter den Begriff Ordinarium fallen die Stücke, die das Kirchenjahr hindurch feststehen, also: Kyrie, Gloria, Credo, und beim Abendmahlsgottesdienst Sanctus und Agnus Dei; das Proprium umfaßt die jedem Sonntag eigenen Stücke, das heißt, diese wechseln sonntäglich: Introitus (Eingangspsaln), Collecte (Gebet vor den Lesungen), die Lesungen selbst, unterbrochen von Hallelujaspruch und Sonntagslied.

Wenn man bedenkt, daß eine Gemeinde Schritt für Schritt zu Neuem geführt werden muß, so ist klar, daß der Chor die Hauptlast bei solchem Unterfangen zu tragen hat. So übernimmt er in unserm Gottesdienst größtenteils die Rolle des Vorsängers, dem die Gemeinde mit liedhaft gehaltenen Sätzen antwortet; beim Gloria und beim Credo behält sie die altkirchliche Liedfassung bei. Formal entspricht diese Art des Wechselgesanges durchaus den ältesten Traditionen. Bei der zweiten Lesung tritt der Chor an die Stelle des Liturgen, indem er das Evangelium als a cappella-Motette darbringt. Mit Ausnahme dieser Komposition ist die gesamte Musik bewußt einfach gehalten, was nur im Blick auf die Gemeinde zu verstehen ist und seinen Grund nicht in einer so oder so gearteten Stil-Haltung des Komponisten hat. *Friedemann Gottschick*

Mikrokosmos

Mikrokosmos (Auswahl) / Béla Bartók (1881—1945). „Auf dem Balkan war Bartók auf eine Art von musikalischem Urstrom gestoßen (der vielleicht nur ein Arm eines großen allgemeinen Musik-Urstromes ist, denn die musikalischen Dialekte sind ja nicht so mannigfaltig unterschieden, wie die menschlichen Sprachen). Diese Musik vererbte sich über lange Generationenreihen nur durch mündliche Überlieferung. Sie enthält auf dem Balkan nicht nur wahrscheinliche Reste antiker Musik, sondern

auch musikalische Gestaltungen des Nahen und sogar des Fernen Ostens. Daneben gibt es mannigfaltige Einflüsse der frühen Bauernmusik germanischer Völker. So erweist sich auch musikalisch der Balkan als Kreuzungspunkt verschiedenster Kräfte. Bartók sieht denn auch (in einem Aufsatz von 1942) jede Rassenmischung in der Musik als eine große Bereicherung an. Er findet in der Musik Südosteuropas mannigfache Ton-systeme nebeneinander: Dur und Moll, alle modalen Tonreihen (Kirchentonarten), pentatonische Systeme, dazu die sogenannte Zigeunertonleiter mit dem charakteristischen Intervall der übermäßigen Sekunde, und anderes mehr.

Das eigentliche Hauptthema des ganzen Bartókschen Werkes ist nun die Verschmelzung dieser verschiedenartigen Kräfte der Urmusik mit Geist und Form der europäischen Kunstmusiktraditionen. Dieses Arbeits- und Daseinsziel hat Bartók seit etwa 1905 mit immer gleicher unerbittlicher Konsequenz verfolgt. Der ‚Mikrokosmos‘ hebt sich als Kern dieses ganzen fünfzigjährigen Schaffens heraus: Forscher, Komponist, Pianist und Lehrer waren die vier Berufungen Bartóks, und durch ihr Zusammenwirken entstand in den Jahren 1926 bis 1937 — gleichsam als klarster Spiegel dieses Lebens — der ‚Mikrokosmos‘ als eines der größten pädagogischen und musikalischen Werke.“

„Wie die Schule die Kinder darauf vorbereiten soll, ihre allgemeine Daseins-Situation zu bestehen, so sollte der ganze Musikunterricht darauf ausgerichtet sein, daß der Schüler der gegenwärtigen musikalischen Situation nicht hilflos gegenübersteht. Gerade der Elementar-Unterricht wird wegen der Unbefangenheit ganz junger Menschen am wirksamsten den ‚Bruch‘ unserer Zeit überbrücken können. Es gibt kein besseres Werkzeug dazu, als Bartóks ‚Mikrokosmos‘. Denn von ihm aus, von dieser unvergleichlich breiten rhythmischen, tonalen und formalen Grundlage führt der Weg ja bruchlos nach allen Seiten: zur Musik des 16. Jahrhunderts ebenso wie zu Bach; zur Klassik und Romantik nicht weniger als zur tonalen und atonalen Musik der Gegenwart. Es gilt also, den Sprung zu tun, wo immer es möglich erscheint und den ‚Mikrokosmos‘ als maßgeblichen Teil der Unterweisung zu verwenden.

Der ‚Mikrokosmos‘ ist die große Chance des Musiklehrers von heute.“

(Aus Jürgen Uhde: *Bartók, Mikrokosmos. Spielanweisungen und Erläuterungen. Die Einführung in das Werk und seine pädagogischen Absichten*. 120 Seiten, mit Werk-betrachtungen aller 153 Stücke. Gustav Bosse Verlag, Regensburg.

Vgl. auch die Ausführungen von Dr. Erich Doflein über das Werk in der Zeitschrift „Musik im Unterricht“ Jahrgang 1955, S. 287 f.)

Ausgabe: Béla Bartók, Mikrokosmos. Klavierstücke, vom allerersten Anfang an. Winthrop Rogers Edition. Boosey & Hawkes Ltd., London—Bonn. Auf der Schallplatte 18 270 LPH der Deutschen Grammophon-Gesellschaft spielt Andor Foldes Stücke aus Band 4, 5 und 6 von Bartóks „Mikrokosmos“. Die Columbia-Schallplatte ML 4419 bringt Auszüge aus den Bänden III, IV, V und VI des ‚Mikrokosmos‘, gespielt vom Komponisten.

Collegium musicum

Das Collegium musicum, das sich aus Laien und Berufsmusikern zusammensetzt, spielt folgende Instrumente:

Blockflöten: Quartett weiter Mensur — Bärenreiter, Kassel. Piccolo in c, Baß in C — Rainer Weber, Hamburg-Bergedorf. Quartett — Alexander Heinrich, Marktneukirchen.

Krummhörner, Dulcian, Pommer: Kopien nach alten Modellen von Rainer Weber, Hamburg-Bergedorf.

Gamben: Diskantgambe: Kopie nach Tielke von Albert Lorenz, Markneukirchen, alle anderen: Günther Hellwig, Lübeck.

Cembalo: Zur Verfügung gestellt von J. C. Neupert, Nürnberg-Bamberg. Modell nach „Pertici“.

Laute: Hans Jordan, Markneukirchen.

Portativ: Rainer Weber, Hamburg-Bergedorf.

Canzon noni toni / Giovanni Gabrieli (1575–1612). Gabrieli war einer der einflußreichsten Komponisten seiner Zeit. Sein Vorbild hat besonders auch nach dem Norden gewirkt. Der einzige unmittelbare Schüler Gabrielis, der die Absicht seines Meisters voll verstanden hat, ist Schütz gewesen. Venedig ist durch das Wirken der beiden Gabrieli (Andrea und Giovanni) die Geburtsstadt eines neuen Instrumentalstils geworden. Ausgabe: „Istituzioni e Monumenti dell'arte musicale Italiana, Milano 1931 bis 1941. I/II Andrea e Giovanni Gabrieli e la musica strumentale in San Marco.“ T. 2: Canzoni e sonate a più strumenti di Giovanni Gabrieli contenute nelle „Sacrae Symphoniae“ del 1797 (G. Benvenuti).

Suite d-moll / Johann Hermann Schein (1586–1630). Auch diesen Komponisten kann man in einem weiteren Sinne noch zur Einflußsphäre Gabrielis rechnen. Sein „Banchetto musicale“ 1617 ist ein Frühwerk der deutschen Variationensuite. Neuausgabe: Fünf Suiten für allerlei Instrumente aus dem „Banchetto musicale“, 1617, herausgegeben von Fritz Jöde. Karl Heinrich Möseler Verlag.

Variationen „Wehe, Windgen, wehe“ / Samuel Scheidt (1584–1654). Die Variationen stammen aus Scheidts berühmter „Tabulatura nova“ Halle 1624, die Max Seiffert in den Denkmälern Deutscher Tonkunst I 1892 herausgegeben hat. Neuausgabe: Liedvariationen für Klavier (auch für Cembalo oder Orgel), herausgegeben von Wolfgang Auler. Edition Schott 2828.

Carmina Germanica et Gallica / 16. Jahrhundert. „Der um 1530 in Regensburg geborene Wolfgang Küffer legte sich während seiner Studienzeit in Wittenberg und Heidelberg, etwa in den Jahren 1552 bis 1560, zuletzt wohl wieder in seiner Heimatstadt, eine Musikhandschrift in fünf Stimmbüchern an, in der er lateinische und deutsche, französische und italienische Kompositionen, mit und ohne Text, zusammentrug. Diese Handschrift, die sich heute in der Proske-Bibliothek zu Regensburg befindet, enthält 314 Kompositionen verschiedener Meister, darunter manche Unica, und kann als die bedeutendste handschriftliche Quelle für das Musikleben an der Universität Wittenberg angesehen werden.“

Ein gutes Drittel des Bestandes ist textlos überliefert, teils nur mit entstellten Textmarken versehen, teils auch als ‚Gallicum‘ bezeichnet, was als ganz allgemeine Herkunftsangabe aufzufassen ist. Aus verschiedenen Gründen ist anzunehmen, daß diese Stücke — richtige Tänze und ‚Carmina‘ (Instrumentalstücke) neben ursprünglich französischen Chansons und italienischen Madrigalen — samt und sonders instrumental musiziert worden sind.“

Aus dem Vorwort zu Wilfried Brenneckes Ausgabe einer Auswahl der *Carmina Germanica et Gallica*: Hortus musicus Heft 137 (17 Stücke) und 138 (15 Stücke).

Pavane / Luis Milan (um 1530). Aus „Libro de musica 1536“. Ausgabe: Musik aus früher Zeit (W. Apel) II (England, Frankreich, Spanien). Ed. Schott 2342.

Suite / Samuel Scheidt. Samuel Scheidts Suitensätze erscheinen in einer Sammlung im Jahr 1621 (Originaltitel s. S. 40). Ferdinand Conrad wählte daraus die hier gespielten Sätze zu einer Suite aus, die fast der von Gerd Ochs in Nagels Musik-Archiv Nr. 180 herausgegebenen entspricht, die im Konzert „Jugend musiziert“ gespielt wird. Wir haben es nicht für erforderlich gehalten, die Suite in einem der beiden Programme zu streichen, weil es uns gerade aufschlußreich erscheint, wenn die beiden Möglichkeiten der Besetzung und Interpretation im Rahmen unseres heutigen Musizierens nebeneinander erscheinen. Neuausgabe: Samuel Scheidts Werke. Band II/III. Ugrino-Verlag.

Romantische Klaviermusik

Die Klaviermusik des 19. Jahrhunderts — einstmals als Zentrum der Klaviermusik schlechthin betrachtet — ist heute stark in den Hintergrund getreten zugunsten der Beschäftigung mit den beiden Grenzbereichen, dem 18. und 20. Jahrhundert. Die starke Hinwendung zur „Anlaufphase der Romantik“, d. h. zur zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts, sowie zur „Entscheidungsphase“ der Romantik, d. h. der neuen Musik, hat allerdings auch im Gefolge, daß wir die Romantik anders zu hören gelernt haben. Indem wir in dieser Klaviermusik „noch“ und „schon“ zu erspüren vermögen, gewinnt sie an Interesse und Aktualität, der sich niemand zu entziehen vermag, dem es ernstlich um Einsicht in das „Anderssein des Anders“ zu tun ist. Allerdings wird es gut sein, sich zunächst der Bindung und Freiheit dieser Musik bewußt zu werden. In der Klammer der Geschichte und Gegenwart vermag auch diese Musik — recht gehört und verstanden — eine befruchtende und anregende Aufgabe zu erfüllen. Diese Musizierstunde, ausgeführt von einem Künstler, der sich mit der Klaviermusik in allen ihren Ausdrucksformen auseinandersetzt, möchte einen Beitrag zur Vergegenwärtigung und Einordnung leisten.

Sonate d-moll / Carl Philipp Emanuel Bach (1714—1788). Ausgabe: „Sechs Sonaten zum Versuch über die wahre Art, das Klavier zu spielen.“ Herausgegeben von Erich Doflein. Schott, Werkreihe für Klavier.

Sonate cis-moll / E. T. A. Hoffmann (1776—1822). Ausgabe: Musikalische Stundenbücher. Herausgegeben und mit einer Einleitung versehen von Gerhard von Westermann. Dreimasken-Verlag.

Präludium und Fuge / Felix Mendelssohn (1809—1847). Ausgabe: F. M. B., Sämtliche Werke für Pianoforte solo. Herausgegeben von Th. Kullak. Edition Peters 7643.

Scherzo, Gigue, Romanze und Fughette / Robert Schumann (1810 bis 1856). Ausgaben: Werke für Klavier zu zwei Händen von R. Sch. Revidiert von A. Ruthardt. Edition Peters 7010.

Variationen / Franz Liszt (1811—1886). Ausgabe: Editions de travail. Herausgegeben von Alfred Cortot. Edition Salabert.

Variationen / Frédéric Chopin (1909—1849). Ausgabe: Chopins sämtliche Pianoforte-Werke. Herausgegeben von H. Scholz, Band II. Edition Peters 6208.

Bagatellen und Impromptus / Bedřich Smetana (1824—1884). Ausgabe: B. S., Bagatellen und Impromptus. Revidiert von Kurz. Hudebni Matice Umelecke Besedy Nr. 702.

Spielsachen / Theodor Kirchner (1823—1903). Nach der Originalausgabe. Hofmeister Nr. 7761 (Neuausgabe in Vorbereitung).

Deutsche Tänze / Franz Schubert (1797—1828). Ausgaben: F. Sch., Deutsche Tänze. Herausgegeben von Karl Hermann Pillney. Volkvereins-Verlag Nr. 66.

Sinfoniekonzert

Sinfonie C-dur KV 338 / Wolfgang Amadeus Mozart (1756—1791). „In der C-dur-Sinfonie, wieder einer Sinfonie mit großem Orchester, erfüllt sich in Mozartschem Geist, was die Pariser Sinfonie unter französischer Maske prophezeit hatte. Die Form des ersten Satzes ist die gleiche: was wir am Beginn der Reprise erwarten, erscheint als Coda. Aber alle Exhibition eines fremden Stiles ist verschwunden. Hier ist Mozart ganz er selber: Buffonerie und tiefster Ernst; das Irisieren der „neutralen“ Tonart von Dur und Moll, von C zu H oder As; die Heiterkeit, Kraft und Leidenschaft. Das „Andante di molto“, nur für die Streicher mit geteilten Violoncello und mit Fagotten als den einzigen Repräsentanten der Bläser, ist ein belebter Gesang von Anfang bis Ende, das Finale ein Presto, aber ohne Flüchtigkeit und voll von Geist, Witz, Wehmut, Schalkhaftigkeit. Das nachkomponierte Menuett (KV 409) ist eines der pompösesten, die Mozart je geschrieben hat, mit konzertierenden Bläsern im Trio — er berücksichtigt auch die Flöten, die in Salzburg noch fehlten: Mozart hat sie natürlich für die Ecksätze (und vielleicht auch für das Andante) in Wien hineingefügt.“

Aus Alfred Einstein: „Mozart, sein Charakter, sein Werk“. Pan-Verlag, Zürich—Stuttgart. Aufführungsmaterial: Alkor-Edition.

Drei Lieder / Romanzero / Günter Bialas (geb. 1907). Günter Bialas, der in diesem Jahr fünfzig Jahre alt wurde, wirkt als Lehrer für Komposition an der Nordwestdeutschen Musikakademie Detmold. — Aufführungsmaterial: Bärenreiter-Verlag.

Erstes Klavierkonzert / Béla Bartók (1881—1945). Das erste Klavierkonzert von Bartók wurde im Jahre 1926 durch Wilhelm Furtwängler mit Béla Bartók als Solisten auf dem Fest der Internationalen Gesellschaft für Neue Musik in Frankfurt am Main uraufgeführt. Es ist ein kontrapunktisch durchgearbeitetes Werk, in dem viele Motive des Volksliedes und der Volksmusik eingeschmolzen sind. In der Behandlung des Soloinstrumentes hat Bartók durch stark rhythmische, dem Schlagzeug beigeordnete Kompositionsfunktionen einen neuen Weg beschritten. Schon im ersten Satz, der in Sonatenform geschrieben ist, alterniert ein grundierender Schlagzeugrhythmus mit melodisch singenden Phrasen. Der zweite Satz stellt in eigentümlicher, vor allem stark rhythmisch monotoner Dynamik in besonderer Weise das Soloklavier als „Schlagzeug“ heraus. Auch im dritten Satz, einem wilden, elementaren Tanz, treten volksliedhafte Melodien als Kontraste zum Hauptthema auf. — Aufführungsmaterial: Universal-Edition.

Andor Foldes schreibt über Béla Bartók (Auszüge aus einem Beitrag der englischen Zeitschrift „Tempo“):

„Wenn es das Kriterium einer Unterrichtsstunde ist, daß man eine bestimmte Zeit bei einem Lehrer verbringt, der dann dafür bezahlt wird, habe ich niemals auch nur eine einzige Stunde bei Bartók gehabt. Jedoch ist es mir völlig klar, daß die vielen unvergeblichen Stunden, die ich in regelmäßigen Abständen viele Jahre hindurch in seinem Hause verbrachte, meine musikalische Persönlichkeit und meinen Charakter stärker geformt haben als irgendeine andere Stunde, die ich bei meinen richtigen Lehrern hatte.“

„Ich habe so viel von Bartók als Mensch, als Komponist, als Pianist und als Lehrer gelernt, daß es außerordentlich schwer ist, in Einzelheiten zu gehen. Sein Einfluß auf mich wirkte sich überall aus. Aber ich kann zwei Besonderheiten an Bartóks Klavierspiel nennen, die mich am meisten fasziniert haben. Das war einmal sein fast unheimlich zu nennendes rhythmisches Empfinden, verbunden mit einer wunderbaren Biagsamkeit, das vielleicht mehr als alles andere sein Spiel charakterisierte. Sein Rhythmus besaß stets eine eiserne Logik, aber er wurde niemals kalt. Sein rhythmisches Empfinden erlaubte, wenn man so sagen darf, stets Biagsamkeit und Ellbogenfreiheit.

Das zweite Charakteristikum war sein unglaubliches Gefühl für Tonfärbung und Tonqualität. Während einer unserer vielen Zusammenkünfte in seinem Hause kam er auf eine Frage zu sprechen, über die ich vorher nie nachgedacht hatte. Er sagte, daß die Dynamik und die Farbe der Musik nur von der Beziehung eines Tones zum andern stamme. Dazu gab er mir ein anschauliches Beispiel. „Bitte den größten Klaviervirtuos der Welt, einen Ton auf dem Klavier anzuschlagen, nur eine einzige Note — und dann bitte den nächsten Taxifahrer, dasselbe zu tun, und du wirst finden, daß beide Männer die Noten völlig gleich anschlugen — die eine klang nicht ein bißchen besser oder schöner als die andere. Um den Unterschied zwischen dem Taxifahrer und dem großen Künstler herauszufinden, müssen sie zwei Töne anschlagen, dann wird er sich zeigen; denn es ist die Beziehung zwischen den Tönen, von der die Farbe abhängt.“

„Die erste und wichtigste Aufgabe eines Lehrers ist die, seinen Schüler zu inspirieren. Ich habe niemals jemanden getroffen, der das besser konnte als Béla Bartók. Worte, Theorien — die glänzendsten Ausführungen und faszinierendsten Theorien bedeuten nichts, wenn sie nicht getragen werden von festen persönlichen Überzeugungen und einer unzerstörbaren moralischen Stärke. Es ist nicht so sehr das, was Bartók mir als Lehrer sagte, sondern vielmehr sein menschliches Vorbild, das mir als Leitstern diente. Ich bin umso glücklicher, als ich ihm bereits im Alter von 16 Jahren begegnete, so daß sein Einfluß, sein leuchtendes Beispiel mein ganzes Lebensbild formen konnte.

Es war Bartók in seiner Ganzheit, der mir Vorbild für mein Leben wurde. Ich versuchte nicht eine seiner Eigenschaften zu kopieren, sondern sein ganzes Wesen war mein Ideal. Soll ich aber jetzt versuchen, die Züge zu nenen, die mich am meisten beeindruckten, so denke ich vor allem an seinen kompromißlosen Geist, an seine Fähigkeit, nicht im geringsten zurückzuweichen oder sich nach irgendeiner Richtung zu beugen, — auch wenn er fürchten mußte, mit feindlichen Kräften zusammenzustoßen, — wenn es darauf ankam, für seine Überzeugung einzustehen. Seine Unbestechlichkeit, sein Anstand, seine Geradheit waren unglaublich, um so mehr als er sich offensichtlich dieser Eigenschaften überhaupt nicht bewußt war. Die einzige Möglichkeit zu existieren war für ihn, sich so zu zeigen, wie er war. Er versuchte niemals diplomatisch oder vorsichtig oder gewitzt zu sein — solche Begriffe gab es nicht für ihn. Zweifellos glaubte er fest an sich — ein Glaube an den endlichen Sieg des Richtigen. Wie alle großen Genies war er im Grunde ein einsamer Mann. Aber er trug diese Einsamkeit ohne Bitterkeit mit einer, wie es mir schien, unbedingten Überzeugung, daß die Zeit kommen müsse, in der die Welt seine Musik verstehen würde.“

MUSIKAUSSTELLUNG

IN DER HEINRICH-SCHÜTZ-SCHULE

Sonnabend, 5. Oktober, von 8.30 bis 18.30 Uhr

Sonntag, 6. Oktober, von 9.30 bis 18.30 Uhr

Montag, 7. Oktober, von 8.30 bis 18.30 Uhr

NOTEN – BÜCHER – BILDER – SCHALLPLATTEN

Veröffentlichungen aller einschlägigen Verlage in der Turnhalle

Schallplatten-Vorführraum im Wandelgang

Verantwortlich: Neuwerk-Buch- und Musikhandlung, Kassel

INSTRUMENTE

In allen Klassenräumen im Erdgeschoß (Rundgang)

AUSSTELLER

Bärenreiter-Verlag, Kassel: Blockflöten

Klaus Becker, Kupfermühle/Holst.: Flötenportative, Zungenorgeln, Kleinorgeln

Werner Bosch, Sandershausen b. Kassel: Orgelpositive

Peter Harlan, Burg Sternberg: Fideln, Gamben, Gitarren, Blockflöten

Günther Hellwig, Lübeck: Violen da Gamba, Dolmetsch-Blockflöten

Hopf & Co. OHG., Wehen/Ts.: Blockflöten, Zupfinstrumente, Zubehör

Klein, Koblenz: Gitarren

Conrad Mollenhauer, Fulda: Blockflöten, Jugend- und Schul-Oboen

J. C. Neupert, Nürnberg: Cembali, Spinette, Klavichorde, Hammerflügel

Sassmann, Remscheid/W.-Barmen: Cembali, Spinette

Klaus Senftleben, Buxtehude: Cembali

Sonor-Werke Joh. Link KG., Aue/W.: Instrumente für das Orffsche und Bergese-Schulwerk

Schimmel, Braunschweig (durch Degenhardt, Kassel): Klaviere

Otto Steinkopf, Berlin-Steglitz: Krummhörner, Zinken, Pommern, Dulziane, Oboen, Fagotte

Steinway & Sons, Hamburg (durch W. Bosch, Kassel): Piano

Kurt Wittmayer, Gartenberg/Obb.: Cembali, Spinette, Klavichorde

Waldemar Woehl, Monzingen/Nahe: Scheithölzer, Psalterien

Erich Zimmermann, Stuttgart: Alexander-Heinrich-Blockflöten, -Fideln, -Gamben und -Zupfinstrumente, „Gebrüder Mönning“-Holzblasinstrumente, Zubehör

Vorführungen der Instrumentenbauer siehe Seite 35/36

VOR DEN KASSELER MUSIKTAGEN 1957

Montag, 30. September, bis Freitag, 4. Oktober 1957

Tagung der „Association Internationale des Bibliothèques Musicales“ (AIBM)

(Internationale Vereinigung der Musikbibliotheken)

Zum erstenmal seit Bestehen der „Internationalen Vereinigung der Musikbibliotheken“ wird der jährlich stattfindende Kongreß in Kassel durchgeführt. Neben Arbeitssitzungen der verschiedenen Kommissionen der AIBM — die AIBM ist unter anderem zusammen mit der „Internationalen Gesellschaft für Musikwissenschaft“ Herausgeberin des ab 1958 im Bärenreiter-Verlag Kassel, Basel, London und im Henle-Verlag München erscheinenden neuen musikalischen Quellenlexikons „Répertoire International des Sources Musicales“ — sind aus dem umfangreichen Programm besonders die folgenden beiden Vorträge zu erwähnen: Hermann Pfrogner, „Von der Dreigliederung zur Dreiteilung der Musik“ und Anthony van Hoboken, „Probleme der musikbibliographischen Terminologie“. Die Sitzungen und Vorträge finden im kleinen und großen Saal der Volkshochschule Kassel (Ständeplatz 16, Kulturhaus) statt.

Donnerstag, 3. Oktober, und Freitag, 4. Oktober 1957

Arbeitstagung und Mitgliederversammlung des AfH

(Die Arbeitstagung ist frei zugänglich, die Mitgliederversammlung nur für Mitglieder des Arbeitskreises für Haus- und Jugendmusik)

Die Arbeitstagung steht unter dem Thema:

„FREIZEIT WOZU?“

Musische Möglichkeiten des arbeitenden Menschen“

Sie wird Donnerstag, 15.30 Uhr, im Vortragssaal des Landesmuseums am Wilhelmshöher Platz eröffnet durch ein grundlegendes Referat von Diplom-Volkswirt Rolf Schmäddeke über

„Die Situation des arbeitenden Menschen in Gesellschaft und Kultur“

Folgende weitere Themen werden in Referaten und Aussprachen behandelt:

Möglichkeiten musikalischer Gruppenbildung in Großbetrieben — Das Laienspiel im Werk und in der Freizeit — Kulturreferent in Großbetrieben, ein neuer

Beruf — Erfahrungen bei den Ruhrfestspielen — Freizeit in Jugendwohnheimen — Aufgaben des Interpreten heute — Möglichkeiten und Bedeutung der Hausmusik für den arbeitenden Menschen — Musik in der technisierten Welt

Referenten: Franzpeter Goebels, Professor Hans Grischkat, Gerhard Holtmann, Hermann Kaiser, Dr. Felix Messerschmid, Werner Papsdorf, Professor Kurt Sydow, Norbert Steinig

Die Mitgliederversammlung des AfH findet am Freitag, 4. Oktober, 14.00 Uhr, im Murhardsaal statt.

WÄHREND DER KASSELER MUSIKTAGE 1957

Sonnabend, 5. Oktober 1957

14.00—15.30 Uhr im Konferenzsaal des Ständehauses Kassel, Ständeplatz 8

Mitgliederhauptversammlung des Verbandes der Jugend- und Volksmusikschulen

15.30 Uhr im Konferenzzimmer des Deutschen Musikgeschichtlichen Archivs,
Kulturhaus, Ständeplatz 16

Tagung der Arbeitsgemeinschaft musikpädagogischer Seminare im VDTM

Referat von Frau Dr. Marie-Therese Schmücker über „Aufbau und Aufgaben eines Musikseminars“. Aussprache.

NACH DEN KASSELER MUSIKTAGEN 1957

Dienstag, 8. Oktober, 9.00 Uhr im Konferenzzimmer des Deutschen Musikgeschichtlichen Archivs, Kulturhaus, Ständeplatz 16

Tagung der Arbeitsgemeinschaft für Blasmusik

Nur für Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft



Der Arbeitskreis für Haus- u. Jugendmusik e.V.
SITZ KASSEL

Er ist ein Zusammenschluß von Menschen, die auf den Gebieten der Jugendmusik, der Haus- und Kammermusik, des Chorwesens, der Kirchenmusik und der Musikerziehung eine neue Auffassung vom Wesen und Wirken der Musik im Leben des Menschen vertreten und im eigenen Singen und Musizieren eine Lebensmacht von aufbauender Kraft erkennen. Als ein Hilfsdienst der Musikpflege versucht der AfH durch Sing- und Musizierwochen verschiedener Prägung, durch die alljährlich im Oktober stattfindenden „Kasseler Musiktage“ und durch Veröffentlichungen (Zeitschrift „Hausmusik“, Liederbücher, Flugschriften usw.) der Musik und den Menschen zu dienen. Er setzt sich aus vielen Tausend Einzelmitgliedern und aus Sing- und Spielkreisen aller Art in ganz Deutschland zusammen. Da der entscheidende Ansatzpunkt für jede musikalische Erziehung im Elternhaus, in der Schule und im Jugendbund zu suchen ist, so bildet die Jugend zusammen mit Jugendpflegern, Jugendleitern und Erziehern den wichtigsten Bestand des Mitgliederkreises. Zur Pflege nachbarlicher Beziehungen, zur Veranstaltung von Singtreffen, zum Austausch von Anschriften für Musizieranschluß gibt es landschaftliche und städtische Mittelstellen des AfH in allen größeren Städten. Auch zum Ausland bestehen Verbindungen zu vielen gleichgesinnten Gruppen. Alles Nähere in einem ausführlichen Aufruf, welcher kostenlos in der Musikausstellung abgegeben wird.

ANSCHRIFT: KASSEL-WILHELMSHÖHE, HEINRICH-SCHÜTZ-ALLEE 35



Günther Hellwig

GEIGENBAUMEISTER
LUBECK · IM BURGTOR

Violen da Gamba

VIOLINEN ALTER MENSUR
BÜGEN
FÜR HOCHSTE ANSPRUCHE
WIEDERHERSTELLUNG
ALTER STREICHINSTRUMENTE
DOLMETSCH-BLOCKFLUTEN

Ausstellung und Vorführung in der Heinrich-Schütz-Schule



REISEKLAVICHORD
DOPPELCHORIGES KLAVICHORD
SPINETT, VIRGINAL
KLEINCEMBALO
KONZERT-CEMBALO

Alle Kielinstrumente mit der klimafesten
Präzisionsexcentermechanik (D. B. P.)

Am 6. Oktober, 15.00 – 15.30 Uhr, Wiederholung 15.45 – 16.15 Uhr,
findet im Musiksaal der Heinrich Schütz-Schule
eine Konzertstunde statt.

Frau Professor Irmgard Lechner, Detmold, spielt Werke
von Sweelinck, J. S. Bach, Couperin und Bartók.

Kurt Wittmayer

KLAVICHORD-SPINETT-CEMBALO

GARTENBERG ÜBER WOLFRATSHAUSEN/OBB.



S P I N E T T E / C E M B A L I
K L A V I C H O R D E
H A M M E R , F L Ü G E L

die weltbekannten Rekonstruktionen des Hauses Neupert, das seit über 50 Jahren hervorragende Pionierarbeit auf dem Gebiete historischer Tasteninstrumente leistet, werden auch in diesem Jahr auf den Kasseler Musiktage eine führende Rolle spielen.

Hören und spielen Sie selbst auf der Ausstellung unsere Instrumente. Schönheit in Klang und Form, technische und äußere Gestaltung werden auch Sie begeistern!

J.C. Neupert

WERKSTÄTTEN FÜR HISTORISCHE TASTENINSTRUMENTE

B A M B E R G N Ü R N B E R G

Am Knöcklein 9-13 Marienortgraben 1

»Original Alexander Heinrich« Blockflöten

» HEINRICH «

Gamben, Fideln, Violinen, Gitarren und Lauten

» GEBRUDER MONNIC «

Böhmflöten, Klarinetten, Oboen, Fagotte

Instrumenten-Zubehör

Bewährte Markneukirchner Erzeugnisse

Auslieferung für die Bundesrepublik
und West-Berlin:

ERICH ZIMMERMANN
MUSIKWAREN - GROSSHANDLUNG
Stuttgart-W • Rotenwaldstraße 41

RRUMMHÖRNER

ZINKEN

POMMERN

DULZIANE

TRAVERSFLÖTEN

OBOEN

FAÇOTTE

KOPIEN HISTORISCHER
HOLZBLASINSTRUMENTE, DIE SIE IN DER

CAPPELLA
COLONIENSIS

IM

RUNDFUNK

UND IN DER

ARCHIV-
PRODUKTION

DER DEUTSCHEN GRAMMOPHON-GE-
HÖREN, AUS DER WERKSTATT

Otto Steinkopf

BERLIN-STEGLITZ, HORST-KOHL-STRASSE 6

DAS NEUE BLASINSTRUMENT EIGENER
KONSTRUKTION FÜR HAUS- UND JUGEND-
MUSIK

SORDUN

In diesem Jahr wegen Arbeitsüberlastung
nicht in Kassel.

Werkstatt Walter Merzdorf

(17 a) Grötzingen/Baden

gibt Ihnen hiermit einen Auszug über die von ihr
gebauten Instrumente:

Clavichorde, 1 chörig ab 720.-

Clavichorde
für Konzertgebrauch, 2 chörig für hohe Ansprüche
ab 1030.-

Spinette im Silbermann-Modell
im 8' C-f''' usw. ab 1025.-

Virginal im 8' C-f''' usw. ab 1100.-

Klein-Cembalo
1,42 m lang, Umfang C-g''', im 8 und 4', Pianozug
für 8' und geteiltem Lautenzug ab 1575.-

Cembalo Größe II
2 m lang, Umfang Kontra A-f''', 8' und 4', 8' mit
Pianozug und geteiltem Lautenzug ab 1875.-

Zweimanualige Cembal
Mit 3 Pedalen, 3 Registern, 8' hell und 8' dunkel
klingend und 4' Pianozug für 8' hell und Lautenzug
ab 3850.-

desgleichen mit 4 Registern
16' zwei 8' und 4' Pianozug und Lautenzug für 8'
hell, 5 Pedale ab 5250.-

Wir rüsten die Instrumente auf Wunsch entweder
mit Lederbekielung aus, oder mit einem von uns
gründlich erprobten Kunststoff, dessen Klang dem
der echten Federkiele gleichkommt.

Sonderwünsche, sei es der Tonumfang, Klangfarben
der Register, äußere Gestaltung und Holzart, kön-
nen jederzeit berücksichtigt werden.

Lieferung ab Werkstatt Grötzingen,
Preise freibleibend.

Bitte fordern Sie unsere illustrierte Preisliste an.

BÄRENREITER-BLOCKFLOTEN

FLOTENCHÖRE

vom Sopranino bis Großbaß

NORMALER CHOR

Alte und neue Griffweise

WEITMENSURIERTER CHOR

besonders geeignet für die Darstellung von Renaissancemusik in Verbindung mit engmensurierten Posaunen, Krummhörnern, Zinken u. a.

SOLOFLOTEN

ALT UND SOPRAN

Nur alte Griffweise in Edelholz mit Doppellöchern

SOPRAN

ELFENBEINFARBIGER WERKSTOFF

Alte Griffweise. Unempfindlich gegen Wärme und Feuchtigkeit

SCHULFLOTE

COLO-WERKSTOFF

Neue Griffweise. Zarter Ton, sehr leichte Ansprache, saubere Stimmung
Kernspalt verquillt nicht

Ausführliche Prospekte mit Preisen



BÄRENREITER-VERLAG KASSEL UND BASEL



SASSMANN

Meisterwerkstätten für historische Tasteninstrumente

CEMBALI - SPINETTE REISESPINETTINOS KLAVICHORDE

bekannt für hervorragende Rekonstruktionen historischer Klaviertypen

Merkmale: Bezaubernd im Ton
Präzise in der Mechanik
Harmonisch in der Form

Erreicht durch: liebevolle Einzelanfertigung
meisterliche Verarbeitung
individuelle Intonation

Folgende Modelle werden gebaut

1. Reiseklavichord ab DM 680.-
2. Klavichord, einmanualig ab DM 1080.-
3. Klavichord, zweimanualig ab DM 2640.-
4. Reisespinettino ab DM 850.-
5. Klavizitherium „Juwel“ ab DM 1480.-
6. Kleinspinett ab DM 980.-
7. Spinett „Silbermann“ ab DM 1240.-
8. Cembalo „Kleinod“, einmanualig ab DM 1950.-
9. Cembalo „Scarlatti“, einmanualig ab DM 2240.-
10. Cembalo „Pertici“ einmanualig . ab DM 2920.-
11. Cembalo „Baffo“, zweimanualig . ab DM 3250.-
12. Cembalo „Bach“, zweimanualig . ab DM 9750.-

REMSCHIED, INTZESTR. 45 / WUPPERTAL/BARMEN, EMILIENSTR. 81

KLÄUS BECKER  ORGELBAU
KUPFERMÜHLE

Im Rahmen der Musikinstrumentenausstellung
anlässlich der Kasseler Musiktage 1957 stelle ich
als Arbeits- und Klangprobe folgende Instru-
mente aus:

1 KLEIN-ORGEL

mit 5 Registern: Gedacht 8', Regal 8', Rohrpfife 4',
Prinzipal 2', repetierende Quinte – alle Register
aus Holz!

1 BIBEL-REGAL

nach historischem Vorbild mit 49 Tönen in 8'-Lage

Postanschrift:

24 a) Kupfermühle, Post Tremsbüttel über Ahrensburg (Holstein) I

50 Jahre Geigenbau

Violen da Gamba

von höchster Qualität

Violen alter Mensur

Bogen im alten Stil

Handlung und Reparaturwerkstatt

für alle Streichinstrumente · gegr. 1907

Eugen Sprenger · Geigenbaumeister

Frankfurt a. Main, Hochstraße 42

In Vorführstunden am Freitag, dem 4. 10., von 18.30 bis 19.00 Uhr

und am Samstag, dem 5. 10., von 15.00 bis 15.30 Uhr

im Musikraum der Heinrich-Schütz-Schule

führe ich die von mir neu entwickelten

Scheithölzer und Psalterien

im Zusammenspiel mit anderen geeigneten Instrumenten vor.

Außerdem stehe ich ernsthaften Interessenten

für alle gewünschten Informationen jederzeit gern zur Verfügung.



Waldemar Woehl · Hausmusikverlag · Monzingen/Nahe

Werner Bosch

Orgelbaumeister

Werkstätte für Orgelbau

KASSEL-SANDERSHAUSEN

RUF 5865

*

Klavierabteilung

KASSEL

KÖNIGSTOR 1

RUF 12639



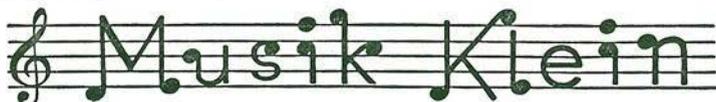
*An die Freunde der Gitarren-
und Lautenmusik*

Besichtigen Sie bitte meine Ausstellung

In Zusammenarbeit mit bekannten Fachmusikern wurde in meiner Werkstatt die Gitarre Typ G 6 entwickelt, welche allen Ansprüchen häuslichen Musizierens gerecht wird.

Für das Generalbaß-Spiel und das Musizieren alter Lautenmusik werden die Gitarren Typ G 7 mit 7 Saiten und Typ G 8 mit 8 Saiten in meiner Werkstatt gebaut.

Für Schüler der Jugendmusikschulen habe ich das Modell „Musikschule“ geschaffen. Dies ist etwas kleiner im Korpus, 6saitig, einfache Mechanik mit Metallwellen, kürzere Mensur, sonst genau wie G 6.



Meisterwerkstätte · KOBLENZ/Rh. · Rheinstraße 26 · Telefon 3 27 09



Über 350 000 Instrumente
in aller Welt

Vertretung in Kassel:

Werner Bosch, Königstor 1

Wir stellen in der Heinrich-Schütz-Schule aus

Klangvoll - geschmackvoll
Zeitlos wertvoller Besitz :

SCHIMMEL

**FLÜGEL
PIANOS**



WILHELM SCHIMMEL - PIANOFORTEFABRIK G.m.b.H. - BRAUNSCHWEIG

ALLEINVERKAUF
FÜR NORDHESSEN

Karl Degenhardt

KASSEL
IHRINGSHAUSER
STRASSE 62
TELEFON 8522

EMMO - KOCH



B R E M E N
Achterdiek 21

*Schul-Fideln
für den Anfänger*

*Fidel
Terz-Quart oder Quint, für den Musikanten*

*Gamben
für den Kenner*

*Ferner Lauten, Clavichorde, Bögen,
Kopien alter Instrumente*

*Werkstatt für
Historische Musikinstrumente
und Fidelbau*

Die Kunstwerkstätte für **Cembalobau**

KLAUS SENFTLEBEN · BUXTEHUDE

stellt zwei ihrer bekanntesten Modelle aus

KLEIN-CEMBALO Modell S I

KONZERT-CEMBALO Modell S II

Anfragen, Bestellungen und Beratungen werden direkt am Stand
zu Ihrer Zufriedenheit geregelt.



TH. MOLLENHAUER
Blockflöten
und als Neuheit:
Chor-Oboen

Seit 1822 Kunstwerkstätte
für Holzblasinstrumente

CONRAD MOLLENHAUER
FULDA · Langebrückenstraße 14 · Ruf 42 40



PETER HARLAN

BURG STERNBERG (LIPPE)

POST FARM BECK

Peter Harlan - Blockflöten · Peter Harlan - Fideln

Sternberg - Gitarren

Doppelchör. Lauten · Gamben · Bögen

Kurse auf Burg Sternberg im Sommer - Konzerte - Vorträge



ECHTE **Johannes Adler** -BLOCKFLÖTEN
von der Schulflöte bis zur Barock-Meisterflöte
Knickbässe - Knickbaß - Großbässe

Fideln - Gamben - Traversflöten

Clavichorde - Spinette - Cembali

AUS EIGENER MEISTER-WERKSTATT

Gotinga - METALLBLASINSTRUMENTE
BACH-TROMPETEN, BACH-POSAUNEN
FÜR SYMPHONIE- UND KIRCHENMUSIK

Vogtländischer Musikinstrumentenbau-Versand



FERNRUF 577 30, (20b) GÖTTINGEN, WEENDERSTRASSE 76

Aus dem **SONOR-Katalog** „Schlagwerk für Jugendmusik“ (Orff-Instrumentarium)

1. Aus dem SONOR-Lieferprogramm

Glockenspiele – von strahlender Klangfarbe, auch zum handgreiflichen Erlernen der Notenschrift
 Xylophone – von ausgewogener Klangfülle
 Metallophone – mit großem Klangvolumen
 Bergese-Stabspiel-Baukästen – zum Selbstbauen von vollwertigen Stabspielen
 Fellinstrumente – von unerreichter Modulationsfähigkeit
 Kleines Schlagwerk – in klanglicher Vielfalt

2. Beratender Teil

Vorschläge von Prof. Hans Bergese: „Welche Schlaginstrumente sollen angeschafft werden?“
 Wir bringen Instrumenten-Zusammenstellungen für Volks-, Mittel-, Jugendmusikschulen und höhere Schulen, für Spiel-, Sing- und Tanzkreise.

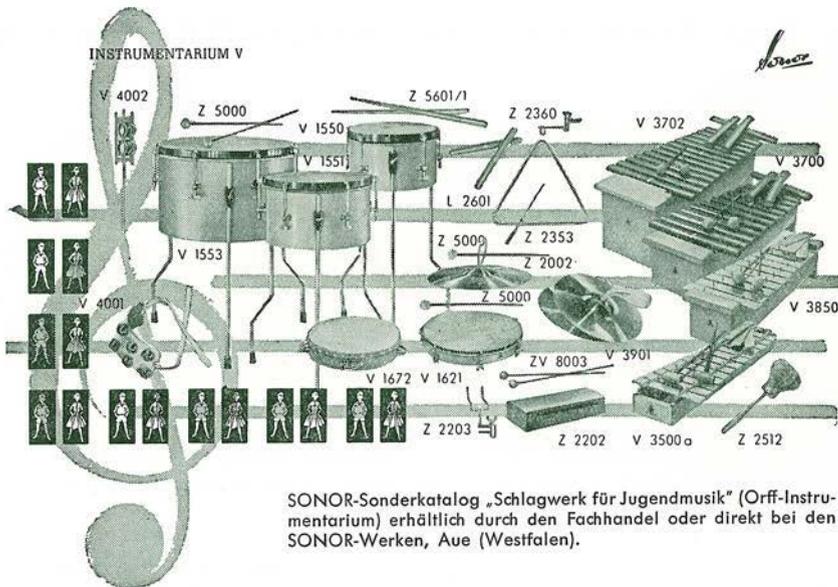
Instrumentarium I für 6 Spieler DM 85.–
 Instrumentarium II für 8 Spieler DM 159.–
 Instrumentarium III für 10 Spieler DM 261.–
 Instrumentarium IV für 12 Spieler DM 399.–
 Instrumentarium V für 16 Spieler DM 597.–

Auf alle Instrumentarien gewähren wir einen Instrumentarium-Rabatt von 50%, der in den vorgenannten Preisen bereits berücksichtigt ist.

3. Literatur-Hinweise

(Das Schlagwerk in der Jugendmusik der Gegenwart)

Die Zusammenstellung enthält die gesamte Literatur über die Musik mit Schlagwerk aus den einschlägigen Verlagen.



SONOR-Sonderkatalog „Schlagwerk für Jugendmusik“ (Orff-Instrumentarium) erhältlich durch den Fachhandel oder direkt bei den SONOR-Werken, Aue (Westfalen).

Besuchen Sie den SONOR-Stand auf der Ausstellung in der Heinrich-Schütz-Schule, Kassel-Wilhelmshöhe. Wir beraten Sie gern unverbindlich über alle Instrumente für das Orff-Schulwerk und das Bergese-Schulwerk für Spiel – Musik – Tanz.

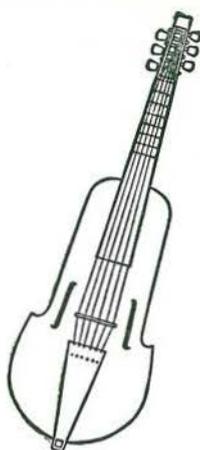
DIE WULF-FIDEL

EIN INSTRUMENT FÜR ALTE UND NEUE MUSIK

Die WulfFidel ist das geeignete Streichinstrument für die Haus- und Schulmusik. Sie ist leicht erlernbar; schon nach wenigen Tagen kann der Anfänger seine Stimme in einfachen Sätzen spielen.

Wichtiger aber ist es, daß der Fidelspieler durch sein Instrument mehr zum rechten, besinnlichen Selbstmusizieren geführt wird.

Die WulfFidel ist keine Nachahmung der historischen Fidel, sondern ein weiter entwickeltes und daher in gewissem Sinne neu geschaffenes Instrument, das mit großer Beweglichkeit des Klanges die Wiedergabe aller musikalischen Stile bis zur Gegenwart gestattet.



VIER STIMMGATTUNGEN:

Weitere Auskunft über die WulfFidel und Ratsschläge zur Frage der Zahlungserleichterung gibt Ihnen unser kostenloses **Fidelblatt**.

(g-g*)	DM 130.-
Alt (d-d*)	DM 145.-
Tenor (G-g*)	DM 165.-
Baß (D-d*)	DM 198.-

MÖSELER VERLAG WOLFENBÜTTEL

DER FIDELBOGEN

Fidelspiel im Aufbau

(Lose Instrumentalblätter Nr. 801-820)

herausgegeben von Felicitas Kukuck

Diese Reihe wendet sich an alle Fidelspieler, die entweder allein oder auch in einer kleineren oder größeren Gruppe das Fidelspiel erlernen und pflegen wollen.

In jedem der einzelnen Blätter, die jeweils einem Thema zugeordnet sind, finden sowohl der Anfänger wie auch der fortgeschrittene Fidelspieler ihr Musiziergut.

Alle Sätze können chorisch besetzt werden. Die meisten eignen sich auch für Blockflöten, die den Fideln zugesellt werden können. Damit man auch das Singen nicht „aus dem Spiel“ läßt, sind jeweils die Texte unterlegt.

Jedes Blatt kostet DM 0.50

Weitere FidelLiteratur nennt Ihnen unsere Hauszeitschrift „Das junge Werk“

SPERRHAK E
Konzert-Cembalo
Modell 260



Sperrhake

CEMBALI • SPINETTE • KLAVICHORDE

*

Komplettes Angebot durch:

Cembalobau Kurt Sperrhake, Instrumentenbaumeister, Passau 6/Bayern, Steinweg 14

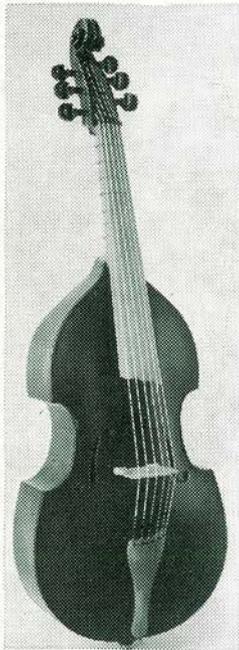
© Kasseler Musiktage e.V.

Die Befreiung des Kieelinstrumentes aus dem Kompromiß zwischen der in seiner Anreißmechanik liegenden Besonderheit und den Auffassungen des 19. Jhs. im Piano-
bau und im Vortrag von Klaviermusik steht im Mittelpunkt unserer forschenden und
handwerklichen Arbeit. Alle Modelle des Heidelberger Cembalobaus sind in Men-
sur und Proportion an klassischen Vorbildern orientiert. Sie wollen zu dem poesie-
vollen, beseelten Ton zurückfinden, den wir von alten Meisterinstrumenten kennen.
Dieser kann uns in einer Welt der Rastlosigkeit und der Automation zu spielerischer,
musikantischer Betätigung verführen und vermag wieder Heiterkeit und Poesie in unser
Leben zu bringen. Die einfachen, eleganten Proportionen, die werk- und material-
gerechte Gestaltung bis ins kleinste Detail sind aus den inneren Ordnungsgesetzen
der Instrumente herauskristallisiert. Auf Grund der Einheit in der Konzeption von
Klangbild und äußerer Form wurden Instrumente des Heidelberger Cembalobaus
für Ausstellungen ausgewählt, die sich mit den Erscheinungsformen und der Gestal-
tung heutiger Lebensweise befassen: im Deutschen Pavillon der XI. Mailänder
Triennale 1957 und auf der Musterschau „Die Stadt von morgen“ der Interbau Berlin.

CEMBALO
SPINETT
VIRGINAL
CLAVICHORD



HEIDELBERGER CEMBALOBAU · MÜHLTALSTRASSE 128



„Original-Hopf“ Musikinstrumente

FÜHREND IN QUALITÄT UND PREIS

Unsere bekannten Spezialitäten für die Hausmusik :
Blockflöten höchster Qualität mit eigener Schule, präzise ge-
arbeitet und garantierte Stimmung.

Streichinstrumente in bewährter Qualität, einschließlich
Fideln und Gamben.

Solo-Gitarren und Konzert-Lauten, auf Ton gearbeitet und
absolut bundrein.

Etuis und Hüllen für alle Instrumente, in strapazierfähiger
Ausführung.

Zubehör (wie Notenpulte, Metronome, Stimmpfeifen) und
sämtliche Bestandteile in hervorragender Qualität.



HOPF & CO. K.G.

Musikinstrumenten- & Saitenfabrik
WEHEN / Taunus über Wiesbaden 1

Schutzmarke



Darum verlangen Sie bei Ihrem Fachhändler nur
„ORIGINAL-HOPF“-ERZEUGNISSE

ARIBERT STAMPA

Atem, Sprache und Gesang

120 Seiten, engl. Broschur DM 5.20

Dies Buch vom Atem überrascht durch eine neue Schau der Zusammenhänge, durch eine Fülle von Darstellungen, wissenschaftlichen Zeugnissen und Berichten, durch unerwartete Folgerungen und Ausblicke, so daß man manchmal an das Ei des Kolumbus denken muß. Unklare Fremdwörterei, lehrhaftes Breitwalzen, Meinungsstreit, Heilslehreneifer sind dankenswert vermieden. Auf schmalem Raum wird eine Ordnung deutlich gemacht, die sehr vielwickelter ist, als ein Unbefangener glauben möchte und als so mancher Forscher auf diesem Gebiet bisher gesehen hat.

Es geht in erster Linie um die Zwerchfellatmung als Grundlage jeder leiblichen und geistigen Bewegung, als Angelpunkt für Spannungsgleichgewicht, für Tongebung, für Sprache und Gesang, für eine wahre Bildung des Menschen an seinem Wesenskern. Daraus ergeben sich nicht nur Anregungen für eine Umgestaltung des Erziehungswesens, sondern Forderungen von allgemeinem Gewicht, die in alle Lebensgebiete zielen, auch in Heilkunst, in Religion und Politik.

BÄRENREITER - VERLAG

Das neue UNESCO-Liederbuch!

EUROPAISCHE LIEDER IN DEN URSPRACHEN

Herausgegeben im Auftrage der
Deutschen UNESCO-Kommission von
J. Gregor, F. Klausmeier und E. Kraus.

Der erste Band:

Die Lieder in den germanischen und
romanischen Sprachen.

224 S. · Kart. DM 4.80 · Ganzln. DM 5.80

*

Eine Fundgrube für Chöre!

EUROPAISCHE WEIHNACHTSLIEDER

Herausgegeben von Adolf Strube

Heft 1: für 3 gleiche Stimmen

Heft 2: für 3 gemischte Stimmen

Heft 3: für 4 gemischte Stimmen

Jedes Heft DM 1.80. Die leicht singbaren
Tonsätze wurden von zeitgenössischen
Komponisten geschrieben.

EUROPAISCHE WEIHNACHTSLIEDER AM KLAVIER ZU SINGEN

herausgegeben von Adolf Strube. Mit
ganzseitigen Bildern von Johannes Boehland.
Im Zweifarbendruck DM 6. –
Inhalt: 45 Lieder aus 19 Ländern für
Singsstimme und Klavier. Deutscher Text.

VERLAG MERSEBURGER
BERLIN-NIKOLASSEE

Werkstätte für historische Musikinstrumente

HERBERT MOHR

MITTENWALD / KARW.

Goethestraße 12



MOHR-FIDELN · GÄMBEN

GITARREN · LIEDHÄRFEN · RÄDLERN

Das Volksliederbuch für die evangelische Jugend

RUNDHERUM

. . . ist als notwendige Ergänzung des Volksliedteiles unserer Liederbücher „Ein neues Lied“ und „Wachet auf“ entstanden.

RUNDHERUM

. . . ist aber darüberhinaus zu einem Sing- und Spielbuch geworden, das uns hilft, das Leben unseres Jugendkreises musizierend zu gestalten. In den drei Kreisen Tageskreis – Jahreskreis – Lebenskreis ist wirklich die Fülle des Lebens im Liede eingefangen. Der geographische Raum reicht vom nord- und süddeutschen, über das volksdeutsche und europäische Liedgut bis zum Negro Spiritual und zum chinesischen Schifferlied. Ebenso weitgespannt ist der Zeitraum vom gregorianischen Choral bis zur zeitgenössischen Weise. Vor allem, was ein Jugendkreis außer dem rein geistlichen Liedgut braucht, findet er gut gewählte, mit jeder Gruppe zu schaffende Beispiele in RUNDHERUM. Leinen, DM 4.90

VIVA LA MUSICA

Sing- und Spielheftreihe mit Sätzen für eine Singstimme und Instrumentalbegleitung.

Die ersten beiden Hefte bringen Volkslieder und geistliche Weisen.

Heft 1: bearbeitet von Hermann Stern, 32 S. DM 1.40

Heft 2: bearbeitet von Paul-Ernst Ruppel, 36 S. DM 1.80

EICHENKREUZ - VERLAG · KASSEL

NEUERSCHEINUNGEN

zum häuslichen Musizieren

HANS-MARTIN LINDE

Die Kunst des Blockflötenspiels

Eine Anleitung zum Erlernen der Soloblockflöte f'

Ed. Schott 4677. DM 7.50

In dieser Anleitung ist alles berücksichtigt worden, was für ein künstlerisches Blockflötenspiel erforderlich ist: Atmung, Griff- und Spieltechnik, Artikulation, Phrasierung, Verzierungslehre. Das Werk wendet sich an Spieler, die über eine gewisse Grundlage verfügen, und nun ernsthaft weiterarbeiten möchten, sowie an fortgeschrittene Spieler, die an einer intensiven Behandlung der spieltechnischen und stilistischen Probleme interessiert sind.

JOHANN CHRISTIAN SCHICKHARDT

Sechs Sonaten

für Altblockflöte f' und Basso continuo (Cembalo oder Klavier; Gambe oder Violoncello ad lib.)

op. 1. Nach dem Urtext revidiert und mit einem Klavierpart versehen von F. J. Giesbert.

Heft 1: C-dur · d-moll · e-moll – Heft 2: h-moll · F-dur · G-dur

Ed. Schott 409213 · je DM 5.50

Die vorliegenden sechs Sonaten zeigen Schickhardt als einen Meister seines Instruments, der die Möglichkeiten der Technik voll auszuschöpfen versteht, sie aber immer in den Dienst einer ausdrucksstarken Melodik stellt.

GEORG PHILIPP TELEMANN

Sonate F-dur

für Altblockflöte f', Violine und Basso continuo (H. Mönkemeyer). Ed. Schott 4728 · DM 3.50

Sonate F-dur

für 2 Altblockflöten f' und Basso continuo (W. Fussen). – Ed. Schott 4727 · DM 3.50

Sonate g-moll

für 2 Altblockflöten f' und Basso continuo (H. Mönkemeyer). – Ed. Schott 4729 · DM 3.50

Sechs Sonaten

für 2 Violinen und Basso continuo. 2 Hefte (W. Kolneder). Ausg. für zwei Violinen und Klavier.

Ed. Schott 4690/1 · je DM 5. –

Violoncello (Gambe) ad lib. – Ed. Schott 4690a/1a · je DM 2. –

Die Sonaten sind Erstveröffentlichungen nach Stimmbänden der Hessischen Landesbibliothek, die lange Jahre als verschollen galten. Es sind musikalisch besonders wertvolle Kammermusikwerke Telemanns, die den Spielern dankbare Aufgaben stellen.

In jeder Musikalienhandlung erhältlich!

B. SCHOTT'S SÖHNE · MAINZ

Bosse-Musikbücher

Rudolf Kloiber, Taschenbuch der Oper

960 Seiten, dabei 32 Bildtafeln, 5. verb. und erweiterte Auflage 1957. DM 9.80

Der Band umfaßt: Alle Spielplan-Opern / Eine Zusammenstellung aller Opernkomponisten mit ihren Werken und wichtigsten Angaben und Daten / Eine Aufzählung der Partien, gegliedert nach ihrem Charakter / Eine kurze historisch-stilistische Geschichte der Oper.

Westdeutscher Rundfunk, Köln:

Ich wiederhole, liebe Zuhörer, Kloibers Taschenbuch der Oper ist nicht nur der beste Opernführer, den ich kenne, er ist ein Kompendium der Oper.

Erich Valentin, Handbuch der Instrumentenkunde

454 Seiten, 110 Abbildungen, Notenbeispiele und Tabellen. 2. verb. Auflage 1957, Studienausgabe Hlw. DM 9.80, Geschenkausgabe Gzlw. DM 11.50

Über 650 Musikinstrumente finden in Wort und Bild ihre Darstellung. Das gesamte künstlerische und technische Wissen um das historische und moderne Musikinstrumentarium wird allgemeinverständlich, knapp und doch erschöpfend behandelt.

Nürnberger Nachrichten:

„ . . . es ist ein echtes »Bosse-Handbuch«: wissenschaftlich fundiert und doch allgemeinverständlich.“

Erich Valentin, Handbuch der Chormusik

Band I. 643 Seiten. DM 9.80, Band II. ca. 400 Seiten ca. DM 8.50 (erscheint 1957)

I in Nachschlagewerk über die wichtigste Chorliteratur von der Frühzeit bis zur jüngsten Gegenwart, aus der Praxis erwachsen und für die Praxis gedacht. Die Bände sind nach den verschiedenen Besetzungen aufgeteilt und enthalten neben einer knappen Zusammenfassung der Geschichte des Chorgesanges eine Erklärung der einschlägigen Fachbegriffe.

Prof. Hans Grischkat: Das Buch ist eine wirkliche Tat!

Wilhelm Keller, Handbuch der Tonsatzlehre

Band I – Tonsatzanalytik. 356 Seiten mit vielen hundert Notenbeispielen, Gzlw. DM 12,80

Band II – Tonsatztechnik. Ca. 400 Seiten, mit vielen Notenbeispielen, Tabellen und Diagrammen, Gzlw. ca. DM 15. – (erscheint Ende 1957)

Die sinngemäße stoffliche Teilung des Gesamtgebietes der Tonsatzlehre in einen theoretischen (analytischen) und einen praktischen (technischen) Bereich ermöglicht eine je in sich gerundete Darstellung und Behandlung der spezifisch satsanalytischen und sats-technischen Probleme.

Bernhard Scheidler, Elementare Musikerziehung

Teil I 163 Seiten. Teil II 145 Seiten, je DM 4.80. Das Werk enthält über 600 Notenbeispiele!

Neue Lehrer-Zeitung:

„Allen Musiklehrern, die zur Gewinnung klarer musiktheoretischer Kenntnisse den Weg der Selbsthilfe beschreiten, seien die beiden Bände angelegentlichst empfohlen.“

GUSTAV BOSSE · VERLAG · REGENSBURG

Frankfurter Blockflötenhefte

Der Kreis um Händel. Kleine Stücke für eine Sopran- und eine Altflöte oder andere Melodieinstrumente, herausgegeben von Hans Fischer

Musikalische Kurzweil. Alte deutsche Tänze von Hans Leo Haßler, Melchior Franck, Michael Praetorius, Erasmus Widmann u. a. für 1 Sopran- und 1 Altflöte oder andere Melodieinstrumente (Fidelin) mit Basso Continuo, herausgegeben v. H. Fischer. Mit Einzelst. DM 2.50

Ein fröhlich Musizieren. Kompositionen von Haßler, Telemann, Gluck, Haydn, Mozart für Sopran- und Altflöte und Violine (Gitarre, Cello) eingerichtet v. W. Herrmann

Wenn Weihnacht ist. Vorweihnachts- und Weihnachtslieder der alten und neuen Zeit für 2 Sopran- und 1 Altflöte. Satz: W. Herrmann. DM 2.— Zusammen musizierbare Klavierausgabe DM 2.50

Zwei Sopranflöten oder andere Melodieinstrumente

Aus der Zeit um Bach. Leichte Spielstücke von Puerli, Lully, Telemann, C. Ph. E. Bach u. a. herausgegeben von Hans Fischer

Bach und Händel. Kleine leichte Stücke bearbeitet von W. Herrmann

Wolfgang Amadeus Mozart. Ein Melodienspielheft gesetzt von Hans Fischer

Wolfgang. Ein beliebtes Mozartheft, bearbeitet von H. Fischer

Joseph Haydn. Kleine Stücke herausgegeben von H. Fischer

Historische Märsche. (Torgauer, Hohenfriedberger, Berner Marsch u. a.)

Zwei Sopranflöten mit Lautenbezeichnung

Wenn alle Brunnlein fließen. Volkslieder und kleine Instrumentalstücke in neuem Satz von Adolf Hoffmann

Lustig zum Tanz. Rheinländer, Polka, Ländler und andere Tänze gesetzt von W. Herrmann

Schubert-Tänze. Walzer, Ländler, ges. v. W. Herrmann

Eine bis drei Sopranflöten und Gitarre ad libitum

Tanz rüber, tanz nüber. Allerlei Tanzlieder und alte Volksweisen gesetzt von W. Herrmann

Es zogen zwei Spielleut. Volkslieder gesetzt von W. Herrmann

Lied und Tanz im Jahreslauf. Satz: Alfred Weidt

Soweit nicht anders angegeben jedes Heft DM 1.20

Der Verlag ist gerne bereit, Ihnen diese und andere Hefte zur unverbindlichen Ansicht zuzusenden. Bitte verlangen Sie unseren Katalog über Chor- und Kammermusik.

Musikverlag Georg Bratfisch

Kulmbach/Ofr. Trendelstr. 5, Früher Frankft. a. d. O.

DAS SCHULORCHESTER

Heinz Benker

Variations-Suite für Schulorchester

Partitur und Stimmen DM 4.—, Part. DM 1.—, Stimmen je DM —.50

Fritz Mühlhölzl

Lob der Musik, op. 39

Chorfantasie für 4 – 6 stimmigen gemischten Chor à cappella oder mit Streichern

Partitur DM 3.—, Stimmen je DM —.20

Alfred Pellegri

Andante cantabile, op. 25

Partitur und Stimmen DM 2.50

Richard Vogel

Variationen über ein altes Krippenlied

für Streichquartett, DM 2.—

BAYERISCHE VOLKSMUSIK

Kurt Huber – Ludwig Simbeck

Niederbayrisches Liederbuch

Bilder von Paul Neu, DM 4.—

Hans Seidl

Gesungene Zwiefache aus der Oberpfalz, DM 3.—

Hans Seidl

Oberpfälzische Volkslieder, DM 2.50

UNTERRICHTSMUSIK

Raba – Moser

Violintechnik

Eine Sammlung von Meisteretüden mit Beiträgen aus der Violinmethodik Heft I und II je DM 6.—

BLASMUSIK

Friedrich Sertl

Münchener Petersturmmusik

für Bläser. Heft I und II je DM 4.—; Heft III DM 6.—

MODERNE MUSIK

Wolfgang Jacobi

Vier Klavierstücke

zu vier Händen. Menuett – Walzer – Kleine Romanze – Walzer. DM 2.—

Andreas Volpert

Suite für Bratsche allein, op. 11

DM 1.80

LITERATUR

Kepler

Die Harmonie der Welt Hindemith

Beiträge von Franz Hammer, Ricarda Huch, Walther Gerlach, Johannes Kepler, Walter Gerstenberg. 9 Abbildungen, VI und 46 Seiten. Herausgegeben von der Bayrischen Akademie der Wissenschaften. DM 2.50

**MAX
HIEBER
MÜNCHEN**



Neue Liederbücher

ERNST PEPPING

VOLKSLIEDER

für zwei Frauen- und eine Männerstimme. BA 3632, DM 4.40

für zwei Frauen- und zwei Männerstimmen. BA 3700, DM 4.40

Weisen aus älterer und jüngerer Zeit sind es, die bei äußerster Knappheit der Form zu vollendeten Sätzen geprägt wurden. Durch ihre klare Klangsprache tragen sie das Kennzeichen einer ungewöhnlich geistig verdichteten künstlerischen Aussage.

HELMUT BORNEFELD

VOLKSLIEDERBUCH

(mit Instrumenten ad lib.) für gemischte Stimmen. BA 2997, DM 4.-

Die Sammlung baut auf der alten Kantoreipraxis auf und behandelt bewußt das Volkslied mit den Mitteln des Kunstliedes. Für die Oberstimmen kommen alle Arten von Melodieinstrumenten in Frage; die häufig beigegebenen kleinen Vor- und Nachspiele ermöglichen einen kantatenartigen Ausbau der Lieder.

GEISTLICHE ZWIEGESÄNGE

herausgegeben von Otto Brodde

200 Sätze zu den wichtigsten Liedern des Evangelischen Kirchengesangbuches (z. T. mit ad-libitum-Melodie-Instrumenten). BA 3199, Preis kart. DM 6.60, flex. Plastic DM 9.-

Zeitgenössische Komponisten schufen sowohl einfache Note-gegen-Note-Sätze als auch entfaltetere Formen. In fast allen Fällen entspricht die Gegenstimme umfangsmäßig der Melodie, so daß die Sätze ohne besondere stimmliche Belastungen nicht nur mit gleichen, sondern auch mit gemischten Stimmen zu singen sind. Dieses Liedgut eignet sich für den Gottesdienst und für die geistliche Haus- und Schulumusik!

Wieder lieferbar

SPINNERIN LOBUNDDANK

Ein neu Mädchenliederbuch für häusliche und gesellige Kreise, doch auch für stille Stunden von Walther Hensel. BA 640, DM 5.20

Ein reicher Schatz geistlicher und weltlicher Lieder in einfachem, fast durchweg zwei- und dreistimmigem Satz, teilweise mit Instrumentalbegleitung. Das rechte Singbuch für die Frau!

BÄRENREITER-VERLAG KASSEL UND BASEL

» SINGT MIT! SPIELT MIT! «

Thilo Cornelissen: Der Kreis · Volksliedersammlung

Singstimmen u. Klavier (od. and. Instrumente) DM 5.50, Geschenkausgabe Hln. DM 7.50
Melodie-(Taschen-)Ausg. m. Kanonanhang u. Git. Bez. Brosch. DM 2.10, Hln. DM 2.70

Felicitas Kukuck: Hört ihr Leut

Vom Kinderlied zum Instrumentalspiel, – für Anfänger am Klavier . . . DM 2.50

Corona v. Knebel Doeberitz

Im Reiche der Romantik -- In Schuberts Reich

2 Sammlungen originaler Klaviermusik mittlerer Schwierigkeit . . . je DM 3.–

Eta Wickop: Advents- und Weihnachtslieder

für 2 Singstimmen (oder 1 Singst. und Geige oder Flöte) mit Klavier . . . DM 3.–

Walter Gerwig: Das Spiel der Lauteninstrumente

Das Schulwerk: Heft 1: Die Lehre des einstimmigen Spiels, Heft 2: Das mehrstimmige Spiel je DM 3.–. Heft 3: Die Liedbegleitung DM 3.50. Hierzu Beihefte für das Zusammenspiel. Sonderprospekt!

Ernst Pätzold: Das erste Geigenbuch

Das Schulwerk: Vier Hefte, vom Singen ausgehend . . . je DM 2.50
Hierzu Beihefte, Preise DM 2.– bis DM 3.–. Sonderprospekt!

Ferdinand Enke: Zusammenspiel für Blockflöten

Jetzt 21 Hefte alter und neuer Musik, Preise DM 1.50 bis DM 2.50. Sonderprospekt!
Die Reihe wird laufend fortgesetzt.

Für Jugend-Orchester und Hauskonzert

„Kleine Sinfonie-Schule“ · „Gradus ad Symphoniam“ · „Rosenmüller, 12 Sonaten“
3 Sammlgn. f. das Orchester-Zusammenspiel, Partituren je DM 3.–, Stimmen je DM -.50

Werner Karthaus: Aus der Werkstatt der Musik

Aufgaben zum Bauen von Melodien und Tonsätzen, mit Formspielen als Beispielen,
zugleich Musizierbuch. Großes Notenformat, broschiert, DM 7.50. Sonderprospekt!

Neu!

Werner Karthaus: Liederbaukasten

30 Kinderlieder. Eine Improvisationslehre für das Singen mit Kindern. DM 6.60
Sonderprospekt!

Hildemarie Peter: Die Blockflöte

und ihre Spielweise in Vergangenheit und Gegenwart

Ein unentbehrliches Handbuch für jeden ernsthaften Blockflötenspieler. DM 5.40

Neu!

Sylvestro Ganassi: La Fontegara

Schule des kunstvollen Blockflötenspiels und Lehrbuch des Diminuierens, Venedig 1535,
herausgegeben von **Hildemarie Peter**. DM 9.60. Sonderprospekt!

Durch jede gute Musikalienhandlung! Verzeichnisse kostenlos!

– Auch auf der Notenausstellung der KMT –

ROBERT LIENAU · BERLIN - LICHTERFELDE

MUSICA ANTIQUA BOHEMICA

Eine Sammlung von Altmeistern der böhmischen Musik
(Artia/Prag)

KLAVIER	Nr. 4 Vorisek, Sonate op. 20	DM 4.-
	Nr. 8 Dusek, Sonata per il Clavicembalo	DM 4.-
	Nr. 14 Tschechische Klassiker I	DM 5.40
	Nr. 17 Sonatinen alter tschechischer Meister	DM 6.80
	Nr. 20 Tschechische Klassiker II	DM 6.80
	Nr. 21 Dusik, 12 melodische Etüden	DM 5.40
ORGEL	Nr. 24 Benda, 16 Sonaten für Klavier	DM 15.-
	Nr. 3 Cernohorsky, Orgelkompositionen	DM 4.-
	Nr. 12 Tschechische Klassiker	DM 9.40
	Nr. 26 Brixi, Konzert für Orgel und Orchester	DM 15.-
HARFE	Nr. 22 Dusik, 6 Sonaten für Harfe	DM 6.-
VIOLINE	Nr. 7 Pichl, 6 Fughe con un preludio f. Viol. Solo	DM 4.-
VIOLINE UND KLAVIER	Nr. 11 Tschechische Klassiker,	DM 5.40
KAMMERMUSIK	Nr. 2 Benda, Triosonate für 2 Viol. u. Klavier	DM 3.80
	Nr. 5 Kramár-Krommer, Streichquartett op. 5/1	DM 4.-
	Nr. 9 Zach, Sonata a tre für 2 Viol. u. Baß (Vcl.)	DM 4.-
	Nr. 15 Kozeluh, Streichquartett B-dur op. 32/1	DM 6.80
	Nr. 25 Vranický, Streichquartett B-dur	DM 7.50
KONZERTE	Nr. 10 Benda, Cembalokonzert mit Streichorchester	DM 6.80
	Nr. 16 Vranický, Violinkonzert B-dur	DM 7.80
	Ausgabe für Violine und Klavier	
	Nr. 18 Fils, Flötenkonzert	DM 5.40
	Ausgabe für Flöte und Klavier	
	Nr. 19 Mica, Concertino notturno Es-dur	DM 13.50
für Violino prinzipale und Orchester		
Nr. 27 Kramár-Krommer, Konzert für Oboe und Orchester, Ausgabe für Oboe und Klavier	DM 7.50	
NEU ERSCHIENEN:		
Nr. 13 Kramár-Krommer, Concerto in Es-dur für Klarinette und Orchester		
Ausgabe für Klarinette und Klavier	DM 7.50	
Nr. 28 Stamic, Sonate in G-dur für Solo-Geige und Klavier		Im Druck
Nr. 29 Tomásek, Drei Dithyramben op. 65 für Kl.	DM 5.-	
Nr. 30 Vorisek, Sonate op. 5 f. Violine u. Klavier	DM 10.-	

Verlangen Sie das Sonderverzeichnis

MUSICA ANTIQUA BOHEMICA
ALKOR - EDITION KASSEL

ORGANUM

*Ausgewählte ältere
vokale und instrumentale*

MEISTERWERKE

*kritisch durchgesehen und zum praktischen
Gebrauch herausgegeben.*

*Die Sammlung wurde begründet von
PROF. DR. MAX SEIFFERT*

*und wird fortgeführt von
PROF. DR. HANS ALBRECHT*

Das „Organum“, die seit ihrer Gründung vor mehr als 30 Jahren durch die Qualität ihrer Auswahl zu einem festen Begriff gewordene Reihe, stellt nach wie vor die von Max Seiffert gehobenen Schätze aus der Musik des Barockzeitalters für das Musizieren in Konzert, Kirche, Schule und Haus bereit. In seinen nach dem 2. Weltkrieg neu erschienenen Heften wendet es sich aber vorwiegend der Musik der Haydn-Mozart-Beethoven-Zeit zu, aus der es bereits eine stattliche Anzahl von größeren und kleinen Meisterwerken veröffentlicht hat. Aus der Fülle der zustimmenden Urteile, die die Fachpresse ständig über die neuen Ausgaben fällt, kennzeichnet das von Dr. Otto Riemer in der Zeitschrift „Musica“ (1953, Heft 7/8, Seite 358) mit treffenden Worten die bisher geleistete Arbeit und die Absichten des Herausgebers:

„So erscheint diese Organum-Reihe apart und anregend, wo man sie auch anpackt – Organisten und Sänger, Klavierspieler und Chorleiter, Geiger und Hausmusikanten finden hier ein dankbares Feld mit noch unbetretenen Wegen.“

1. Reihe: *Geistliche Gesangsmusik* für Solo- oder Chorstimmen mit oder ohne Begleitung
2. Reihe: *Weltliche Gesangsmusik* für Solo- oder Chorstimmen mit oder ohne Begleitung
3. Reihe: *Kammermusik*
4. Reihe: *Orgelmusik*
5. Reihe: *Klavermusik*

Man verlange Spezialverzeichnis.

*Verlag Kistner & Siegel & Co., Lippstadt
Schließfach 376*

Perlen

ALTER KAMMERMUSIK

Herausgegeben von Arnold Schering

- Corelli, Weihnachtskonzert.** Partitur DM 4.80, Klavier-Stimme DM 1.80, Streich-Stimmen je DM —.75
- Corelli, Concerto grosso c-moll.** Partitur DM 4.80 Klavier-St. DM 1.80, Streich-Stimmen je DM —.75
- Manfredini, Weihnachtskonzert.** Partitur DM 3.60, Klavier-St. DM 1.80, Streich-Stimmen je DM —.90
- Torelli, Weihnachtskonzert.** Partitur DM 3.60, Klavier-Stimmen DM 1.20, Streich-Stimmen je DM —.90
- Händel, Weihnachtspastorale.** Partitur DM 2.40, Klavier-Stimmen DM 1.20, Streich-Stimmen je DM —.50
- Valentini, Weihnachtspastorale.** Partitur DM 1.80, Streich-Stimmen je DM —.50
- Tartini, Sinfonia Pastorale.** Partitur DM 4.80, Klavier-St. DM 2.40, Violine I DM 1.50, Streich-St. je DM 1.20
- Locatelli, Concerto grosso f-moll.** Partitur DM 4.80, Klavier-Stimmen DM 2.40, Streich-Stimmen je DM 1.20
- Locatelli, Trauersinfonie.** Partitur DM 3.60, Klavier-Stimmen DM 1.80, Streich-Stimmen je DM 1.20
- Scarlatti, Concerto grosso f-moll.** Partitur DM 3.60, Klavier-St. DM 1.20, Streich-Stimmen je DM —.90
- Händel, Konzert F-Dur.** Partitur DM 3.60, Klavier-St. DM 1.80, Streich- und Bläserstimmen je DM —.75
- Händel, Festliche Ouvertüre.** Partitur DM 3.60, Klavier-Stimmen DM 1.80, Streich-Stimmen je DM —.90
- Händel, Mittillo-Suite.** Part. DM 4.80, Klavier-St. DM 2.40, Violine I/II je DM 1.50, Streich u. Bläserst. je DM 1.20
- Händel, Ouvertüre zum Oratorium „Herakles“.** Part. DM 3.60, Klav.-St. DM 1.80, Streich-St. je DM —.90
- Händel, Ouvertüre zu „Theodora“.** Partitur DM 3.60, Klavier-St. DM 1.20, Streich-St. je DM —.90
- Torelli, Sinfonia e-moll.** Partitur DM 3.60, Klavier-Stimmen DM 1.80, Streich-Stimmen je DM —.75
- Geminiani, op. 3 Nr. 5.** Partitur DM 4.80, Klavier-St. DM 2.40, Streich-St. je DM —.90
- Telemann, I. Suite a-moll.** Partitur DM 4.80, Klavier-Stimmen DM 2.40, Stimmen je DM 1.20
- Telemann, II. Suite g-moll.** Partitur DM 4.80, Klavier-Stimmen DM 2.40, Stimmen je DM 1.20
- Pezel, Suite g-moll.** Partitur DM 3.60, Klavier-St. DM 1.80, Streich-St. je DM —.75
- Hasse, Euristeo.** Partitur DM 3.—, Klavier-Stimmen DM 1.80, Stimmen je DM —.90
- Hassler, Zwei Intradan.** Part. DM 1.80, St. je DM —.50
- Frank, Zwei Intradan.** Part. DM 1.80, St. je DM —.50
- Rosenmüller, Suite c-moll.** Partitur DM 3.60, Klavier-Stimmen DM 1.20, Stimmen je DM —.75
- Krieger, Suite F-Dur.** Part. DM 3.—, St. je DM —.75
- Corelli, Pastorale aus dem Weihnachtskonzert.** Für Violine und Klavier DM 2.50
- Vivaldi, Antonio: Largo aus einem Violinkonzert 2.50**
- Vivaldi, Antonio: Largo aus einer Violinsonate 2.50**

C. F. KAHNT

LINDAU (B) I. D. HOFSTATT 8

COLLEGIUM MUSICUM

(AUSWAHL)

- | | | | | | |
|--------------------------------------|--|-------------------------------------|--------|--|---------|
| Johann Stamitz | | Johann Gottlieb Janitsch | | | |
| 1-4 | Orchestertrios Nr. 1-4 | je 7.20 | 68 | Kammersonate „Echo“ D-dur f. Flöte, Oboe, Viola da braccio (gamba) und Klavier | 3.- |
| 7 | Orchestertrio Nr. 7 | 5.- | | | |
| Johann Friedrich Fasch | | Georg Philipp Telemann | | | |
| 9, 10 | Trios D-dur und a-moll f. Viol., Vla., Vcll. u. Klav. | je 7.20 | 69 | Sonate A-dur für 2 Flöten u. Klav.; Violoncello ad lib. | 3.60 |
| 11 | Trio F-dur | 5.- | | | |
| Georg Philipp Telemann | | Gottfried Heinrich Stölzel | | | |
| 14 | Trio Es-dur | 5.- | 76 | Sonate c-moll für Oboe, Violine u. Klavier; Violoncello ad lib. | 3.60 |
| Carl Philipp Emanuel Bach | | Johann David Heinichen | | | |
| 16 | Trio G-dur | 7.20 | 78 | Sonate G-dur für Flöte, Oboe und Klavier; Violoncello ad lib. | 3.60 |
| Franz Xaver Richter | | Gottfried Heinrich Stölzel | | | |
| 18 | Sonata da camera A-dur für Flöte (Viol.) u. Klav. obl. | 6.30 | 81, 82 | Triosonaten Nr. 5 u. Nr. 2 | je 8.25 |
| Johann Gottlieb Graun | | Karl Ditters von Dittersdorf | | | |
| 24-26 | Trios F-dur, G-dur u. c-moll | je 5.- | 101 | Drei Partiten (Nr. 2, 4, 20) f. 2 Ob., 2 Hörner und Fagott | 3.- |
| Christoph Willibald von Gluck | | Henry Purcell | | | |
| 32-37 | Trios Nr. 1-6 | je 5.- | 102 | Sonate g-moll für Viol. und Klavier; Violoncello ad lib. | 3.- |
| 38 | Trio Nr. 7 E-dur | 7.20 | | | |
| John Ravenscroft | | Carl Philipp Emanuel Bach | | | |
| 44 | Trio da chiesa h-moll | 3.60 | 103 | Sonate g-moll für Oboe u. Klavier; Violoncello ad lib. | 3.- |
| Johann Stamitz | | Jacob Klein | | | |
| 48, 49 | Orchestertrios Nr. 8 u. 10 | je 5.- | 105 | Drei Suiten für 2 Violoncelli | 4.- |
| Johann Schobert | | Joseph Haydn | | | |
| 50 | Quartett f-moll | 7.20 | 106 | Klarinetten-Duette aus der Frühzeit des Instrumentes | 4.- |
| Dietrich Buxtehude | | Joseph Haydn | | | |
| 53 | Sonate D-dur für Violine, Violoncello und Klavier | 7.20 | 107 | Fünf Eisenstädter Trios f. 2 Violinen und Violoncello | 7.50 |
| Joseph Haydn | | Johann Friedrich Reichardt | | | |
| 62 | Trio G-dur für 2 Viol. u. Vcll. | 2.70 | 108 | Sonata C-dur f. Flöte u. Cemb. | 3.60 |
| Pietro Nardini | | Giovanni Battista Sammartini | | | |
| 63-65 | Sechs Streichquart. 3 Hefte | je 3.60 | 109 | Notturmo à Quatro f. Flöte, 2 Viol. und Baß (Violoncello) | 6.- |
| Georg Philipp Telemann | | | | | |
| 66, 67 | Triosonaten F-dur u. C-dur f. 2 Blf. u. Klavier; Vcll. ad lib. | je 2.40 | | | |

Besetzung, wenn nicht anders angegeben, 2 Violinen, Violoncello und Klavier. Preise in DM.
Weitere Werke auf Anfrage. Insgesamt sind 91 Werke erschienen.

BREITKOPF & HÄRTEL · WIESBADEN

ERICH MARCKHL

Mozart und die Gegenwart

Oktav, 64 Seiten, 1 Kunstdrucktafel, Broschüre mit mehrfarbigem Kunstmuschlag DM 3.—

Schonungslos nimmt der Landesmusikdirektor von Steiermark Stellung zu den Beziehungen, welche die Menschen von heute zu Mozart haben. Wesen und Struktur Mozartscher Musikgestaltung wird im Licht letzter Forschungsergebnisse sichtbar gemacht.

*

WALDEMAR BLOCH

Neue Harmonielehre

Großoktav, 146 Seiten, mit zahlreichen Notenbeispielen, kartoniert DM 6.60

In übersichtlicher Gliederung wird nicht nur die tonale, sondern auch die atonale und die polytonale Harmonik behandelt.

*

ERNST DECSEY

Debussys Werke

Großoktav, 228 Seiten, mit zahlreichen Notenbeispielen, Leinenband DM 11.50

Die Werkdarstellung zu Decseys großer Debussy-Biographie. Vor dem Hintergrund der Lebensdaten und der geistigen Umwelt Debussys zeugen die musikalischen Erklärungen ebenso von der geistigen Überlegenheit des Autors wie von genauester Kenntnis des Gesamtwerkes.

*

LEYKAM-VERLAG-GRAZ

Erst im fünften Jahrgang – und schon ein unentbehrlicher Begleiter für jeden Musik- und Kunstfreund
Die erhöhte Auflage für 1957 war bereits Anfang Dezember 1956 vergriffen!



Musica 1958

Ein Jahresspiegel für Musikfreunde. Mit siebenundzwanzig, z. T. farbigen Kunst- und Offsetdrucken, herausgegeben von Karl Fötterle, DM 5.40

Auch die neue Ausgabe bietet wieder einen reichen Querschnitt durch das Musikbild aller Zeiten und Völker und zeigt anschaulich, in welcher Weise die Welt der Töne ihren Niederschlag in der bildenden Kunst gefunden hat. Die mit größter Sorgfalt ausgesuchten Bilder wurden in den für ihre Wiedergabe geeignetsten Druckverfahren reproduziert. An besonderen Kostbarkeiten bringt der neue Jahrgang u. a. ein unbekanntes Jugendbildnis von Robert Schumann, Dürers Gemälde „Trommler und Pfeifer“, ägyptische und japanische Musikszenen, moderne Werke von Picasso, Matisse, Barlach, Fueter, Degas und andere, meist unbekannte Bilder.

Kurze Texte zu jedem Bild - in deutscher und englischer Sprache - bringen erklärende Angaben.

Aus den Besprechungen der Ausgabe 1957:

„Man bewundert die künstlerische Auswahl und man schätzt sich glücklich, MUSICA zu besitzen.“
The New York Times

„Für Musikfreunde ein erlesenes Geschenk, ein besonderer Schmuck des Weihnachtstisches und farbenfroher Gefährte durchs kommende Jahr.“
Literarischer Ratgeber

BÄRENREITER-VERLAG

CHORMUSIK

im Christophorus-Verlag
CHRISTOPHORUS-CHORWERK

Es bringt in zwangloser Folge geistliche und weltliche Chormusik, auch mit Instrumenten. Bei den Werken alter Meister wird auf eine wissenschaftlich einwandfreie und gebrauchsfähige Ausgabe Wert gelegt. Chormusik der Gegenwart, die in wiedergewonnener vokaler Grundhaltung zur eigenen Aussage gefunden hat, nimmt einen breiten Raum ein. Das Christophorus-Chorwerk wird herausgegeben von Fritz Schieri.

Heft 2:

Karl Marx, **Deutsches Proprium vom Fest Mariä Himmelfahrt**, für gemischten Chor (Orgel ad lib.)

Heft 3:

Kaspar Roeseling, „**Missa in honorem Sanctorum Trium Regum**“, für vier gemischte Stimmen.

Heft 4:

Fritz Schieri, **Zwei Pfingsthöre: „Heiliger Geist“** — Sequenz „**Veni Sancte Spiritus / Komm, o Geist der Heiligkeit**“, für Chor in verschiedener Besetzung (Orgel oder andere Instrumente ad lib.)

Heft 5:

Fröhliche Chorlieder aus dem 16. und 17. Jahrhundert (Knöfel, Widmann, Reiner, Scandelli), für vier bis sechs ungleiche Stimmen. Übertragung: Hans Kulla

Heft 7:

Leonhard Lechner, **Ein Musikus wollt fröhlich sein**, Deutsche Chorlieder für vier und fünf gemischte Stimmen. Übertragung: Walther Lipphardt

Heft 10:

Josef Friedrich Doppelbauer, **Fünf kleine Motetten für gemischten Chor**: Wie die Hinde verlangt — Ich bin der gute Hirt — Ich bin der Weg — Selig sind, deren Weg — Wer mich liebet.

Heft 13:

Kaspar Roeseling, **Kleine Anzeigen der Stadtzeitung**, für gemischten Chor. Für fröhlich-festliche Abende sehr empfohlen.

Heft 14:

Hans Humpert, **Psalm 60 und 121** für gemischten Chor.

Heft 15:

Günter Bialas, **Veni Creator Spiritus**, Hymnus für fünfstimmigen gemischten Chor.

Heft 21:

Richard Rudolf Klein, **Lobe den Herren**, Geistliche Kantate für gemischten Chor und Orchester.

Heft 22:

Erna Woll, **Und alles preist Dich**, Kantate für gemischte Stimmen.

Preise: Partituren zwischen DM 2.50 und DM 3.80

Chorausgaben ab DM 1.60

Fordern Sie Prospekte an!

Christophorus-Verlag Herder · Freiburg

GEORG GÖTSCH†

Geselliges Tanzbuch

Neu erschienen:

4. Band: **Neue Gesellige Tänze** von Alfred Müller-Hennig †. BA 2996. DM 3.50

Das Tanzgut Alfred Müller-Hennigs — ausgewählt und eingeleitet durch Georg Götsch und Hans Severin — ist vielerorts noch beständig und gehört zum gern getanzten Bestand von Tanzkreisen und anderen Gemeinschaften. Seine alten Freunde freuen sich gewiß, seine wichtigsten und eigensten Tänze einmal zusammengefaßt in die Hand zu bekommen, und sicher wird diese Sammlung auch viele neue Freunde finden.

Ferner liegen vor:

1. Band: **Aufzüge**. 3. Auflage. BA 1750. DM 4.-

... Sie greifen die alte edle Art des Festbeginnes in neuer Form auf, wollen darüber hinaus aber eine Einführung in das Wesen des Figurentanzes überhaupt sein. Klare Zeichnungen unterstützen die Beschreibungen vorbildlich. (Junge Musik)

2. Band: **Tanzkanons**. BA 1762. DM 3.20

... Das Figurenwerk der sichtbaren Vielstimmigkeit ist von hohem Reiz und von bildender Kraft. Besonders Musikerzieher aller Art werden sich dieses neue Feld gewiß rasch erobern. (Junge Musik)

3. Band: **Chortänze**. BA 2998. DM 4.40

Diese Chortänze möchten Sänger zum Tanzen einladen und Tänzer zum Singen. Wie die Bewegung den Ton trägt, werden die einen erfahren, wie der Ton die Bewegung, die ändern.

TANZWEISEN
FÜR LAUFSPIELE UND AUFZÜGE
für eine Blockflöte oder ein Streichinstrument.
BA 1749. DM 1.50

Bewegungsmusik, wesensverschieden von selbstgenügender Musizier-Musik und gedacht als melodischer Kern eines variierenden Musizierens im Dienste des Tanzes, zur Beflügelung von Aufzügen und Laufspielen.

BÄRENREITER - VERLAG

NEUE REIHE

Werke für Jugend, Schule und Haus

herausgegeben von

Hugo Wolfram Schmidt

NEUERSCHEINUNGEN

Karl Meister

WEIHNACHTLICHE SUITE

für 2 Geigen und Klavier, Gemeinschaftschor, sowie Schlagzeug, Viola, Cello und Baß ad lib.

Dietrich Erdmann

CONCERTINO FÜR KLAVIER und kleines Orchester

Theo Brand

CONCERTINO GIOCO

für Streicher oder Blockflöten u. Schlaginstrumente

Karl Schaefer

KANTATE ZUR SCHULENTLASSUNG
für Sprecher, einstimmigen Chor, Klavier oder
andere Instrumente ad lib.

Walter Haass

FESTLICHE KANTATE

für gemischten Chor, Streichorchester und Klavier
(Bläser und Paukenadlib.) nach Worten von Goethe

Eduard Pütz

DER KALENDERMANN

Lustiges Singspiel um die 12 Monate für Sprecher,
Jugendchor und allerlei Instrumente
Textbuch: Hans Alt

Gerhard Maasz

NORDDEUTSCHE TÄNZE UND LIEDER
für Gemeinschaftschor und allerlei Instrumente
von kleiner Grundbesetzung bis zum großen
Orchester erweiterbar

Hugo Wolfram Schmidt

RHEINISCHE LIEDER UND TÄNZE
für Gemeinschaftschor und allerlei Instrumente.
Grundbesetzung: 2 Melodieinstrumente und
Akkordinstrument, erweiterbar bis zum großen
Orchester

Eingehenden Prospekt auch über die bisher er-
schienenen Werke bitte anfordern bei

Musikverlag Hans Gerig • Köln

Zur Eichendorff-Feier

erscheint

Cesar Bresgen

12 EICHENDORFF-LIEDER

Diese schönen Kompositionen für Singstimme und Klavier
eignen sich vortrefflich zur Ausgestaltung und Umrah-
mung von Eichendorff-Feiern in Schule und Haus.

Preis ca. DM 3.90

Cesar Bresgen

4 EICHENDORFF-LIEDER

für Singstimme und Streichorchester

Die Singstimme kann auch chorisch besetzt werden, so
daß sich diese schönen Lieder auch zum Aufführen in
Schulen eignen.

Partitur DM 3.—, Instr.-Stimmen DM 0.30

Weitere Werke zur Hausmusik:

Helmut Bräutigam

GUTEN ABEND, EUCH ALLEN

Ein Tanz-Quodlibet für Chor, Holzbläser und Streicher.
Dieser heitere Musikantenspaß mit bekannten Tanz-
liedern und einem achtstimmigen Quodlibet, in dem die
Singstimmen die Instrumente nachahmen, ist ein herzer-
quickendes Werk von echtem, fröhlichen Musikanten-
tum, das ohne Schwierigkeiten zu bewältigen ist und bei
Spielern und Zuhörern in gleicher Weise helle Begeiste-
rung auslöst.

Partitur DM 4.50, Einzelstimmen: Streicher I, Holz-
bläser I und Chorpertitur je DM 0.40, Streicher I u.
II und Holzbläser II je DM 0.20

Jens Rohwer

SONATINE FÜR QUERFLÖTE UND KLAVIER

Ein frisches, echt musikantisches Stück, unbekümmert in
seiner Vitalität und reich an fröhlichen Melodien. Bei
geringer technischer Schwierigkeit stellt dieses Werk
eine Bereicherung des Hausmusikschatzes und einen
schönen Beitrag zu der nicht sehr zahlreichen Flöten-
literatur dar.

Kartontiert DM 2.50

Rudolf Lerich

SUITE IN G-MOLL

für 2 Blockflöten in C und eine Blockflöte in F

Dieses Werk nimmt in der neuen Blockflötenliteratur
einen bevorzugten Platz ein, da es die Möglichkeiten
und Schönheiten des Blockflötenspiels voll und ganz zur
Geltung bringt. Ein Werk, das gerade für die Hausmusik
wie geschaffen ist.

Partitur 8 Seiten mit drei vierseitigen Stimmauszügen zu-
sammen DM 2.—

Walter Zachert

ZWEI SONATINEN

FÜR BLOCKFLÖTE IN C UND KLAVIER

In diesen beiden Spielmusiken wird die Blockflöte als
vollwertiges konzertierendes Instrument anerkannt und
damit der Weg gebahnt für ein anspruchsvolles häus-
liches Musizieren.

Partitur 20 Seiten DM 3.—

Cesar Bresgen

LIEDER VOM HÖGEL

Diese Lieder bewahren soviel Klarheit und Reinheit, daß
wir sie getrost zum Schönsten zählen können, was Bres-
gen uns bisher geschenkt hat. Folge 1: Frühling und
Sommer, Folge 2: Herbst und Winter. Preis je DM 2.50

Jens Rohwer

DER HAGESTOLZ

30 Lieder für Singstimme und Klavier nach Gedichten
zu der gleichnamigen Erzählung von Adalbert Stifter,
unterteilt in einen Zyklus von 5 Abenden. Ein ebenso
schönes wie eigenwilliges Werk des bekannten zeitge-
nössischen Komponisten, das besonders dazu geeignet
ist, ihm neue Freunde zu erwerben.

DM 6.50



VOGGENREITER
VERLAG, BAD GODESBERG

Il flauto dolce

MUSIK FÜR BLOCKFLÖTE

Neuerscheinungen:

- H. Purcell**
Suite aus "The Fairy Queen"
für Blockflötenquartett und Continuo
- H. U. Staeps**
Sonate in Es, für Altflöte und Klavier
- W. de Fesch**
Sonata B-dur, für Altflöte und Continuo
- J. Gotovac**
Der dalmatinische Hirtenknabe
für Blockflötenchor
- J. J. van Eyck**
Variationen über alte holländische
Volksweisen aus „Fluyten Lusthof“
für Sopranflöte solo
- P. Arma**
Musik nach französischen Volksweisen
für 2 Sopranflöten
- H. Murrill**
Stücke für meine Freunde
für 2 Sopran- (Alt-)flöten und Klavier

Musik für Gitarre

Neuerscheinungen:

- M. Weissel**
Phantasia und Deutscher Tanz
- H. Neusidler**
Präambulum und Tanz
- Th. Robinson**
5 Stücke aus "The Schoole of Musicke"
Allemande und Galliard
Toy, Air und Gigue

Continuo

SAMMLUNG ALTER SPIELMUSIK

Demnächst erscheinen:

- G. Frescobaldi**
Kanzonen für 3 und 4 Spieler (1628)
Kanzonen für 5 Spieler (1628)
- F. Turini**
Sonate per 2 Violini, Violoncello
e Continuo

Universal Edition

Blockflöten-Musik

Blockflötenstücke aus dem 12. bis
20. Jahrh. (arr. B. Britten u. I. Holst)

1. Scherzo (Britten) S. A. 2T (oder T.B.) . . . ,75
2. Zwei Motetten (Perotin) 1) 2A; 2) 2A. T. . . ,75
3. Air aus „Persae“ (Lully) 2S. A. 2T.
(oder T. B.) ,75
4. Fünf Stücke aus „Mikrokosmos“ (Bartók)
S. A. ,75
5. Canzonetta (Williaert) S. A. T. ,75
6. Kanon (Mozart) 3A. ,75
7. Allegro (Berkeley) 2A. ,75
8. Six rounds (Purcell) 3A. ,75
9. Gavotte (G. Holst) S. A. T. B. ,75
10. Zwei Motetten (Aichinger) 2S. A. T. . . . ,75
11. Siebentrad. irische Melodien (anon., ges.
Petrie) S. ,75
12. Zwei Choräle (Walther) S. A. T. B. . . . ,75
13. Vier Choräle (J. S. Bach) S. A. T. B. . . . ,75
14. Morris Dance aus „Gloriana“ (Britten)
2S. ,75
15. Five rounds (Blow) 3A. ,75
16. Zwei Madrigale (Senfi) 2A. T. B. . . . ,75
17. Dance (Butt) 2A. T. ,75
18. Vier Stücke (Tschaikowsky) S. 2A. . . . ,75
Nr. 1 – 6 komplett in Umschlag 3,40
Nr. 7 – 12 komplett in Umschlag 3,40
Nr. 13 – 18 komplett in Umschlag 3,40

Britten, B.

Alpine Suite, Trio für 2 Sopran- und Altflöten 3,40

Couperin, F.

La Lutine, Quartett für S. A. T. B. 1,80
Soeur Monique, Quartett für S. A. T. B. 1,80
Le Moucheron, Quartett für S. A. T. B. . . . 1,80

Holst, I. (arr.)

100 trad. irische Melodien für Sopranflöte 3,40

Purcell, H.

Sonate in F, für 2 Altflöten 1,80

Quantz, J. J.

Menuett, für 3 Sopranflöten 1,50

Volkslieder für 3 Sopranflöten (arr.
B. Britten und I. Holst)

1. Vier schottische Volkslieder ,75
2. Sieben französische Volkslieder ,75
3. Fünf norwegische Volkslieder ,75
4. Sechs irische Volkslieder ,75
5. Sieben flämische Volkslieder ,75
6. Vier waliser Volkslieder ,75
komplett in Umschlag 3,40

Warlock, P.

Capriol Suite, für S. 2A. T. B. (Taylor) . . . 5,60

BOOSEY & HAWKES GMBH.
BONN / RHEIN



RECLAMS KAMMERMUSIKFUHRER

von Hans Renner

unter Mitarbeit von W. Zentner, A. Würz und S. Greis. 832 Seiten mit 660
Notenbeispielen. Ganzleinen 9.80 DM

RECLAMS KONZERTFUHRER

Orchestermusik

von Hans Renner

2., erw. Auflage, 928 Seiten, 450 Notenbeispiele. Ganzleinen 9.80 DM

RECLAMS OPERNFUHRER

Herausgegeben von Wilhelm Zentner

19. Auflage, 712 Seiten, 24 Bildtafeln. Ganzleinen 6.80 DM

RECLAMS OPERN- UND OPERETTENFUHRER

1056 Seiten und 32 Bildtafeln. Ganzleinen 9.80 DM

GRUNDLAGEN DER MUSIK

Musiklehre

von Hans Renner

224 Seiten mit 197 Notenbeispielen u. Abb. von Instrumenten. Ganzl. 4.80 DM

RECLAMS BALLETTFUHRER

von Otto Friedrich Regner

424 Seiten mit Fachwort- und Schallplattenverzeichnis, 32 Bildt. Gln. 5.80 DM

ALLGEMEINE MUSIKLEHRE

von Kurt Johnen

128 Seiten mit vielen Notenbeispielen, Kart. 1.20 DM, Ganzleinen 2.80 DM

RECLAM - VERLAG STUTTGART

ALTE SPIELMUSIK

für Streicher und Bläser

IN „HORTUS MUSICUS“:

- 2: Lasso, Bicinien zum Singen und Spielen (Pinthus)
DM 3.50
- 4: Leichte Duette alter Meister des 16. Jahrhunderts
für gleiche Instrumente (Pudelko) DM 2.20
- 5: Dasselbe für ungl. Instrumente (Pudelko) DM 2.20
- 14: Englische Fantasien für 3 Instrumente (aus dem
17. Jahrh.) (Meyer) DM 3.20
- 18: Lasso, Sechs Fantasien für Violinen oder andere
Instr. (Pudelko) DM 1.50
- 19: Lasso, Sechs Fantasien für Violine und Viola oder
andere Instrumente (Pudelko) DM 2.50
- 27: Bicinien der Renaissance für 2 gleiche Instrumente
(Nowack) DM 1.50
- 28: Dasselbe für zwei ungleiche Instrumente (No-
wack) DM 1.50
- 29: Isaac, Sechs Instrumentalsätze für 4 Streicher oder
Bläser (Dischner) DM 4.40
- 64: Leichte Fantasien von Bassano, Lupo und Morley
für 3 Instrumente (Bacher) DM 3.20
- 74: Rotenbucher, Schöne und liebliche Zwiesengesänge
für 2 Instrumente (Degen) DM 3.20
- 75: Sweelinck, Rimes françaises et italiennes. Duette
zum Spielen und Singen (Hinnenthal) DM 2.—
- 96: Scheidt, Canzon Bergamasca für 5 Stimmen (Garff)
DM 4.—
- 123: Leichte Spielmusik für Viola da gamba und Bc
(Bacher) DM 3.50
- 134: In nomine. Altenglische Kammermusik für 4 und
5 Stimmen (Stevens) DM 5.60
- 136: Morley, Neun Fantasien für 2 Gamben oder
andere Instrumente (Dolmetsch) DM 3.20
- 137: Carmina germanica et gallica. Ausgew. Instrumental-
stücke des 16. Jahrh. Nr. 1—17 (Brennecke) DM 8.80
- 138: Dasselbe. Nr. 18—32 (Brennecke) DM 9.80
- 140: Scheidt, Canzon super Intradam Aethiopicam für
5 Stimmen (Garff) DM 4.—
- 149: Jenkins, Sieben Fantasien für 3 Stimmen (Dol-
metsch) DM 7.60

IN „NAGELS MUSIK-ARCHIV“:

- 58: Purcell, Fantasien für Streicher (Just) DM 5.60
- 97: Alte Liedsätze aus Peter Schöffers Liederbuch für
4 Stimmen (Gerhardt) DM 3.20
- 80: Zweiundzwanzig altdeutsche Tanzsätze (Hausmann,
Staden, Franck, Vintz) für 4 Stimmen (Steglich) DM 4.80
- 53: Carmina. Instrumentalsätze des 16. Jahrhunderts
(Moser) für 4 Stimmen DM 4.—
- 113: Purcell, Fantasien für Streicher, Heft 2 (7stim-
mig) (Just) DM 4.80
- 119: Staden, Fünfzehn 4- und 5stimmige Instrumen-
talsätze aus dem „Venuskränzlein“ (Sannwald) DM 4.40
- 173: Dowland, Lachrimae oder sieben Tränen (Pavanen)
5stimmig (Giesbert) DM 3.20
- 179: Scheidt, Spielmusik I: Fünf Stücke aus der Tabu-
latura nova (Ochs) für 4 Instrumente DM 5.60
- 180: Scheidt, Spielmusik II: Suite für 4 Streicher mit
Klavierauszug (Ochs) DM 5.60

*

- Fröhliche Musik für 4 Instrumente (Giesbert). EN 501
DM 2.50
- Altenglische Violenmusik I zu 3 Stimmen (Giesbert)
EN 563 DM 6.20
- Instrumentalfantasien des 16. Jahrhunderts für Block-
flöten-, Violen- oder Fidel-Chor (Giesbert) EN 564
DM 7.60
- Altenglische Violenmusik II für 2 Diskant-Instr. und
Baß (Giesbert) EN 565 DM 7.60

*

IN „MUSICA PRACTICA“ (Twittenhoff):

- 4: Hausmann, Drei deutsche Tänze für 4 Instrumente
DM —.50
- 9: Isaac, Zwei Instrumentalsätze für Streicher- oder
Bläser-Trio DM —.90
- 18: Franck, Zwei deutsche Tänze für 4 Instrumente
DM —.50

BÄRENREITER-VERLAG
UND
NAGELS VERLAG KASSEL



Pirastro-SAITEN

FÜR ALLE STREICHINSTRUMENTE

EUDOKA - SAITEN

für höchste Ansprüche, mit Stärke-
bezeichnung

FLEXOCOR

Chromstahlsaiten mit Kabeleinlage
für alle Instrumente

CHROMSTAHLSAITEN

für alle Instrumente

Darmsaiten für Gamben, Viola
d'amore, Fiedeln in bester Qualität
